UNE ✦ SACRA

Judentum

Ezechiel

(Jecheskel)

✦ ✦ ✦

Zunz-Bibel (1838)

Nachweise

Originalsprache	Ancient Hebrew
Fassung	Zunz-Bibel (1838)
Ausgabe	1
Übersetzung	Leopold Zunz (Redaktion), Heymann Arnheim, Julius Fürst und Michael Sachs
Quelle	Sefaria — Die vier und zwanzig Bücher der Heiligen Schrift (Zunz, Berlin 1838)
Lizenz	CC BY-NC-SA 4.0 · Original: Public domain

Über das Werk:

Der Prophet des babylonischen Exils: die Vision des Gotteswagens, das Tal der vertrockneten Gebeine und die Beschreibung des künftigen Tempels. Auf Hebräisch: יְחֶזְקֵאל.

Ezechiel, ein Priester, wurde 597 v. Chr. nach Babylon verschleppt und weissagte unter den Exilierten. Die Vision des Gotteswagens (Merkawa, Kap.

1), die an Schawuot gelesen wird, begründete eine einflussreiche Strömung der jüdischen Mystik, und jene der vertrockneten Gebeine (Kap.

37), die am Sabbat des Pessachfestes gelesen wird, wurde zum Sinnbild für die Auferstehung Israels. Der Talmud berichtet, dass die Rabbiner das Buch fast aus dem Kanon ausgeschlossen hätten, da die Gesetze des künftigen Tempels von denen der Tora abweichen.

Quelle: https://www.sefaria.org/Ezekiel.1?ven=Die_vier_und_zwanzig_Bücher_der_Heiligen_Schrift._Unter_der_Redaction_von_Dr._Zunz_übersetzt_von_H._Arnheim%2C_Dr._Julius_Fürst%2C_Dr._M._Sachs._Berlin_1838_[de]&lang=bi

Die Nutzungsbedingungen dieser Fassung finden Sie bei der oben genannten Quelle. Die Gestaltung dieser Datei gehört Une Sacra (CC BY-NC-SA 4.0); der Text behält die oben genannte Lizenz.

Digitale Ausgabe, erstellt am 27. November 2026 von Une Sacra, einer offenen Bibliothek heiliger Texte. · UneSacra.com

Inhalt

Kapitel 1

Kapitel 2

Kapitel 3

Kapitel 4

Kapitel 5

Kapitel 6

Kapitel 7

Kapitel 8

Kapitel 9

Kapitel 10

Kapitel 11

Kapitel 12

Kapitel 13

Kapitel 14

Kapitel 15

Kapitel 16

Kapitel 17

Kapitel 18

Kapitel 19

Kapitel 20

Kapitel 21

Kapitel 22

Kapitel 23

Kapitel 24

Kapitel 25

Kapitel 26

Kapitel 27

Kapitel 28

Kapitel 29

Kapitel 30

Kapitel 31

Kapitel 32

Kapitel 33

Kapitel 34

Kapitel 35

Kapitel 36

Kapitel 37

Kapitel 38

Kapitel 39

Kapitel 40

Kapitel 41

Kapitel 42

Kapitel 43

Kapitel 44

Kapitel 45

Kapitel 46

Kapitel 47

Kapitel 48

KAPITEL 1

✦

1 Und es geschah im dreißigsten Jahre, am fünften des vierten Monats, da ich war unter den Weggeführten am Strome Kebar, öffneten sich die Himmel, und ich sah göttliche Gesichte.

2 Am fünften des Monats, es war das fünfte Jahr der Wegführung des Königs Jojachin,

3 Erging das Wort des Ewigen an Jecheskel, Sohn Busi, des Priesters, im Lande Kasdim, am Strome Kebar, und es kam dort über ihn die Hand des Ewigen.

4 Und ich sah, und siehe, ein Sturmwind kam von Mitternacht her, ein großes Gewölk, und um sich greifendes Feuer, und ein Strahlenkreis war daran ringsum, und aus ihm hervor — wie der Blick des Golderzes aus dem Feuer —

5 Und aus ihm hervor (sah) das Bild von vier Thieren, und dies ihre Gestalten: Sie hatten die Bildung des Menschen.

6 Und vier Angesichter hatte jedes, und vier Flügel hatte jedes von ihnen.

7 Und ihre Füße waren gerade, und ihre Fußballen glichen den Fußballen des Kalbes, und funkelten wie der Blick des feinen Erzes

8 Und Menschenhände (sahen) unter den Flügeln hervor an ihren vier Seiten, und ihre Angesichter und ihre Flügel an ihren vier (Seiten);

9 An einander geschlossen ihre Flügel; sie wandten sich nicht beim Gehen, Jeder nach der Seite seines Angesichts hin gingen sie.

10 Und die Bildung ihrer Angesichter war dem Menschenangesicht ähnlich, und ein Löwengesicht zur Rechten der vier, und ein Stiergesicht zur Linken der vier, und ein Adlergesicht den vieren.

11 So ihre Angesichter. Und ihre Flügel waren von oben darüber ausgebreitet; ein jedes hatte zwei, die aneinander schlossen, und zwei bedeckten ihre Leiber.

12 Und Jedes nach der Seite seines Angesichts hin gingen sie; da, wohin der Trieb war zu gehen, gingen sie; sie wandten sich nicht beim Gehen.

13 Und die Bildung der Thiere — sie waren anzusehen wie feurige Kohlen, brennend wie Fackeln, sie (die Flamme) fuhr umher zwischen den Thieren, und ein Strahlenkranz war um das Feuer, und aus dem Feuer kamen Blitze.

14 Und die Thiere liefen hin und her, wie der Blitz.

15 Und ich sah die Thiere, und siehe, da stand ein Rad auf der Erde neben den Thieren, nach ihren vier Gesichtern.

16 Das Ansehn der Räder, und ihre Arbeit war wie ein Auge von Chrysolith, und einerlei Bildung hatten alle vier, und ihr Ansehn und ihre Arbeit war so, als wäre ein Rad innerhalb des Rades.

17 Nach ihren vier Seiten zu gingen sie beim Gehen; sie wandten sich nicht beim Gehen.

18 Und ihre Felgen hatten eine Höhe zum Erschrecken — ja ihre Felgen waren voll Augen ringsum, alle vier.

19 Und wenn die Thiere gingen, gingen die Räder neben ihnen, und wenn sich die Thiere erhoben von der Erde, erhoben sich die Räder.

20 Wohin der Trieb (der Einen) war zu gehen, gingen sie, dahin war der Trieb (der Andern) zu gehen, und die Räder erhoben sich mit ihnen zugleich, denn der Trieb des Thieres war in den Rädern.

21 Wenn sie gingen, gingen (auch) sie, und wenn sie hielten, hielten (auch) sie, und wenn sie sich erhoben von der Erde, erhoben sich die Räder mit ihnen zugleich, denn der Trieb des Thieres war in den Rädern.

22 Und gleich einer Wölbung war es über den Häuptern der Thiere, strahlend wie der hehre Krystall, ausgespannt über ihre Häupter.

23 Und unter der Wölbung waren ihre Flügel gerade gerichtet, einer an den andern, immer jeder hatte zwei, die sie bedeckten, (nämlich) die Leiber.

24 Und ich hörte das Rauschen ihrer Flügel wie das Rauschen großer Gewässer, wie die Donnerstimme des Allmächtigen, wenn sie gingen, das Rauschen eines Getümmels, wie das Rauschen eines Heeres; wenn sie hielten, ließen sie ihre Flügel sinken.

25 Und Donnerstimme erscholl über der Wölbung, die über ihrem Haupte war; wenn sie hielten, ließen sie ihre Flügel sinken.

26 Und oberhalb der Wölbung über ihrem Haupte, war es gleich einem Throne, anzusehen wie ein Saphirstein, und auf dem Bilde des Thrones war oben darüber ein Bild, anzusehen wie ein Mensch.

27 Und ich sah, wie den Blick des Golderzes, was aussah wie Feuer im Innersten desselben, ringsum von dem Bilde seiner Lenden aufwärts; und von dem Bilde seiner Lenden abwärts sah ich, was aussah wie Feuer, und einen Strahlenkranz daran ringsum.

28 Wie der Bogen anzusehen, der in einer Wolke ist an einem Regentage, so war anzusehen der Strahlenkranz ringsum; das war der Schein von dem Bilde der Herrlichkeit des Ewigen. Und als ich es sah, da fiel ich auf mein Angesicht und hörte die Stimme eines Redenden.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 2

✦

1 Und er sprach zu mir: Menschensohn, stelle dich auf deine Füße, und ich will mit dir reden.

2 Da kam in mich ein Geist, so wie er zu mir redete, und stellte mich auf meine Füsse, und ich hörte den, der sich mit mir unterredete.

3 Und er sprach zu mir: Menschensohn, ich sende dich zu den Kindern Jisraël, zu den Empörer-Stämmen, die sich empört haben gegen mich; sie und ihre Väter sind abgefallen von mir bis zu eben diesem Tage.

4 Und die Söhne — harten Angesichts und verstockten Herzens sind sie, zu denen ich dich sende, und sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr.

5 Und sie, mögen sie hören, oder es lassen — denn ein widerspenstiges Geschlecht sind sie — so sollen sie doch wissen, daß ein Prophet war unter ihnen.

6 Und du, Menschensohn, fürchte dich nicht vor ihnen, auch vor ihren Reden fürchte dich nicht, obschon Brennesseln und Dornen mit dir sind, und du bei Scorpionen wohnst — vor ihren Reden fürchte dich nicht, und vor ihrem Angesicht zage nicht, denn ein widerspenstiges Geschlecht sind sie.

7 Und rede meine Worte zu ihnen, sie mögen hören oder es lassen; denn widerspenstig sind sie.

8 Und du, Menschensohn, höre, was ich zu dir rede, sei nicht widerspenstig, wie das widerspenstige Geschlecht, öffne deinen Mund und iß, was ich dir gebe.

9 Da sah ich, und siehe, eine Hand war ausgestreckt gegen mich, und siehe, darin war eine Schriftrolle.

10 Und er breitete sie aus vor mir, und sie war beschrieben inwendig und auf der Rückseite, und darauf waren geschrieben Klagen und Geseufz und Weh.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 3

✦

1 Und er sprach zu mir: Menschensohn, was du findest, iß! Iß diese Rolle und gehe, rede zu dem Hause Jisraël.

2 Da that ich meinen Mund auf, und er gab mir diese Rolle zu essen.

3 Und sprach zu mir: Menschensohn, deinen Bauch nähre und deinen Leib fülle mit dieser Rolle, die ich dir gebe. Und ich aß, und sie war in meinem Munde wie Honig so süß.

4 Und er sprach zu mir: Menschensohn, gehe zu dem Hause Jisraël und rede mit meinen Worten zu ihnen.

5 Denn nicht zu einem Volke dunkler Rede und schwer von Zunge bist du gesandt, (sondern) zu dem Hause Jisraël;

6 Nicht zu vielerlei Völkern dunkler Rede und schwer von Zunge, deren Worte du nicht verstehest; diese wahrlich, sendete ich dich zu ihnen, sie würden dir gehorchen.

7 Aber das Haus Jisraël, sie werden auf dich nicht hören wollen, denn sie wollen auf mich nicht hören; denn das ganze Haus Jisraël ist harter Stirn und verstockten Herzens.

8 Siehe, ich mache dein Angesicht hart, ihrem Angesicht gegenüber, und deine Stirn hart, ihrer Stirn gegenüber.

9 Dem Felsen gleich, härter als Kiesel mache ich deine Stirn, fürchte sie nicht, und zage nicht vor ihnen, obschon sie ein widerspenstiges Geschlecht sind.

10 Und er sprach zu mir: Menschensohn, all meine Worte, die ich zu dir reden werde, nimm in dein Herz, und mit deinen Ohren höre sie.

11 Und gehe hin zu den Weggeführten, zu den Söhnen deines Volks, und rede zu ihnen und sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr; mögen sie hören oder es lassen.

12 Da hob mich ein Geist, und ich hörte hinter mir das Getöse eines großen Erdbebens: Gepriesen sei die Herrlichkeit des Ewigen an ihrer Stätte!

13 Und das Rauschen der Flügel der Thiere, welche sie an einander schlugen, und das Getöse der Räder mit ihnen zugleich, und das Getöse eines großen Erdbebens.

14 Und ein Geist hob mich und führte mich hinweg, und ich ging erbittert in der Glut meines Gemüthes, aber die Hand des Ewigen überwältigte mich.

15 Und ich kam zu den Weggeführten nach Tel Abib, welche wohnten am Strome Kebar, und blieb, wo sie wohnten, und blieb dort sieben Tage betäubt in ihrer Mitte.

16 Und es geschah nach Verlauf von sieben Tagen, da erging das Wort des Ewigen an mich also:

17 Menschensohn, als Wächter habe ich dich bestellt dem Hause Jisraël, und so du hörest von mir ein Wort, so sollst du sie verwarnen von meinetwegen.

18 Wenn ich spreche zum Frevler: Sterben sollst du! und du verwarnest ihn nicht, und redest nicht zu warnen den Frevler vor seinem freveln Wege, auf daß er lebe, so stirbt er als Frevler in seiner Schuld, aber sein Blut fordere ich von deiner Hand.

19 So du aber verwarnt hast den Frevler, und er ist nicht zurückgekehrt von seinem Frevel und seinem freveln Wege, so stirbt er in seiner Schuld, und du hast deine Seele gerettet.

20 Und wenn ein Gerechter umkehrt von seiner Gerechtigkeit und thut Unrecht, so lege ich einen Anstoß vor ihn; er stirbt, denn du hast ihn nicht verwarnt, er stirbt um seiner Sünde willen, und nicht gedacht wird seiner gerechten Thaten, die er geübt, und sein Blut fordere ich von deiner Hand.

21 So du ihn aber verwarnt hast, den Gerechten, daß nicht sündige der Gerechte, und er sündigt nicht: leben wird er, denn er hat sich warnen lassen, und du hast deine Seele gerettet.

22 Und es kam dort über mich die Hand des Ewigen, und er sprach zu mir: Auf, gehe hinaus in das Thal, und dort will ich mit dir reden.

23 Und ich machte mich auf und ging hinaus in das Thal, und siehe, dort stand die Herrlichkeit des Ewigen, wie die Herrlichkeit, die ich gesehen am Strome Kebar; und ich fiel auf mein Angesicht.

24 Da kam in mich ein Geist, und stellte mich auf meine Füße, und er redete mich an, und sprach zu mir: Gehe hinein, verschließe dich in deinem Hause.

25 Und du, Menschensohn, siehe, man legt dir Stricke an und bindet dich damit, daß du nicht hinausgehest unter sie.

26 Und deine Zunge werde ich kleben an deinen Gaumen, daß du verstummest, und ihnen nicht seiest ein Strafredner, denn ein widerspenstiges Geschlecht sind sie.

27 Und wenn ich mit dir rede, werde ich deinen Mund öffnen, und sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Wer hören will, höre, und wer es lassen will, der lass' es, denn ein widerspenstiges Geschlecht sind sie.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 4

✦

1 Und du, Menschensohn, nimm dir einen Ziegel und lege ihn vor dich hin, und zeichne darauf eine Stadt, Jeruschalajim.

2 Und stelle um sie eine Belagerung, und baue gegen sie ein Bollwerk, und schütte gegen sie einen Wall auf, und stelle gegen sie Schaaren, und richte wider sie Böcke ringsum.

3 Und du, nimm dir eine eiserne Platte und stelle sie als eiserne Wand zwischen dich und die Stadt, und richte dein Angesicht ihr zu, und sie sei in Belagerung und belagere sie; ein Zeichen sei das dem Hause Jisraël.

4 Und du lege dich auf deine linke Seite und thue darauf die Schuld des Hauses Jisraël; nach der Zahl der Tage, die du darauf liegst, wirst du ihre Schuld tragen.

5 Und ich lege dir auf die Jahre ihrer Schuld nach der Zahl der Tage, dreihundert und neunzig Tage, und du sollst tragen die Schuld des Hauses Jisraël.

6 Und hast du diese beendigt, so lege dich wiederum auf deine rechte Seite und trage die Schuld des Hauses Jehudah, vierzig Tage, je einen Tag für ein Jahr lege ich dir auf.

7 Und gegen die Belagerung Jeruschalajim's sollst du dein Angesicht richten, deinen Arm entblößt, und weissagen wider sie.

8 Und siehe, ich lege dir Stricke an, daß du dich nicht umwendest von der einen Seite zur andern, bis du beendigt hast die Tage deiner Belagerung.

9 Und du, nimm dir Weizen, und Gerste, und Bohnen, und Linsen, und Hirse, und Spelt, und thue sie in ein Gefäß, und mache dir Brod daraus, nach der Zahl der Tage, die du auf deiner Seite liegst, dreihundert und neunzig Tage sollst du es essen.

10 Und deine Speise, die du issest, sei nach dem Gewicht zwanzig Schekel für den Tag; von einer Zeit zur andern sollst du es essen.

11 Und Wasser sollst du nach dem Maaße trinken, ein Sechstel Hin; von einer Zeit zur andern sollst du trinken.

12 Und als Gerstenkuchen sollst du es essen und diesen sollst du auf Ballen von Menschenkoth backen vor ihren Augen.

13 Und der Ewige sprach: Also sollen die Kinder Jisraél ihr unreines Brod essen unter den Völkern, wohin ich sie verstoßen werde.

14 Da sprach ich: Ach, Herr, o Gott, siehe, meine Seele ist nicht verunreinigt worden, und Aas und Zerrissenes habe ich nicht gegessen von meiner Jugend an bis jetzt, und nicht ist in meinen Mund gekommen Fleisch des Gräuels.

15 Und er sprach zu mir: Siehe, ich gebe dir den Rinderkoth statt des Menschenunraths, daß du darauf dein Brod bereitest.

16 Und er sprach (weiter) zu mir: Menschensohn, siehe, ich will brechen den Stab des Brodes in Jeruschalajim, daß sie Brod essen nach dem Gewicht und in Sorge, und Wasser nach dem Maaße, und in Betäubung werden sie trinken.

17 Auf daß es ihnen mangele an Brod und Wasser, und sie betäubt seien mit einander, und hinschwinden in ihrer Schuld.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 5

✦

1 Und du, Menschensohn, nimm dir ein scharfes Schwert, ein Scheermesser der Bartscheerer nimm dir, und fahre damit über dein Haupt und über deinen Bart, und nimm dir eine Wagschale und theile sie.

2 Ein Drittel sollst du verbrennen in der Flamme in der Stadt, wenn die Tage der Belagerung um sind, und ein Drittel nimm und schlage mit dem Schwerte rings umher, und ein Drittel streue in den Wind, und das Schwert will ich hinter ihnen her zücken.

3 Und nimm davon eine geringe Anzahl und binde sie in deinen Zipfel.

4 Und von ihnen nimm noch einige und wirf sie in das Feuer, und verbrenne sie im Feuer; von da wird ein Feuer ausgehen über das ganze Haus Jisraël.

5 So spricht Gott der Herr: Dieses Jeruschalajim — in die Mitte der Völker habe ich es gesetzt, und Länder rings umher.

6 Und es widerstrebte meinen Rechten frevelhafter denn die Völker, und meinen Satzungen mehr denn die Länder rings umher, denn meine Rechte verwarfen sie, und meine Satzungen — sie wandelten nicht danach.

7 Darum spricht Gott der Herr also: Weil ihr getobt mehr denn die Völker rings um euch her, nach meinen Satzungen seid ihr nicht gewandelt, und meine Rechte habt ihr nicht gethan, selbst nach den Rechten der Völker rings um euch her habt ihr nicht gethan;

8 Darum spricht Gott der Herr also: Siehe, auch ich will an dich, und übe unter dir Gerichte vor den Augen der Völker.

9 Und thue an dir, was ich nie gethan, und desgleichen ich nicht wieder thun werde, um all deiner Gräuel willen.

10 Fürwahr, Väter sollen die Kinder essen in deiner Mitte, und Kinder sollen ihre Väter essen, und ich werde Strafgerichte üben an dir, und zerstreuen all deine Uebriggebliebenen in alle Winde.

11 Fürwahr, so wahr ich lebe, ist der Spruch Gottes des Herrn, daß, weil du verunreinigt hast mein Heiligthum durch all deine Scheusale und all deine Gräuel, auch ich entziehen werde mein Auge, daß es nicht schonend blicke, und auch ich kein Erbarmen haben werde.

12 Ein Drittel von dir soll durch Pest sterben, und durch Hunger enden in deiner Mitte, und ein Drittel durch das Schwert fallen, rings um dich her, und ein Drittel will ich in alle Winde zerstreuen, und das Schwert hinter ihnen her zücken.

13 Und hat mein Zorn ausgetobt, und habe ich meinen Grimm an ihnen gestillt, und mich gekühlt, so sollen sie erfahren, daß ich der Ewige bin, der ich geredet habe in meinem Eifer, wenn ich meinen Grimm an ihnen ausgelassen habe.

14 Und ich mache dich zur Oede und zur Schande unter den Völkern rings um dich her, vor den Augen aller Vorbeiziehenden.

15 Und sie sei zur Schande und Schmach, zur Warnung und zum Entsetzen den Völkern rings um dich her, wenn ich an dir Strafgerichte übe mit Zorn und Grimm, und mit grimmigen Züchtigungen; ich der Ewige habe

es geredet.

16 Wenn ich sende die Pfeile des Hungers, die schlimmsten unter ihnen, die (je) waren zum Verderben, (sind es) die ich senden werde, euch zu verderben; und Hunger will ich häufen über euch, und werde euch zerbrechen den Stab des Brodes.

17 Und werde senden über euch Hunger und wildes Gethier, die werden dich kinderlos machen, und Pest und Blut soll durch dich hindurchziehen, und Schwert will ich über dich bringen. Ich der Ewige habe es geredet.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 6

✦

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Menschensohn, richte dein Angesicht gegen die Berge Jisraél's, und weissage über sie,

3 Und sprich: Berge Jisraél's, höret das Wort Gottes des Herrn. So spricht Gott der Herr zu den Bergen und zu den Hügeln, den Schluchten und Thälern: Siehe, ich bringe über euch das Schwert und zerstöre eure Höhen.

4 Und es werden verödet eure Altäre, und zerbrochen eure Sonnenbilder, und ich lasse eure Erschlagenen hinsinken vor euren Götzen.

5 Und ich lege die Leichname der Kinder Jisraél vor ihre Götzen, und zerstreue eure Gebeine rings um eure Altäre.

6 In all euren Wohnsitzen werden die Städte wüst und die Höhen öde seyn, damit wüst und öde seien eure Altäre, und zerbrochen und zerstört eure Götzen, und umgehauen eure Sonnenbilder, und vertilgt eure Werke.

7 Und es fallen Erschlagene in eurer Mitte, und ihr erfahret, daß ich der Ewige bin.

8 Aber ich werde übrig lassen, indem Schwertentronnene von euch unter den Völkern bleiben, wenn ihr zerstreut werdet in die Länder.

9 Und eure Entronnenen werden mein gedenken unter den Völkern, wohin sie gefangen geführt werden, deren verbuhltes Herz ich gebrochen, das von mir gewichen war, und ihre Augen, die noch buhlten mit ihren Götzen; und sie hadern mit sich selbst, wegen der Bosheiten, die sie verübt, wegen all ihrer Gräuel

10 Und sie werden erfahren, daß ich der Ewige bin; nicht umsonst habe ich geredet, ihnen dieses Böse zuzufügen.

11 So hat Gott der Herr gesprochen: Schlage in deine Hand und stampfe mit deinem Fuß, und sprich: Wehe über all die böen Gräuel des Hauses Jisraél, das durch Schwert, durch Hunger und durch Pest fallen soll.

12 Der Ferne soll durch Pest sterben, und der Nahe durch das Schwert fallen, und der Uebriggebliebene und Verschonte wird durch Hunger sterben, und ich werde meinen Grimm an ihnen auslassen.

13 Und ihr werdet erfahren, daß ich der Ewige bin, wenn ihre Erschlagenen liegen unter ihren Götzen rings um ihre Altäre, auf jeglichem hohen Hügel, auf allen Gipfeln der Berge, und unter jeglichem belaubten Baume, und unter jeglicher dicht gezweigten Eiche — Orte, wo sie all ihren Götzen Wohlgerüche dargebracht.

14 Und ich werde meine Hand ausstrecken über sie, und werde das Land machen zur Oede und Wüstenei, von der Wüste bis nach Diblah in all ihren Wohnsitzen, und sie sollen erfahren, daß ich der Ewige bin.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 7

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Und du, Menschensohn, so spricht Gott der Herr zum Boden Jisraél's: Es hat ein Ende! Es kommt das Ende über die vier Ekken des Landes.

3 Nun (kommt) das Ende über dich, und ich sende meinen Zorn wider dich, und richte dich nach deinem Wandel, und bringe über dich all deine Gräuel.

4 Und nicht soll schonend blicken mein Auge auf dich, und ich will kein Erbarmen haben, sondern deinen Wandel will ich über dich bringen, und deine Gräuel sollen in deiner Mitte seyn, und ihr sollt erfahren, daß ich der Ewige bin.

5 Also spricht Gott der Herr: Unglück, einziges Unglück, siehe, es kommt.

6 Das Ende kommt, es kommt das Ende, es wacht auf gegen dich, siehe, es kommt.

7 Es kommt das Verhängniß an dich Bewohner des Landes, es kommt die Zeit, es nahet der Tag des Tumultes und nicht des Freudenhalles der Berge.

8 Jetzt bald werde ich meinen Grimm ausschütten über dich, und auslassen meinen Zorn an dir, und dich richten nach deinem Wandel, und über dich bringen all deine Gräuel.

9 Und nicht soll schonend blicken mein Auge, und ich will kein Erbarmen haben; nach deinem Wandel will ich über dich bringen, und deine Gräuel sollen in deiner Mitte seyn, und ihr sollt erfahren, daß ich der Ewige es bin, der schlägt.

10 Siehe da ist der Tag! Siehe es kommt! Ausgegangen ist das Verhängniß, es blühet der Stab, der Uebermuth schlägt aus.

11 Die Gewaltthat erwächst zum Stabe des Frevels; nichts bleibt von ihnen, und nichts von ihrem Reichthum und nichts von ihrem Toben, und keine Klage ist um sie.

12 Es kommt die Zeit, trifft ein der Tag, der Käufer freue sich nicht, und der Verkäufer trauere nicht, denn Zorn ist über ihre ganze Menge.

13 Denn der Verkäufer gelangt nicht wieder zu dem Verkauften, ist gleich noch am Leben seine Seele; denn ein Gesicht ist über ihre ganze Menge, Keiner gelangt wieder dazu, aber eines jeglichen Seele ist in seine Schuld versunken, sie ermannen sich nicht.

14 Sie blasen mit dem Blasegeräth, und es rüstet Alles, aber Keiner zieht in den Krieg, denn mein Zorn ist über ihre ganze Menge.

15 Das Schwert ist von außen, und Pest und Hunger ist von innen; wer auf dem Felde ist, sterbe durch das Schwert, und wer in der Stadt, den fressen Hunger und Pest.

16 Und es entrinnen Entronnene von ihnen und eilen zu den Bergen, wie die Tauben der Thäler, alle girrend, jeglicher in seiner Schuld.

17 Alle Hände werden schlaff, und alle Kniee zergehen zu Wasser.

18 Und sie gürten Säcke sich um, und Schauder bedeckt sie, und auf allen Gesichtern ist Scham, und auf allen Häuptern Glatze.

19 Ihr Silber sollen sie auf die Gassen werfen, und ihr Gold soll zum Unflath werden, ihr Silber und ihr Gold wird sie nicht retten können am Tage des Grimmes des Ewigen, ihre Gier werden sie nicht sättigen, und ihre Eingeweide nicht füllen, denn der Anlaß ihrer Schuld war es.

20 Und sein edelster Schmuck, zum Stolz hat er es gemacht — darin thaten sie die Bilder ihrer Gräuel, ihre Scheusale; darum mache ich es ihnen zum Unflath.

21 Und ich gebe es in die Hand der Fremden zum Raub, und den Frevlern des Landes zur Beute, daß sie es entweihen.

22 Und ich wende mein Antlitz weg von ihnen, daß sie entweihen mein Geheimnis, und es kommen hinein Wütheriche und entweihen es.

23 Verfertige die Kette; denn das Land ist voll Blutschuld, und die Stadt ist voll Gewaltthat.

24 Und ich lasse kommen die Schlimmsten der Völker, daß sie in Besitz nehmen ihre Häuser, und dämpfe den Hochmuth der Mächtigen, und entweiht werden ihre Heiligthümer.

25 Untergang kommt, und sie suchen Frieden, und er ist nicht da.

26 Unfall auf Unfall kommt, und Gericht auf Gericht trifft ein, und sie fordern Gesichte vom Propheten, und Lehre geht verloren vom Priester, und Rath von den Alten.

27 Der König trauert und der Fürst wird Leid anlegen, und die Hände des gemeinen Volks erstarren; nach ihrem Wandel werde ich ihnen thun, und in ihrer Weise werde ich sie richten, und sie werden erfahren, daß ich der Ewige bin.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 8

✦

1 Und es geschah im sechsten Jahre, am fünften des sechsten Monats, ich saß in meinem Hause, und die Aeltesten Jehudah's sassen vor mir, da fiel auf mich dort die Hand Gottes des Herrn.

2 Und ich sah, und siehe ein Bild, anzusehn wie Feuer, von dem Bilde seiner Lenden abwärts (wie) Feuer, und von seinen Lenden aufwärts anzusehen wie Lichtglanz, wie der Blick des Golderzes.

3 Und es streckte aus die Form einer Hand, und faßte mich bei den Locken meines Hauptes, und ein Geist führte mich zwischen Erde und Himmel, und brachte mich nach Jeruschalajim in Gesichten Gottes, an den Eingang des innern Thores, das gen Norden gewendet ist, wo der Sitz ist des Bildes der Eifersucht, des Zorn-Eifer erregenden.

4 Und siehe, dort war die Herrlichkeit des Gottes Jisraél's gleich der Erscheinung, wie ich sie gesehen in dem Thale.

5 Und er sprach zu mir: Menschensohn, erhebe doch deine Augen nach Norden zu! Da erhob ich meine Augen, und siehe, nördlich vom Thore des Altars stand dieses Bild der Eifersucht am Eingange.

6 Und er sprach zu mir: Menschensohn, siehest du, was sie thun? Große Gräuel sind es, die das Haus Jisraél hier gethan, um (mich) zu entfernen von meinem Heiligthum; du aber wirst noch mehr große Gräuel sehen.

7 Und er brachte mich in den Eingang des Hofes, und ich sah, und siehe, da war ein Loch in der Wand.

8 Und er sprach zu mir: Menschensohn, brich doch durch die Wand; und ich brach durch die Wand und siehe, da war eine Thür.

9 Und er sprach zu mir: Komm und siehe die argen Gräuel, die sie hier thun.

10 Und ich kam und sah, und siehe, da waren allerlei Gebilde von Gewürm, und Vieh, Scheusale, und alle Götzen des Hauses Jisraël eingegraben in die Wände ringsum.

11 Und siebenzig Männer von den Aeltesten des Hauses Jisraél, und Jaasanjahu, Sohn Schafan, stand unter ihnen, standen vor denselben, und jeder mit seinem Rauchfaß in seiner Hand, und die wirbelnde Wolke des Räucherwerks stieg empor.

12 Und er sprach zu mir: Siehest du, Menschensohn, was die Aeltesten des Hauses Jisraél thun im Finstern, Jeder in seinen Zimmern mit Bilderwerk? Denn sie sprechen: der Ewige siehet uns nicht, verlassen hat der Ewige das Land.

13 Und er sprach zu mir: Du wirst noch mehr große Gräuel sehen, die sie thun.

14 Und er brachte mich an den Eingang des Thores zum Hause des Ewigen, gen Norden, und siehe, dort saßen die Weiber, beweinend den Tammus.

15 Und er sprach zu mir: Siehest du, Menschensohn? Du wirst noch größere Gräuel als diese sehen.

16 Und er brachte mich in den innern Hof am Hause des Ewigen, und siehe, am Eingang zum Tempel des Ewigen, zwischen der Halle und dem Altar, standen bei fünf und zwanzig Männer, ihr Rücken gegen den Tempel des Ewigen und ihr Gesicht gegen Osten, und sie beteten nach Osten hin die Sonne an.

17 Und er sprach zu mir: Siehest du, Menschensohn? Ist es zu gering für das Haus Jehudah, zu thun die Gräuel, die sie hier gethan? denn sie haben das Land erfüllt mit Gewaltthat, und fahren fort, mich zu kränken, und siehe, sie strecken die Ruthe in das Gesicht.

18 Und auch ich werde verfahren im Grimme, nicht soll schonend blicken mein Auge, und nicht will ich Erbarmen haben, und rufen sie vor meinen Ohren mit lauter Stimme, so werde ich sie nicht hören.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 9

✦

1 Und er rief vor meinen Ohren mit lauter Stimme und sprach: Tretet heran, Aufseher der Stadt, und ein Jeglicher seine zerstörenden Waffen in der Hand.

2 Und siehe, sechs Männer kamen den Weg des obern Thores, das gegen Norden gewendet ist, und jeglicher mit seinen zerstörenden Waffen in der Hand, und ein Mann in ihrer Mitte, gekleidet in Linnen mit dem Schreibzeug an seiner Seite, und sie gingen hinein und standen neben dem kupfernen Altar.

3 Und die Herrlichkeit des Gottes Jisraël's erhob sich von dem Cherub, auf welchem er war, hin zu der Schwelle des Hauses, und rief dem Manne zu, der gekleidet war in Linnen, der das Schreibzeug an seiner Seite hatte,

4 Und der Ewige sprach zu ihm: Ziehe durch die Stadt, durch Jeruschalajim, und zeichne ein Zeichen auf die Stirn der Männer, die seufzen und wehklagen über all die Gräuel, die in ihrer Mitte geschehen.

5 Und zu diesen sprach er vor meinen Ohren: Ziehet durch die Stadt ihm nach und schlaget! nicht blicke schonend euer Auge, und habet kein Erbarmen.

6 Alte, Jünglinge, und Jungfrauen, und Kinder, und Weiber schlaget todt und vertilget, aber Keinem, an dem das Zeichen ist, kommet zu nahe, und bei meinem Heiligthum machet den Anfang. Und sie machten den Anfang mit den alten Männern, die vor dem Hause (standen).

7 Und er sprach zu ihnen: Verunreinigt das Haus, und füllet die Höfe mit Erschlagenen; gehet hinaus. Und so gingen sie hinaus und schlugen in der Stadt.

8 Und es geschah, wie sie schlugen, und nur ich blieb verschont, da fiel ich auf mein Angesicht und schrie, und sprach: Ach Herr, o Gott, willst du verderben den ganzen Ueberrest Jisraél's, indem du ausschüttest deinen Grimm über Jeruschalajim?

9 Und er sprach zu mir: Die Missethat des Hauses Jisraël und Jehudah ist gar groß, und das Land ist angefüllt mit Blutschuld, und die Stadt ist voll gekränkten Rechts, denn sie sprechen: Verlassen hat der Ewige das Land, und der Ewige sieht nicht.

10 Da soll auch mein Auge nicht schonend blicken, und ich will kein Erbarmen haben, ihren Wandel bring' ich auf ihr Haupt.

11 Und siehe, der Mann, gekleidet in Linnen, der das Schreibzeug an seiner Seite hatte, brachte Bescheid und sprach: Ich habe gethan, so wie du mir geboten.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 10

✦

1 Und ich sah, und siehe, an dem Gewölbe über dem Haupte der Cherubim, das wie ein Saphir-Stein anzusehen war, gleich einem Thron erschien er über ihnen.

2 Und er redete zu dem Manne, gekleidet in Linnen, und sprach: Gehe hinein zwischen das Räderwerk unterhalb des Cherub, und nimm deine Hand voll Feuerkohlen hervor zwischen den Cherubim und wirf (sie) auf die Stadt; und er ging hinein vor meinen Augen.

3 Und die Cherubim standen rechts vom Hause, da der Mann hineinging, und die Wolke erfüllte den innern Hof.

4 Da erhob sich die Herrlichkeit des Ewigen von dem Cherub auf die Schwelle des Hauses, und das Haus wurde erfüllt von der Wolke, und der Hof ward voll von dem Lichtglanze der Herrlichkeit des Ewigen.

5 Und das Rauschen der Flügel der Cherubim wurde gehört bis in den äußern Hof, wie die Stimme Gottes des Allmächtigen, wenn er redet.

6 Und es geschah, als er geboten dem Manne, gekleidet in Linnen, und gesprochen: Nimm Feuer hervor zwischen dem Räderwerk, hervor zwischen den Cherubim, und er hineingegangen und hingetreten war neben das Rad;

7 Da streckte der Cherub seine Hand hervor zwischen den Cherubim in das Feuer, das zwischen den Cherubim war, und hob auf und legte es in die Hand des in Linnen Gekleideten, und er nahm es und ging hinaus.

8 So zeigte sich an den Cherubim die Form einer Menschenhand unter ihren Flügeln.

9 Und ich sah, und siehe, vier Räder waren neben den Cherubim, ein Rad neben einem Cherub, und wieder ein Rad neben einem Cherub, und das Ansehen der Räder war wie ein Auge von Chrysolith-Stein.

10 Und ihr Ansehen — einerlei Bildung hatten alle vier, so, als wäre ein Rad innerhalb des Rades.

11 Beim Gehen gingen sie nach ihren vier Seiten zu, sie wandten sich nicht beim Gehen, denn nach dem Orte, wohin das Haupt sich kehrt, ihm gingen sie nach, sie wandten sich nicht beim Gehen.

12 Und ihr ganzer Leib, ihr Rücken und ihre Hände, und ihre Flügel, auch die Räder waren voll Augen, ringsum an den vier Rädern.

13 Die Räder (also), die wurden genannt vor meinen Ohren Räderwerk.

14 Und vier Gesichter hatte jedes; das eine Angesicht war das Angesicht eines Cherub, und das zweite Angesicht das Angesicht eines Menschen, und das dritte das Angesicht eines Löwen, und das vierte das Angesicht eines Adlers.

15 Und es erhoben sich die Cherubim; es war dasselbe Thier, das ich gesehen am Strome Kebar.

16 Und wenn die Cherubim gingen, so gingen die Räder neben ihnen, und wenn die Cherubim ihre Flügel schwangen, um sich zu erheben über die Erde, wandten sich auch die Räder nicht von ihrer Seite.

17 Wenn jene hielten, hielten diese, und wenn jene sich erhoben, erhoben sie sich mit ihnen, denn der Trieb des Thieres war in ihnen.

18 Und die Herrlichkeit des Ewigen ging hinaus, herab von der Schwelle des Hauses, und hielt über den Cherubim.

19 Und es schwangen die Cherubim ihre Flügel und erhoben sich von der Erde vor meinen Augen, da sie hinausgingen, und die Räder mit ihnen zugleich, und hielten an dem Eingange des östlichen Thores vom Hause des Ewigen, und die Herrlichkeit des Gottes Jisraël's war über ihnen.

20 Es war dasselbe Thier, das ich gesehen unter dem Gott Jisraël's am Strome Kebar, und nun erfuhr ich, daß es Cherubim waren.

21 Je vier Angesichter hatte ein Jeglicher und vier Flügel hatte Jeglicher, und eine Gestalt (wie) Menschenhände unter ihren Flügeln.

22 Und die Gestalt ihrer Angesichter war dieselbe der Angesichter, die ich gesehen am Strome Kebar, ihr Aussehen und sie selbst. Jeglicher ging nach der Seite seines Angesichtes hin.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 11

✦

1 Und es führte mich ein Geist und brachte mich in das östliche Thor vom Hause des Ewigen, das nach Morgen gewandt ist, und siehe, an dem Eingange des Thores waren fünf und zwanzig Männer, und ich sah unter ihnen Jaasanjah, Sohn Asur, und Pelatjahu, Sohn Benajahu, die Fürsten des Volkes.

2 Und er sprach zu mir: Menschensohn, das sind die Männer, die Unthat sinnen und die bösen Rath anrathen in dieser Stadt,

3 Die sprechen: Nicht in der Nähe soll man Häuser bauen; sie ist der Topf und wir sind das Fleisch.

4 Darum weissage über sie, weissage, Menschensohn!

5 Da fiel über mich ein Geist des Ewigen und sprach zu mir: Sprich: Also spricht der Ewige: So habt ihr gesprochen, Haus Jisraël, und was euch in den Sinn kommt, das kenne ich.

6 Ihr habt gemehrt eure Erschlagenen in dieser Stadt, und habt ihre Gasen mit Erschlagenen gefüllt.

7 Darum, spricht also Gott der Herr: Eure Erschlagenen, die ihr darin gemacht, die sind das Fleisch, und sie ist der Topf; aber mit euch, hinaus aus ihr!

8 Das Schwert habt ihr gefürchtet, und das Schwert will ich über euch bringen, ist der Spruch Gottes des Herrn.

9 Und ich werde euch hinausschaffen aus ihr, und euch geben in die Hand der Fremden, und an euch Strafgerichte üben.

10 Durch das Schwert werdet ihr fallen, an der Grenze Jisraël's werde ich euch richten, und ihr werdet erfahren, daß ich der Ewige bin.

11 Sie wird euch nicht der Topf seyn, daß ihr darin das Fleisch wäret; an der Grenze Jisraél's werde ich euch richten.

12 Und ihr sollt erfahren, daß ich der Ewige bin, die ihr nicht nach meinen Satzungen gewandelt seid, und meine Rechte nicht gethan habt; aber nach den Rechten der Völker, die um euch her sind, habt ihr gethan.

13 Und es geschah, wie ich weissagte, da starb Pelatjahu, Sohn Benajah; da fiel ich auf mein Angesicht und schrie mit lauter Stimme, und sprach: Ach, Herr, o Gott, willst du ein Ende machen dem Ueberrest Jisraël's?

14 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

15 Menschensohn, deine Brüder, deine Brüder, die Männer deiner Verwandtschaft und das ganze Haus Jisraél insgesammt, zu denen die Bewohner Jeruschalajim's sprechen: Entfernet euch vom Ewigen, uns ist das Land gegeben worden zum Erbe.

16 Darum sprich: Also spricht Gott der Herr: Obwohl ich sie entfernt habe unter die Völker, und obwohl ich sie zerstreut habe in die Länder, so werd' ich ihnen doch zu einem kleinen Heiligthum in den Ländern, in die sie gekommen sind.

17 Darum sprich: Also spricht Gott der Herr: Ich werde euch versammeln aus den Völkern, und euch zusammenbringen aus den Ländern, wohin ihr zerstreut worden, und werde euch geben den Boden Jisraél's.

18 Und sie werden dahin kommen, und werden fortschaffen all ihre Scheusale, und ihre Gräuel aus ihr.

19 Und ich werde ihnen geben ein einiges Herz, und einen neuen Geist werd' ich geben in eure Brust, und werde fortschaffen das Herz von Stein aus ihrem Leibe, und werde ihnen ein Herz von Fleisch geben.

20 Damit sie nach meinen Satzungen wandeln, und meine Rechte wahren, und sie thun, und mir ein Volk seien, daß ich ihnen ein Gott sei.

21 Und die, deren Herz wandelt nach ihren Scheusalen und Gräueln — ihren Wandel bring' ich auf ihr Haupt, ist der Spruch Gottes des Herrn.

22 Und es schwangen die Cherubim ihre Flügel, und die Räder mit ihnen zugleich, und die Herrlichkeit des Ewigen war oben über ihnen.

23 Und die Herrlichkeit des Ewigen stieg empor aus der Stadt, und hielt auf dem Berge, welcher im Osten der Stadt liegt.

24 Und ein Geist hob mich und brachte mich nach Kasdim zu den Weggeführten, in der Erscheinung durch den Geist Gottes, und es ging von mir weg die Erscheinung, die ich gesehen.

25 Und ich redete zu den Weggeführten all die Worte des Ewigen, die er mich hatte schauen lassen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 12

✦

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Menschensohn, unter dem widerspenstigen Geschlecht wohnst du, die Augen haben zu sehen, und sehen nicht, und Ohren haben zu hören, und hören nicht; denn ein widerspenstiges Geschlecht sind sie.

3 Und du, Menschensohn, mache dir Auswanderungsgeräthe, und wandre aus am Tage vor ihren Augen, daß du auswanderst von deinem Orte nach einem andern Orte vor ihren Augen; vielleicht sehen sie, daß sie ein widerspenstiges Geschlecht sind.

4 Und trage hinaus deine Geräthe wie Auswanderungsgeräthe am Tage vor ihren Augen, und du ziehest hinaus am Abend vor ihren Augen, wie Weggeführte ausziehen.

5 Vor ihren Augen brich in die Wand, und schaffe es durch sie hinaus.

6 Vor ihren Augen trage es auf der Schulter, im Dunkeln sollst du es hinausschaffen, dein Gesicht sollst du verhüllen, daß du das Land nicht siehest, denn zum Vorzeichen mache ich dich dem Hause Jisraél.

7 Und ich that so, wie mir geboten worden; meine Geräthe schaffte ich hinaus, wie Auswanderungsgeräthe, am Tage, und am Abend brach ich in die Wand mit der Hand; im Dunkeln schaffte ich hinaus, auf der Schulter trug ich vor ihren Augen.

8 Und es erging das Wort des Ewigen an mich am Morgen, also:

9 Menschensohn, hat nicht zu dir gesprochen das Haus Jisraél, das widerspenstige Geschlecht: Was thust du?

10 Sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Den Fürsten in Jeruschalajim (bedeutet) dieser Vortrag, und das ganze Haus Jisraël, (und) die unter ihnen sind.

11 Sprich: Ich bin euer Vorzeichen, so wie ich gethan, so soll ihnen geschehen; in das Exil, in die Gefangenschaft sollen sie gehen.

12 Und der Fürst, welcher unter ihnen ist, wird auf der Schulter tragen im Dunkeln und hinausgehen, in die Wand werden sie brechen, um dadurch hinauszuschaffen; sein Gesicht wird er verhüllen, auf daß er nicht mit Augen sehe das Land.

13 Und ich werde mein Netz über ihn ausbreiten, und er wird gefangen in meiner Jagd, und ich bringe ihn nach Babel in das Land Kasdim, aber sehen soll er es nicht und dort sterben.

14 Und alle, die rings um ihn zu seinem Beistand (kamen), und all seine Heeresflügel werde ich streuen in alle Winde, und das Schwert hinter ihnen her zücken.

15 Und sie werden erfahren, daß ich der Ewige bin, wenn ich sie versprenge unter die Völker, und sie zerstreue in die Länder.

16 Und ich werde von ihnen übrig lassen einen zähligen Haufen, vom Schwert, vom Hunger und von der Pest, damit sie erzählen all ihre Gräuel unter den Völkern, wohin sie gekommen, und sie werden erfahren, daß ich der Ewige bin.

17 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

18 Menschensohn, dein Brod iß mit Beben, und dein Wasser trinke mit Zittern und mit Zagen.

19 Und sprich zu dem Volke des Landes: So spricht Gott der Herr von den Bewohnern Jeruschalajim's: Auf dem Boden Jisraél's werden sie ihr Brod essen mit Zagen, und ihr Wasser in Betäubung trinken, damit das Land veröde von seiner Fülle, wegen der Gewaltthat aller seiner Bewohner.

20 Und die bewohnten Städte werden wüst seyn, und das Land wird eine Oede seyn, und ihr werdet erfahren, daß ich der Ewige bin.

21 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

22 Menschensohn, was habt ihr da für einen Spruch auf dem Boden Jisraél's also: Es dauert lang die Zeit, und alle Weissagung bleibt aus!

23 Darum sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Ich mache aufhören diesen Spruch, und man soll ihn nicht mehr führen in Jisraël, sondern rede zu ihnen: Es nahet die Zeit und die Verheißung aller Weissagung.

24 Denn nicht wird fürder seyn irgend falsche Weissagung und täuschender Zauberspruch in der Mitte des Hauses Jisraél.

25 Denn ich der Ewige rede; das Wort, das ich rede, das geschieht, es zieht sich nicht länger hin, sondern in euren Tagen, widerspenstiges Geschlecht, werd' ich ein Wort reden und es thun, ist der Spruch Gottes des Herrn.

26 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

27 Menschensohn, siehe, das Haus Jisraël spricht: Das Gesicht, das er sieht, ist für ferne Tage, und für entlegene Zeiten weissagt er.

28 Darum sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Nicht länger hinziehen sollen sich all meine Worte; das Wort, das ich geredet, das soll geschehen, ist der Spruch Gottes des Herrn.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 13

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Menschensohn, weissage den Propheten Jisraél's, welche weissagen, und sprich zu den Propheten aus eigenem Herzen: Höret das Wort des Ewigen!

3 So spricht Gott der Herr: Wehe über die niederträchtigen Propheten, die ihrem Sinne folgen, ohne daß sie (etwas) gesehen!

4 Gleich Füchsen in den Trümmern waren deine Propheten, Jisraél.

5 Nicht tratet ihr vor die Risse, oder daß ihr einen Zaun gezogen hättet um das Haus Jisraël, zu stehen dem Kampfe am Tage des Ewigen.

6 Sie schauen Falsches und trügliche Wahrsagung, die sprechen: das ist der Spruch des Ewigen! und der Ewige hat sie nicht gesandt, und vertrösten auf die Bestätigung des Wortes.

7 Habt ihr nicht Luggesichte geschauet und trüglichen Zauberspruch gesprochen? Und sie sprechen: Das ist der Spruch des Ewigen, da ich doch nicht geredet habe.

8 Darum, so spricht Gott, der Herr: Weil ihr Falsches geredet und Trug geschauet, darum siehe, will ich an euch, ist der Spruch Gottes, des Herrn.

9 Und meine Hand wird seyn gegen die Propheten, die Falsches schauen und Trug wahrsagen; im Kreise meines Volkes werden sie nicht seyn, und im Verzeichniß des Hauses Jisraël werden sie nicht verzeichnet werden,

und auf den Boden Jisraél's werden sie nicht kommen, und ihr sollt erfahren, daß ich bin Gott der Herr.

10 Eben darum, daß sie mein Volk verführt und gesprochen: Friede! da doch kein Friede ist, und er bauete eine Schutzmauer, und sie tünchen sie trügerisch;

11 Sprich zu den trügerischen Tünchern: Sie wird einfallen; es kommt ein wegschwemmender Regen, und ihr, Hagelsteine, ihr werdet herabfallen, und ein Sturmwind wird hereinbrechen.

12 Und siehe, eingefallen ist die Mauer! Wird man nicht zu euch sprechen: Wo ist die Tünche, womit ihr getünchet?

13 Darum, so spricht Gott der Herr, lasse ich hereinbrechen einen Sturmwind in meinem Grimm, und ein wegschwemmender Regen kommt in meinem Zorn, und Hagelsteine im Grimm zur Vernichtung.

14 Und ich reiße nieder die Mauer, die ihr trügerisch getüncht, und stoße sie zu Boden, daß entblößt wird ihr Grund, und sie fällt ein und ihr kommt um dazwischen, und ihr sollt erfahren, daß ich der Ewige bin.

15 Und ich werde auslassen meinen Grimm an der Mauer, und an denen, die sie trügerisch tünchen, und werde zu euch sprechen: Hin ist die Mauer, und hin, die sie getüncht,

16 Die Propheten Jisraël's, die Jeruschalajim geweissagt, und die für selbiges Gesichte des Friedens geschaut, da doch kein Friede ist; das ist der Spruch Gottes des Herrn.

17 Und du, Menschensohn, richte dein Angesicht gegen die Töchter deines Volkes, die weissagen aus eigenem Herzen, und weissage über sie,

18 Und sprich: So spricht Gott der Herr: Wehe über die, die Polster flechten für alle Achseln, und Wülste machen um das Haupt jeglichen Wuchses, um Seelen zu fangen; ihr fanget die Seelen meinem Volke, daß ihr euch das Leben erhaltet.

19 Und ihr entweihet mich bei meinem Volke um Hände voll Gerste und um Brocken Brodes, zu tödten Seelen, die nicht sterben sollten, und zu erhalten Seelen, die nicht leben sollten, indem ihr vorlüget meinem Volke, das auf Lüge hört.

20 Darum, so spricht Gott der Herr: Siehe, ich will an eure Polster, worin ihr die Seelen fanget von den Freiflatternden, und reiße sie ab von euren Armen, und ich lasse frei die Seelen, die ihr fangt, die Seelen von den Freiflatternden.

21 Und ich zerreiße eure Wülste, und rette mein Volk aus eurer Hand, und nicht fürder sollen sie in eurer Hand eine Jagd seyn, und ihr sollt erfahren, daß ich der Ewige bin.

22 Weil ihr das Herz des Gerechten fälschlich betrübt, da ich ihm doch nicht wehe gethan, und stärket die Hände des Frevlers, damit er nicht umkehre von seinem bösen Wandel, daß er am Leben erhalten würde;

23 Darum sollt ihr nicht mehr Falsches schauen, und nicht mehr Zaubersprüche wahrsagen, und ich rette mein Volk aus eurer Hand, und ihr sollt erfahren, daß ich der Ewige bin.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 14

✦

1 Und es kamen zu mir Männer von den Aeltesten Jisraél's, und saßen vor mir.

2 Da erging das Wort des Ewigen an mich also:

3 Menschensohn, diese Männer haben ihre Götzen in ihr Herz aufgenommen, und dem Anstoß ihrer Missethat wenden sie ihr Angesicht zu, soll ich mich von ihnen erfragen lassen?

4 Darum rede mit ihnen und sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: So Jemand aus dem Hause Jisraël seine Götzen in sein Herz aufnimmt, und dem Anstoß seiner Missethat sein Angesicht zuwendet, und kommt zu dem Propheten: Ich der Ewige werde ihm Antwort geben, denn er kommt mit der Menge seiner Götzen;

5 Um das Haus Jisraél zu fassen bei ihrem Herzen, die alle von mir abgefallen sind durch ihre Götzen.

6 Darum sprich zu dem Hause Jisraél: So spricht Gott der Herr: Kehret um und wendet euch ab von euren Götzen, und von all euren Gräueln wendet euer Angesicht ab.

7 Denn so Jemand vom Hause Jisraél, oder von dem Fremdling, der in Jisraél weilet, abfallen wird von mir, und seine Götzen in sein Herz aufnimmt, und dem Anstoß seiner Schuld sein Angesicht zuwendet, und er kommt zu dem Propheten, mich zu befragen durch ihn: Ich der Ewige will ihm Antwort geben.

8 Und ich werde meinen Zornblick richten auf selbigen Mann, und ihn zum Entsetzen machen, zum Warnzeichen und zum Sprichwort, und werde ihn ausrotten aus der Mitte meines Volkes, und ihr werdet erfahren, daß ich der Ewige bin.

9 Und der Prophet, der sich berücken läßt und redet ein Wort, ich der Ewige habe selbigen Propheten berücket, und ich strecke meine Hand gegen ihn und vertilge ihn aus der Mitte meines Volkes Jisraël.

10 Und sie sollen ihre Schuld tragen, wie die Schuld des Befragers soll die Schuld des Propheten seyn.

11 Damit nicht ferner das Haus Jisraël abirre von mir, und sich nicht ferner verunreinige durch all seine Missethaten, sondern sie mir ein Volk seien, und ich ihnen ein Gott sei; das ist der Spruch Gottes des Herrn.

12 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

13 Menschensohn, so ein Land gegen mich sündigt, eine Untreue zu begehen, und ich strekke meine Hand gegen dasselbe, und breche ihm den Stab des Brodes, und sende dahin Hunger, und rotte darin aus Menschen und Vieh,

14 Und es sind darin diese drei Männer, Noach, Daniel und Ijob; sie durch ihre Frömmigkeit würden ihr Leben retten, ist der Spruch Gottes des Herrn.

15 Wenn ich wildes Gethier ziehen lasse durch das Land, es zu entvölkern, daß es eine Oede würde, die Keiner durchzieht vor dem Gethier, —

16 Diese drei Männer darin, so wahr ich lebe, ist der Spruch Gottes des Herrn, weder Söhne noch Töchter werden sie retten; sie allein werden gerettet, aber das Land wird eine Oede.

17 Oder ich bringe das Schwert über selbiges Land und spreche: Das Schwert soll durch das Land gehen! und ich rotte darin aus Menschen und Vieh;

18 Und diese drei Männer sind darin, so wahr ich lebe, ist der Spruch Gottes des Herrn, sie sollen nicht retten Söhne und Töchter, sondern sie allein werden gerettet.

19 Oder ich sende Pest in dieses Land, und ich schütte meinen Grimm darüber aus, mit Blut auszurotten darin Menschen und Vieh;

20 Und Noach, Daniel und Ijob sind darin, so wahr ich lebe, ist der Spruch Gottes des Herrn, weder Söhne noch Töchter werden sie retten; sie durch ihre Frömmigkeit würden ihr Leben retten.

21 Denn so spricht Gott der Herr: Obwohl ich meine vier argen Strafgerichte, Schwert, Hunger, und wildes Gethier, und Pest gesendet habe gegen Jeruschalajim, auszurotten darin Menschen und Vieh;

22 Siehe, doch sind darin übrig geblieben Gerettete, die heraus geführt wurden, Söhne und Töchter; siehe, sie kommen heraus zu euch, und ihr werdet sehen ihren Wandel und ihre Handlungen, und werdet euch trösten über das Unglück, das ich über Jeruschalajim gebracht, alles das, was ich über sie gebracht habe.

23 Und sie werden euch trösten, wenn ihr sehet ihren Wandel und ihre Handlungen, und ihr werdet erkennen, daß ich nicht umsonst gethan alles, was ich darin gethan habe. Das ist der Spruch Gottes, des Herrn.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 15

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Menschensohn, was soll werden mit dem Holze des Weinstocks vor allem andern Holze? Mit der Rebe, welche stand unter den Bäumen des Waldes?

3 Mag man davon Holz nehmen, eine Arbeit daraus zu machen, oder soll man davon einen Pflock nehmen, daran zu hängen irgend ein Geräth?

4 Siehe, (nun) wird es dem Feuer Preis gegeben zum Verzehren, seine beiden Enden hat das Feuer verzehrt, und in der Mitte ist es verbrannt; taugt es zu einer Arbeit?

5 Siehe, da es noch unversehrt war, konnte keine Arbeit daraus gemacht werden; nun gar hat es das Feuer verzehrt, und es ist verbrannt, und es sollte noch daraus eine Arbeit gemacht werden?

6 Darum, so spricht Gott der Herr, so wie das Holz des Weinstocks unter den Bäumen des Waldes, das ich dem Feuer preisgegeben zum Verzehren, so gebe ich Preis die Bewohner Jeruschalajim's.

7 Und ich richte meinen Zornblick gegen sie; dem einen Feuer entgehen sie, und ein anderes Feuer soll sie verzehren; und ihr sollt erfahren, daß ich der Ewige bin, wenn ich meinen Zornblick wider sie richte.

8 Und ich mache das Land zur Oede, weil sie Untreue begangen; das ist der Spruch Gottes des Herrn.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 16

✦

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Menschensohn, laß Jeruschalajim wissen seine Gräuel,

3 Und sprich: So spricht Gott der Herr zu Jeruschalajim: Dein Ursprung und deine Geburt ist aus dem Lande des Kenaani; dein Vater ist ein Emori und deine Mutter eine Chetitin.

4 Und deine Geburt — am Tage, da du geboren wurdest, wurde dein Nabel nicht abgeschnitten, und in Wasser wurdest du nicht gebadet, sauber zu werden, und mit Salz wurdest du nicht gerieben, und in Windeln wurdest du nicht gewickelt.

5 Es blickte kein Auge schonend auf dich, dir eines von diesen zu thun, sich dein zu erbarmen, und du wurdest hingeworfen auf das freie Feld mit dem Ekel an deinem Leibe, am Tage, da du geboren wurdest.

6 Da ging ich an dir vorüber und sah dich zappelnd in deinem Blute, und ich sprach zu dir: In deinem Blute lebe! Und ich sprach zu dir: In deinem Blute lebe!

7 Zu Myriaden, wie des Feldes Sprößlinge, ließ ich dich werden, und du nahmest zu und wurdest groß, und gingest umher im höchsten Reiz; die Brüste waren gerundet, und dein Haar lang gewachsen, aber du warest nackt und bloß.

8 Und ich ging an dir vorüber, und sah dich, und siehe, deine Zeit war die Zeit der Liebe, und ich breitete meines Gewandes Zipfel über dich und bedeckte deine Blöße, und ich schwur dir und trat in einen Bund mit dir, spricht Gott der Herr, und du wurdest mein.

9 Und ich badete dich in Wasser und spülte dein Blut von dir ab, und salbte dich mit Oel.

10 Und ich kleidete dich in Buntgewirktes, und zog dir Schuhe an von Tachasch-Fell, und setzte dir einen Bund auf von Byssus, und bedeckte dich mit Seide.

11 Und ich schmückte dich mit Schmuck, und legte Bänder um deine Arme, und ein Halsband um deinen Hals.

12 Und ich legte einen Ring an deine Nase, und Reifen an deine Ohren, und eine prangende Krone auf dein Haupt.

13 So warst du nun geschmückt mit Gold und Silber, und dein Gewand war Byssus und Seide und Buntgewirktes; Kernmehl und Honig und Oel aßest du, und warst gar sehr schön, und du gelangtest zur Herrschaft.

14 Und ausging dein Ruf über die Völker wegen deiner Schönheit, denn vollendet war sie durch mein Geschmeide, das ich dir angelegt, spricht Gott der Herr.

15 Und du verließest dich auf deine Schönheit, und buhltest auf deinen Ruf, und du verschwendetest deine Buhlschaft an Jeglichen, der vorüberzog, sie ward ihm zu Theil.

16 Und du nahmst von deinen Gewändern und machtest dir bunte Höhen, und buhltest auf ihnen, (wie) es nimmer sich ereignet hat und nimmer geschehen wird.

17 Und du nahmst deine Prunkgeräthe von meinem Golde und von meinem Silber, das ich dir gegeben, und machtest dir Mannsbilder, und buhltest mit ihnen.

18 Und du nahmst deine buntgewirkten Kleider und hülltest sie darein, und mein Oel und mein Räucherwerk setztest du ihnen vor.

19 Und mein Brod, das ich dir gegeben, Kernmehl und Oel und Honig, das ich dich hatte essen lassen, das setztest du ihnen vor, zum Wohlgeruch. Ja so war es, spricht Gott der Herr.

20 Und du nahmst deine Söhne und deine Töchter, die du mir geboren, und opfertest sie ihnen zum Fraß; war es zu wenig an deiner Buhlschaft,

21 Daß du meine Söhne schlachtetest und sie ihnen gabst, indem du sie ihnen durch das Feuer führtest?

22 Und bei all deinen Gräueln und Buhlchaften gedachtest du nicht der Tage deiner Jugend, da du nackt und bloß warst, zappelnd in deinem Blute lagst.

23 Und es geschah nach all deiner Bosheit — wehe, wehe dir! ist der Spruch Gottes des Herrn —

24 Da bautest du dir Wölbungen und machtest dir Höhen in allen Straßen.

25 An jeglicher Straßenecke bautest du deine Höhe, und schändetest deine Schönheit, und spreiztest deine Füße Jeglichem, der vorüberzog, und mehrtest deine Buhlschaft.

26 Und buhltest mit den Söhnen Mizrajim's, deinen Nachbarn mit großen Gliedern, und mehrtest deine Buhlschaft, mich zu kränken.

27 Und siehe, da streckte ich meine Hand über dich, und entzog dir dein Bestimmtes, und gab dich preis dem Willen deiner Hasserinnen, den Töchtern der Pelischtim, die sich schämten vor deinem zuchtlosen Wandel.

28 Und du buhltest mit den Söhnen Aschur's, weil du nicht satt haben konntest, und du buhltest mit ihnen und wurdest auch nicht satt.

29 Und du mehrtest deine Buhlschaft mit dem Lande Kenaan bis nach Kasdim, aber auch daran wurdest du nicht satt.

30 Wie krank ist dein Herz, spricht Gott der Herr, da du all dies thatest, das Thun eines Weibes, einer Erzbuhlerin;

31 Da du bautest deine Wölbung an jeglicher Straßenecke, und deine Höhe machtest auf jeglicher Straße, und nicht warst wie eine Buhlerin im Verschmähen des Hurenlohns.

32 Ehebrecherisches Weib, die unter ihrem Gemahl Fremde aufnimmt;

33 Allen Buhlerinnen giebt man Geschenke, und du gabst deine Geschenke all deinen Buhlen, und beschenktest sie, daß sie zu dir kamen von allen Seiten zu deiner Buhlschaft.

34 Und es war bei dir das Umgekehrte von andern Weibern in deiner Buhlschaft, daß man dir nicht nachbuhlte, und da du den Lohn gabst, aber dir kein Lohn gegeben ward, so warest du das Umgekehrte.

35 Darum, Buhlerin, höre das Wort des Ewigen!

36 So spricht Gott der Herr: Weil dein Kessel überlief und deine Scham entblößt wurde, durch deine Buhlereien mit deinen Buhlen und mit all deinen gräuelvollen Götzen, und für das Blut deiner Söhne, die du ihnen preisgabst;

37 Darum siehe, will ich sammeln all deine Buhlen, denen du gefallen, und alle, die du geliebt hast, sammt allen, die du gehaßt, und ich werde sie sammeln rings um dich her, und werde aufdecken deine Scham vor ihnen, daß sie ganz sehen deine Scham.

38 Und werde dich richten, wie man Ehebrecherinnen und Mörderinnen richtet, und bringe über dich Blut des Grimmes und der Eifersucht.

39 Und ich gebe dich in ihre Hand, und sie brechen deine Wölbung ab, und reißen nieder deine Höhen, und ziehen dir aus deine Kleider, und nehmen dir dein Prunkgeräthe, und lassen dich nackt und bloß.

40 Und sie bringen herauf über dich eine Versammlung, und sie steinigen dich und zerhauen dich mit ihren Schwertern.

41 Und verbrennen deine Häuser im Feuer, und üben an dir Strafgerichte vor den Augen vieler Weiber, und ich mache, daß du aufhörst Buhlerin zu seyn, und Lohn giebst du auch ferner nicht.

42 Und ich werde stillen meinen Grimm an dir, und meine Eifersucht wird von dir weichen, und ich werde ruhen und nicht mehr zürnen.

43 Weil du nicht gedachtest der Tage deiner Jugend, und mich gereizt durch all dieses, darum auch ich — da! deinen Wandel bringe ich auf dein Haupt, ist der Spruch Gottes des Herrn; doch hast du nicht deinen Sinn ausgeführt bei all deinen Gräueln.

44 Siehe, jeglicher Spruchredner wird auf dich das Sprichwort sagen also: Wie die Mutter, so die Tochter.

45 Du bist eine Tochter deiner Mutter, die Ekel hatte an ihrem Manne und an ihren Söhnen, und die Schwester deiner Schwester bist du, die Ekel hatten an ihren Männern und an ihren Söhnen; eure Mutter ist eine Chetitin, und euer Vater ein Emori.

46 Und deine ältere Schwester ist Schomron, die mit ihren Töchtern wohnt dir zur Linken, und deine jüngere Schwester, die dir zur Rechten wohnt, ist Sedom mit ihren Töchtern.

47 Und nicht einmal auf ihren Wegen wandeltest du, und nach ihren Gräueln thatest du, als wäre es gar wenig, so artetest du noch mehr aus, als sie, auf all deinen Wegen.

48 So wahr ich lebe, ist der Spruch Gottes des Herrn, nicht deine Schwester Sedom, sie mit ihren Töchtern, hat gethan, so wie du gethan, du mit deinen Töchtern!

49 Siehe, das war die Missethat deiner Schwester Sedom: Hoheit, Ueberfluß und ruhige Sicherheit hatte sie und ihre Töchter, doch die Hand des Armen und Dürftigen stützte sie nicht.

50 Und sie waren hoffärtig und übten Gräuel vor mir, und ich schaffte sie fort, so wie ich es sah.

51 Und Schomron — nicht die Hälfte deiner Sünden beging sie, und du übtest mehr Gräuel als sie, und du rechtfertigtest deine Schwestern durch all deine Gräuel, die du geübt.

52 Trage denn auch deine Schmach, daß du deine Schwester vertratest; durch deine Sünden, die du gräuelvoller geübt als sie, werden sie gerechter seyn als du; so schame dich denn auch und trage deine Schmach, da du deine Schwestern gerechtfertigt hast.

53 Und ich werde zurückbringen ihre Gefangenen, die Gefangenen Sedom's und ihrer Töchter, und die Gefangenen Schomron's und ihrer Töchter, und deine Gefangenen unter ihnen.

54 Damit du tragest deine Schmach, und dich schämest alles dessen, was du gethan, indem du sie tröstest.

55 Und deine Schwestern, Sedom und ihre Töchter, sollen werden, was sie früher waren, und Schomron und ihre Töchter sollen werden, was sie früher waren, und du und deine Töchter, ihr sollt werden, was ihr früher waret.

56 Und war nicht deine Schwester Sedom zum Gerücht in deinem Munde, in den Tagen deiner Hoffart,

57 Ehe denn aufgedeckt wurde deine Bosheit, wie zur Zeit des Schmähens der Töchter Aram's und all ihrer Umgebungen, der Töchter der Pelischtim, die dich höhnten von allen Seiten.

58 Deine Unzucht und deine Gräuel — du selbst hast sie getragen, spricht der Ewige.

59 Denn so spricht Gott der Herr: Ich werde dir thun, wie du gethan, da du verachtetest den Eid und brachest den Bund.

60 Doch werde ich gedenken meines Bundes mit dir in den Tagen der Jugend, und werde ihn dir aufrecht halten als ewigen Bund.

61 Damit du gedenkest deines Wandels und dich schämest, wenn du deine Schwestern nimmst, die ältern wie die jüngern, als du, und ich sie dir zu Töchtern gebe, obwohl nicht wegen deiner Bundestreue.

62 Ich aber werde aufrecht halten meinen Bund mit dir, auf daß du erkennest, daß ich der Ewige bin.

63 Damit du eingedenk und beschämt seiest, und du nicht mehr den Mund aufthuest vor Beschämung, wenn ich dir vergebe alles, was du gethan, das ist der Spruch Gottes des Herrn.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 17

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Menschensohn, gieb ein Räthsel auf, und dichte einen Spruch für das Haus Jisrael,

3 Und sprich: So spricht Gott der Herr: Ein großer Adler mit großen Flügeln, langen Schwingen, vollem bunten Gefieder, kam zum Lebanon, und nahm den Wipfel einer Zeder.

4 Das höchste Reis brach er ab, und brachte es in das Land Kenaan, in eine Stadt der Kaufleute setzte er es ein.

5 Und nahm Saat des Landes und that es in ein Saatfeld, er brachte es an reiches Gewässer, in Marschland setzte er es ein.

6 Und es sproßte, und ward zum geilen Weinstock von niedrigem Stamm, daß die Ranken sich zu jenem wendeten, und seine Wurzeln unter jenem waren, und er ward zu einem Weinstock, der Zweige gewann und Laub trieb.

7 Und es war ein (anderer) großer Adler mit großen Flügeln und reichem Gefieder, und siehe, dieser Weinstock dehnte seine Wureln lechzend nach ihm, und seine Ranken streckte er von den Beeten, worin er gepflanzt war, nach ihm, daß er ihn tränke.

8 In einem guten Felde, an reichem Gewässer ist er eingepflanzt, wo er Zweige treiben und Frucht tragen, und ein herrlicher Weinstock werden kann.

9 Sprich: So spricht Gott der Herr: Wird er gedeihen? Wird er nicht seine Wurzeln zerreißen und seine Frucht abhauen, daß sie dorre, all ihr frisches Gesproß dorre? Doch, nicht mit großer Macht und vielem Volke (wird erkommen), um ihn herauszuheben mit den Wurzeln.

10 Und siehe, wenn auch eingepflanzt, wird er gedeihen? Wird er nicht, wie ihn der Ostwind rührt, verdorren? In den Beeten, wo er wächst, wird er verdorren.

11 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

12 Sprich doch zu dem widerspenstigen Geschlecht: Wisset ihr nicht, was das ist? Sprich: Siehe, da kam der König von Babel nach Jeruschalajim, und nahm seinen König und seine Fürsten, und brachte sie zu sich nach Babel.

13 Und nahm einen vom Königsstamme, und schloß mit ihm einen Bund, und verpflichtete ihn mit einem Eide, und die Mächtigen des Landes führte er weg;

14 Damit es sei ein unterwürfiges Königreich, und sich nicht erhebe, daß er seinen Bund bewahre, damit es bestehe.

15 Aber er empörte sich gegen ihn, und sandte seine Boten nach Mizrajim, daß es ihm Rosse gebe und viel Volk, kann ihm das gedeihen? wird entrinnen, der solches thut? Er hat den Bund gebrochen und soll entrinnen?

16 So wahr ich lebe, ist der Spruch Gottes des Herrn, daß an dem Orte des Königs, der ihn zum Könige gemacht, dessen Eid er verachtet und dessen Bund er gebrochen, bei ihm in Babel er sterben soll.

17 Und nicht mit großem Heere und vielen Haufen wird Pharaoh ihm beistehen im Kriege, wenn man Wälle aufschüttet und ein Bollwerk bauet, um viele Seelen auszurotten.

18 Und er verachtete den Eid und brach den Bund, und siehe, er gab seine Hand darauf, und that dies Alles; er wird nicht entrinnen.

19 Darum, so spricht Gott der Herr, so wahr ich lebe, ich bringe meinen Eid, den er verachtet, und meinen Bund, den er gebrochen, auf sein Haupt.

20 Und ich breite mein Netz über ihn aus, daß er gefangen werde in meiner Jagd, und ich bringe ihn nach Babel, und rechte mit ihm daselbst wegen seiner Untreue, die er an mir begangen.

21 Und all seine Flüchtlinge unter all seinen Heeresflügeln sollen durch das Schwert fallen, und die Uebriggebliebenen werden in alle Winde zerstreut, und ihr sollt erfahren, daß ich der Ewige geredet habe.

22 So spricht Gott der Herr: Ich aber werde nehmen von dem Wipfel der hohen Zeder und einsetzen, von den höchsten Reisern werde ich ein zartes abbrechen, und ich werde es einpflanzen auf einem hohen und erhabenen Berge.

23 Auf dem Berge der Höhe Jisraël's werde ich es einpflanzen, und es wird Zweige treiben und Frucht tragen, und wird zur herrlichen Zeder, und es wird unter ihm wohnen alles Fliegende, alles Beschwingke, im Schatten seiner Ranken werden sie wohnen.

24 Und es werden alle Bäume des Feldes erfahren, daß ich der Ewige erniedrigt habe den hohen Baum, erhoben habe den niedrigen Baum, ich habe verdorren lassen das frische Holz, und habe grünen machen das dürre Holz; ich der Ewige habe es geredet und gethan.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 18

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Warum führt ihr dieses Sprichwort auf dem Boden Jisraël's, also: Die Väter essen Herlinge, und die Zähne der Söhne werden stumpf.

3 So wahr ich lebe, ist der Spruch Gottes des Herrn, ihr sollt nicht lange mehr dieses Sprichwort in Jisraël führen.

4 Siehe, alle Seelen, mein sind sie, so die Seele des Vaters, wie die Seele des Sohnes, mein sind sie; die Seele, die sündigt, die soll sterben.

5 Und so Jemand gerecht ist, daß er übt Recht und Gebühr,

6 Auf den Bergen nicht isset, und seine Augen nicht erhebt zu den Götzen des Hauses Jisraël, und das Weib seines Nächsten nicht verunreinigt, und einem Weibe nicht nahe kommt in ihrer Absonderung,

7 Und Niemand übervortheilt, das ihm für seine Schuld Verpfändete zurückgiebt, keinen Raub begeht, sein Brod dem Hungernden giebt, und den Nackten mit einem Kleide bedeckt,

8 Um Zins nicht giebt, und Wucher nicht nimmt, vom Unrecht seine Hand zurückziehet, wahrhaftes Urtheil fällt zwischen Einem und dem Andern,

9 Nach meinen Satzungen wandelt, und meine Rechte beobachtet, daß er Treue übe; der ist ein Gerechter, leben wird er, ist der Spruch Gottes des Herrn.

10 Zeugt er nun einen frechen Sohn, einen Mörder, der (seinem) Bruder Eines von diesen thut,

11 Der aber von jenem Allem nichts thut, sondern sowohl isset auf den Bergen, als seines Nächsten Weib verunreinigt,

12 Arme und Dürftige übervortheilt, Raub begeht, das Pfand nicht zurückgiebt, und zu den Götzen seine Augen erhebt, Gräuel ausübt,

13 Um Zins giebt, und Wucher nimmt, und er sollte leben? Er wird nicht leben, all diese Gräuel hat er gethan, des Todes sterbe er, sein Blut kommt über ihn.

14 Und siehe, er zeugt einen Sohn, und der sieht alle Sünden seines Vaters, die er begangen; obwohl er es sieht, thut er dennoch nicht dergleichen.

15 Auf den Bergen isset er nicht, und seine Augen erhebt er nicht zu den Götzen des Hauses Jisraél, das Weib seines Nächsten verunreinigt er nicht,

16 Und übervortheilt Niemanden, behält kein Pfand zurück, und begehet keinen Raub, sein Brod giebt er dem Hungernden, und den Nackten bedeckt er mit einem Kleide,

17 Vom Armen hält er seine Hand zurück, Zins und Wucher nimmt er nicht, meine Rechte übt er, nach meinen Satzungen wandelt er: der soll nicht sterben durch die Schuld seines Vaters, leben soll er.

18 Sein Vater, weil er rechtlos vorenthalten, Raub an dem Bruder begangen, und der nichts Gutes gethan unter seinem Volke, siehe, der ist gestorben durch seine Schuld.

19 Und ihr sprechet: Warum trägt der Sohn nicht mit die Schuld des Vaters? Aber der Sohn übt Recht und Gebühr, er beobachtet all meine Satzungen und übt sie, leben soll er.

20 Die Seele, die sündigt, die soll sterben; ein Sohn soll nicht mittragen die Schuld des Vaters, und der Vater soll nicht mittragen die Schuld des Sohnes, die Gerechtigkeit des Gerechten kommt ihm heim, und der Frevel des Frevlers kommt ihm heim.

21 Und der Frevler, so er zurückkehrt von all seinen Sünden, die er begangen, und beobachtet all meine Satzungen, und übt Recht und Gebühr, soll er leben, nicht sterben.

22 All seine Missethaten, die er verübt, sollen ihm nicht gedacht werden, durch seine Gerechtigkeit, die er übt, soll er leben.

23 Habe ich denn Wohlgefallen am Tode des Frevlers, ist der Spruch Gottes des Herrn, nicht an seiner Umkehr von seinem Wandel, daß er lebe!

24 Und wenn der Gerechte zurückkehrt von seiner Gerechtigkeit, und Ungerechtigkeit übt, gleich all den Gräueln thut, die ein Frevler thut, sollte er leben? All seine Gerechtigkeit, die er geübt, wird nicht gedacht werden, um seine Untreue, die er begangen, und um seine Sünde, die er gethan, um ihretwillen muß er sterben.

25 Und ihr sprechet: Unangemessen ist das Verfahren des Herrn! Höret doch, Haus Jisraél, ist mein Verfahren unangemessen? Ist nicht euer Verfahren unangemessen?

26 Wenn der Gerechte zurückkehrt von seiner Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit verübt, und deswegen stirbt, durch seine Ungerechtigkeit, die er verübt hat, stirbt er.

27 Und wenn ein Frevler zurückkehrt von seinem Frevel, den er verübt, und übt Recht und Gebühr, der erhält seine Seele am Leben.

28 Weil er eingesehen, und zurückgekehrt ist von all seinen Missethaten, die er verübt, soll er leben, nicht sterben.

29 Und sie sprechen, das Haus Jisraël: Unangemessen ist das Verfahren des Herrn! Ist mein Verfahren unangemessen, Haus Jisraël? Ist nicht euer Verfahren unangemessen?

30 Darum, Jeglichen nach seinem Wandel werde ich euch richten, Haus Jisraël, ist der Spruch Gottes des Herrn. Kehret um und bekehret euch von all euren Missethaten, daß sie euch nicht seien zum Anstoß der Schuld.

31 Werfet ab von euch all eure Missethaten, durch die ihr euch vergangen habet, und schaffet euch ein neues Herz und einen neuen Geist; denn warum wollet ihr sterben, Haus Jisraël?

32 Denn ich habe kein Wohlgefallen am Tode des Sterbenden, ist der Spruch Gottes des Herrn; so bekehret euch und lebet.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 19

1 Und du stimme an ein Klagelied um die Fürsten Jisraël's.

2 Und sprich: Welch eine Löwin deine Mutter! unter Löwen lagerte sie, unter jungen Leuen zog sie groß ihre Jungen.

3 Und sie erzog eines ihrer Jungen, ein junger Leu ward es, und er lernte zerreißen, fraß Menschen.

4 Und als von ihm hörten die Völker, wurde er gefangen in ihrer Grube, und sie brachten ihn an Nasenringen in das Land Mizrajim.

5 Als sie sah, daß sie hingehalten wurde, war ihre Hoffnung verloren, da nahm sie wieder eines von ihren Jungen, einen jungen Leuen machte sie daraus.

6 Und er wandelte unter Löwen, ward ein junger Leu, und lernte zerreißen, fraß Menschen.

7 Und er durchspähete ihre Palläste, und verwüstete ihre Städte, und es entsetzte sich das Land und dessen Bevölkerung vor der Stimme seines Gebrüll's.

8 Da machten über ihn sich her die Völker ringsum aus den Ländern, und breiteten über ihn ihr Netz, in ihrer Grube wurde er gefangen.

9 Und sie thaten ihn mit Nasenringen in einen Käfig, und brachten ihn zu dem Könige von Babel; man brachte ihn auf eine Veste, damit seine Stimme nicht fürder gehört werde auf den Bergen Jisraél's.

10 Deine Mutter ist wie ein Weinstock, sprich in deinem Gleichnisse, — am Wasser eingepflanzt, fruchtbar und astreich ward sie von reichem Gewässer.

11 Und sie bekam mächtige Zweige, (gut) zu Zeptern der Herrscher, und es erhob sich ihr Wuchs empor zwischen Dichtbelaubtem, und wurde ansehnlich in seiner Höhe, in der Fülle seiner Ranken.

12 Da wurde sie ausgerissen mit Grimm, zur Erde geworfen, und der Ostwind dörrte ihre Frucht; abgerissen und verdorrt sind ihre mächtigen Zweige, Feuer verzehret sie.

13 Und nun ist sie eingepflanzt in der Wüste, in dürrem und durstigem Lande.

14 Und es ging ein Feuer aus einem Aste ihrer Zweige, fraß ihre Frucht, und nicht bleibt daran ein mächtiger Zweig, ein Zepter der Herrschaft. Eine Klage ist es und ward zum Klagelied.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 20

1 Und es geschah im siebenten Jahre, am zehnten des fünften Monats, kamen Männer von den Aeltesten Jisraél's, den Ewigen zu befragen, und saßen vor mir.

2 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

3 Menschensohn, rede die Aeltesten Jisraél's an, und sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Kommt ihr denn, mich zu befragen? So wahr ich lebe, ich lasse mich von euch nicht erfragen, ist der Spruch Gottes des Herrn.

4 Willst du sie zur Rede stellen? Willst du, Menschensohn? die Gräuel ihrer Väter thue ihnen kund,

5 Und sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Am Tage, da ich Jisraél erkor, erhob ich meine Hand für den Samen des Hauses Jaakob, und that mich ihnen kund im Lande Mizrajim, und ich erhob meine Hand zu ihnen und sprach: Ich bin der Ewige euer Gott.

6 An demselben Tage hob ich ihnen meine Hand auf, sie herauszuführen aus dem Lande Mizrajim, in das Land, das ich für sie ausersehen hatte, fließend von Milch und Honig, ein Kleinod ist es unter allen Ländern.

7 Und ich sprach zu ihnen: Jeder werfe hinweg, was den Augen ein Gräuel ist, und an den Götzen Mizrajim's verunreinigt euch nicht. Ich bin der Ewige, euer Gott.

8 Und sie waren widerspenstig gegen mich und wollten nicht auf mich hören; Keiner warf hinweg, was den Augen ein Gräuel ist, und von den Götzen Mizrajim's ließen sie nicht; da gedachte ich auszuschütten meinen Grimm über sie, meinen Zorn auszulassen an ihnen mitten im Lande Mizrajim.

9 Aber ich that es um meines Namens willen, um ihn nicht zu entweihen vor den Augen der Völker, unter welchen sie waren, da ich mich ihnen kund gegeben vor deren Augen, sie zu führen aus dem Lande Mizrajim.

10 Also führte ich sie aus dem Lande Mizrajim und brachte sie in die Wüste.

11 Und gab ihnen meine Satzungen und meine Rechte that ich ihnen kund, die der Mensch thue, daß er lebe durch sie.

12 Und auch meine Sabbate gab ich ihnen, daß sie ein Zeichen seien zwischen mir und ihnen, auf daß sie wissen, daß ich der Ewige sie heilige.

13 Da war gegen mich widerspenstig das Haus Jisraél in der Wüste, nach meinen Satzungen wandelten sie nicht, und meine Rechte verwarfen sie, die der Mensch thun soll, auf daß er lebe durch sie, und meine Sabbate entweiheten sie sehr; da gedachte ich auszuschütten meinen Grimm über sie in der Wüste, um sie zu vernichten.

14 Aber ich that es um meines Namens willen, um ihn nicht zu entweihen vor den Augen der Völker, vor deren Augen ich sie herausgeführt.

15 Doch hob ich meine Hand auf über sie in der Wüste, sie nicht zu bringen in das Land, das ich (ihnen) gegeben, fließend von Milch und Honig, ein Kleinod ist es unter allen Ländern;

16 Weil sie meine Rechte verwarfen, und nach meinen Satzungen nicht wandelten, und meine Sabbate entweiheten; denn ihren Götzen wandelte ihr Herz nach.

17 Aber mein Auge blickte schonend auf sie, sie nicht zu verderben, und ich vernichtete sie nicht in der Wüste.

18 Und ich sprach zu ihren Söhnen in der Wüste: Nach den Satzungen eurer Väter wandelt nicht, und ihre Rechte wahret nicht, und an ihren Götzen verunreinigt euch nicht.

19 Ich bin der Ewige, euer Gott, nach meinen Satzungen wandelt, und meine Rechte wahret und übet sie.

20 Und meine Sabbate heiliget, daß sie seien zum Zeichen zwischen mir und euch, auf daß ihr wisset, daß ich der Ewige, euer Gott, bin.

21 Aber die Söhne waren widerspenstig gegen mich, nach meinen Satzungen wandelten sie nicht, und meine Rechte wahrten sie nicht, sie zu thun, die der Mensch thue, daß er lebe durch sie, meine Sabbate entweihten sie. Da gedachte ich meinen Grimm auszuschütten über sie, meinen Zorn auszulassen an ihnen in der Wüste.

22 Doch ich zog meine Hand zurück, und that es um meines Namens willen, um ihn nicht zu entweihen vor den Augen der Völker, vor deren Augen ich sie herausgeführt.

23 Auch hob ich meine Hand auf über sie in der Wüste, sie zu versprengen unter die Völker, und sie zu zerstreuen in die Länder;

24 Weil sie meine Rechte nicht gethan und meine Satzungen verworfen, und meine Sabbate entweihet, und nach den Götzen ihrer Väter ihre Augen hatten.

25 Und ich gab ihnen wohl Satzungen, die nicht gut sind, und Rechte, durch die sie nicht leben sollen;

26 Und verunreinigte sie durch ihre Gaben, wenn sie (mir) zuführten alles, was den Mutterschooß erschließt, damit ich sie zerstöre, auf daß sie erkennen, daß ich der Ewige bin —

27 Darum rede zu dem Hause Jisraél, Menschensohn, und sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Noch darin lästerten mich eure Väter, indem sie an mir Untreue begingen:

28 Als ich sie in das Land brachte, das ihnen zu geben ich meine Hand aufgehoben, da ersahen sie jeglichen hohen Hügel und jeglichen dichtbelaubten Baum, und opferten dort ihre Opfer, und legten dort ihre kränkenden Gaben, und brachten dort ihre Wohlgerüche, und gossen dort ihre Spenden.

29 Und ich sprach zu ihnen: Was ist es mit der Höhe, woselbst ihr zusammenkommt? und es wird ihr Name Bamah genannt, bis auf diesen Tag…

30 Darum sprich zu dem Hause Jisraél: So spricht Gott der Herr: Wie! in der Weise eurer Väter verunreinigt ihr euch, und ihren Scheusalen buhlet ihr nach;

31 Und durch das Darbringen eurer Gaben, indem ihr eure Söhne durch das Feuer führet, verunreinigt ihr euch mit all euren Götzen bis auf diesen Tag, und ich sollte mich erfragen lassen von euch, Haus Jisraél? So wahr

ich lebe, ist der Spruch Gottes des Herrn, ich lasse mich nicht von euch erfragen.

32 Und was ihr euch in den Sinn kommen lasset, das soll nicht geschehen; daß ihr sprechet: Wir wollen seyn wie die Völker, wie die Geschlechter der (andern) Länder, Holz und Stein zu dienen.

33 So wahr ich lebe, ist der Spruch Gottes des Herrn, daß ich mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm, und mit überströmendem Grimm über euch regieren will.

34 Und ich werde euch herausführen aus den Völkern, und euch sammeln aus den Ländern, wohin ihr zerstreuet seid, mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm, und mit überströmendem Grimm.

35 Und ich werde euch bringen in die Wüste der Völker, und werde dort mit euch rechten von Angesicht zu Angesicht.

36 So wie ich gerechtet habe mit euren Vätern in der Wüste des Landes Mizrajim, so werde ich mit euch rechten, ist der Spruch Gottes des Herrn.

37 Und ich werde euch unter dem Stabe vorbeiziehen lassen und in die Bande des Bundes bringen.

38 Und will von euch ausscheiden die Empörer und die von mir Abgefallenen; aus dem Lande ihres Aufenthalts werde ich sie führen, und auf den Boden Jisraël's soll Keiner kommen, und ihr sollt erfahren, daß ich der Ewige bin.

39 Und ihr, Haus Jisraël, so spricht Gott der Herr: Gehet hin und dienet Jeglicher seinem Götzen, wenn ihr denn nicht hören wollet auf mich; nur meinen heiligen Namen entweihet nicht fürder mit euren Gaben nebst

euern Götzen.

40 Denn auf meinem heiligen Berge, auf dem Berge der Höhe Jisraél's, spricht Gott der Herr, dort soll das gesammte Haus Jisraél mir dienen in dem Lande; dort werde ich sie gnädig aufnehmen, und dort werde ich Verlangen tragen nach euren Heben und den Erstlingen eurer Gaben von all euren Heiligthümern.

41 Durch Wohlgerüche werde ich euch gnädig aufnehmen, wenn ich euch herausgeführt habe aus den Völkern und euch gesammelt aus den Ländern, wohin ihr zerstreut seid, und ich werde durch euch geheiligt werden vor den Augen der Völker.

42 Und ihr sollt erkennen, daß ich der Ewige bin, wenn ich euch bringe auf den Boden Jisraël's, in das Land, das euren Vätern zu geben ich meine Hand aufgehoben habe.

43 Und ihr werdet dort gedenken eures Wandels und all eurer Handlungen, durch die ihr euch verunreinigt habt, und werdet hadern mit euch selber, ob all eurer Uebelthaten, die ihr verübt.

44 Und ihr sollt erkennen, daß ich der Ewige bin, wenn ich mit euch verfahre, um meines Namens willen; nicht nach eurem bösen Wandel und euren entarteten Handlungen, Haus Jisraël! ist der Spruch Gottes des Herrn.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 21

✦

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Menschensohn, richte dein Angesicht zur Rechten, und predige gegen den Süden, und weissage über den Wald des Feldes im Mittaglande.

3 Und sprich zu dem Walde des Mittaglandes: Höre das Wort des Ewigen! so spricht Gott der Herr: Siehe, ich werde Feuer in dir anzünden, daß es fresse in dir alles grüne Holz und alles dürre Holz, nicht erlöschen soll die lohe Flamme, daß davon gebrannt werde jegliches Angesicht von Süden bis Norden.

4 Und alles Fleisch soll sehen, daß ich der Ewige es angezündet habe; es soll nicht erlöschen.

5 Und ich sprach: Ach Herr o Gott! sie sagen von mir: Dichtet er nicht Gleichnißreden?

6 Da erging das Wort des Ewigen an mich also:

7 Menschensohn, richte dein Angesicht gegen Jeruschalajim, und predige über die Heiligthümer, und weissage über den Boden Jisraél's,

8 Und sprich zu dem Boden Jisraël's: So spricht der Ewige: Siehe, ich will an dich, und ziehe mein Schwert aus seiner Scheide, und tilge aus dir Gerechte und Frevler.

9 Weil ich aus dir getilgt habe Gerechte und Frevler, darum soll mein Schwert fahren aus seiner Scheide gegen alles Fleisch von Süden bis Norden.

10 Und erfahren soll alles Fleisch, daß ich der Ewige gezogen habe mein Schwert aus seiner Scheide; es soll nicht wieder zurückkehren.

11 Und du, Menschensohn, seufze, daß die Hüften brechen, und mit bitterm Kummer seufze vor ihren Augen.

12 Und es soll geschehen, so sie zu dir sprechen: Weswegen seufzest du? So sprich: Wegen des Gerüchts, daß es kommt, und schmelzen wird jegliches Herz, und schlaff werden alle Hände, und ermatten aller Muth, und alle Kniee zerfließen im Wasser; siehe, es kommt und geschiehet, ist der Spruch Gottes des Herrn.

13 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

14 Menschensohn, weissage und sprich: So hat der Ewige gesprochen: Sprich: Schwert! Schwert! Es ist geschärft und gefegt.

15 Um zu schlachten ist es geschärft, um zu blitzen ist es gefegt, ein funkelndes Wehe, eine Geißel mit Geheul, keines Baumes achtend.

16 Und man gab es zum Fegen, es in die Faust zu fassen; es ist geschärft das Schwert und auch gefegt, um es zu geben in die Hand des Würgers.

17 Schreie und jammere, Menschensohn, denn es kommt über mein Volk und über alle Fürsten Jisraël's; zusammengerafft für das Schwert sind sie sammt meinem Volke, darum schlage auf die Hüfte.

18 Denn Prüfung (ist geschehn), aber was frommt es, wenn selbst die (alles) verachtende Geißel nichts ist? ist der Spruch Gottes des Herrn.

19 Und du, Menschensohn, weissage und schlage die Hände zusammen, und verdoppelt werde das Schwert zum dritten Mal, es ist das Schwert der Leichen, das Schwert des großen Leichnams, das ihnen im Versteck lauert.

20 Um aufzulösen die Herzen, und zu mehren die Anstöße, lege ich an all ihre Thore das Geheul des Schwertes. Wehe! gemacht, daß es blitze, geglättet, daß es würge.

21 Nimm dich zusammen, schlage dich rechts, richte dich, schlage dich links, wohin ist deine Schneide gewendet?

22 Und auch ich werde die Hände zusammenschlagen, und meinen Grimm stillen, ich der Ewige habe es geredet.

23 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

24 Und du, Menschensohn, mache dir zwei Wege, auf welchen das Schwert des Königs von Babel kommen soll, aus Einem Lande sollen beide ausgehen; und ein Zeichen errichte, für den Anfang des Weges zu jeglicher Stadt errichte es.

25 Den einen Weg mache, daß das Schwert komme über Rabbat der Söhne Ammon, und (den andern) über Jehudah in Jeruschalajim — in der Abbildung.

26 Denn es hält der König von Babel an der Wegscheide am Anfang der beiden Wege, um sich wahrsagen zu lassen; er schüttelt die Pfeile, befragt die Terafim, beschauet die Leber.

27 In seine Rechte fällt das Loos wider Jeruschalajim, zu richten die Böcke, aufzuthun den Mund mit Mordruf, zu erheben die Stimme mit Feldgeschrei, zu richten die Böcke gegen die Thore, Wälle aufzuschütten, aufzu-

bauen ein Bollwerk.

28 Und das ist in ihren Augen eitele Wahrsagerei, ihnen, die sich mit Eiden verschworen haben; aber er bringt ihre Schuld in Erinnerung, auf daß sie ergriffen werden.

29 Darum, so spricht Gott der Herr: Weil er euch in Erinnerung gebracht eure Schuld durch das Enthüllen eurer Missethaten, daß sichbar wurden eure Sünden und all eure Handlungen, weil euch in Erinnerung gebracht worden, sollt ihr von seiner Hand ergriffen werden.

30 Und du, frevler Leichnam, Fürst Jisraél's, dessen Tag gekommen zur Zeit der Schuld des Endes —

31 So spricht Gott der Herr: Abgerissen den Kopfbund, herabgehoben die Krone. Das soll nicht so seyn. Das Niedrige erhöhe, und das Hohe erniedrige.

32 Verstört, verstört, verstört will ich sie machen; auch soll das Keinem werden, bis der kommt, dem es gebührt, so will ich es ihm geben.

33 Und du, Menschensohn, weissage und sprich: So hat Gott der Herr gesprochen über die Söhne Ammon und über ihre Verhöhnung, und sprich: Schwert, gezücktes Schwert, zum Würgen gefegt, daß man es ätze, damit es blitze.

34 Als dir Falsches geschauet, als dir Trug gewahrsagt ward, (geschah es) dich zu legen auf den Nacken frevler Leichen, deren Tag gekommen ist, zur Zeit der Schuld des Endes.

35 Zurück in die Scheide! an den Ort, wo du entstanden bist, in dem Lande deines Ursprungs werde ich dich richten.

36 Und werde über dich ausschütten meine Wuth, das Feuer meines Grimmes werde ich wider dich anfachen, und dich geben in die Hand brennender Männer, Schmiede des Verderbens.

37 Dem Feuer wirst du hingegeben zum Fraß, dein Blut soll fließen in dem Lande; nicht gedacht soll deiner werden, denn ich der Ewige habe geredet.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 22

✦

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Und du, Menschensohn, willst du, willst du zur Rede stellen die Stadt der Blutschuld? Sothue ihr kund all ihre Gräuel,

3 Und sprich: So spricht Gott der Herr: Stadt, die Blut vergossen in ihrer Mitte, damit ihr Verhängniß komme, und Götzen bei sich gemacht hat, um unrein zu werden;

4 An deinem Blute, das du vergossen, bist du der Schuld verfallen, und an deinen Götzen, die du gemacht, wurdest du unrein, und brachtest herbei deine Tage, und gelangtest zu deinen Jahren; darum mache ich dich zum Schimpf der Völker und Spott aller Länder.

5 Die dir Nahen und Fernen werden über dich spotten, du als unrein verrufene, Mehrerin der Verwirrung.

6 Siehe, die Fürsten Jisraël's in dir, waren Jeglicher mit seinem Arm (gerüstet), um Blut zu vergießen.

7 Vater und Mutter hielten sie gering in dir, an dem Fremdling übten sie Erpressung in deiner Mitte, Waise und Wittwe übervortheilten sie in dir.

8 Meine Heiligthümer verachtetest du, und meine Sabbate entweihetest du.

9 Ausspäher waren in dir, um Blut zu vergießen, und auf den Bergen aßen sie in dir, Unzucht verübten sie in deiner Mitte.

10 Des Vaters Scham deckte man auf in dir, die in ihrer Absonderung Unreine beschliefen sie in dir.

11 Und Einer mit des Andern Weib verübte Gräuel, und Jeder verunreinigte seine Schnur durch Unzucht, und Jeder beschlief in dir seine Schwester, die Tochter seines Vaters.

12 Bestechung nahmen sie in dir, um Blut zu vergießen; Zins und Wucher nahmst du, und gewannst von deinen Genossen durch Erpressung, und meiner vergaßest du, spricht Gott der Herr.

13 Und siehe, ich schlug meine Hände zusammen ob deinem Gewinne, den du gemacht, und ob deiner Blutschuld, die in deiner Mitte war.

14 Wird dein Muth Stand halten, werden deine Hände stark bleiben in den Tagen, da ich es mit dir zu thun haben werde? Ich der Ewige habe geredet und werde ausführen.

15 Und werde dich versprengen unter die Völker, und dich zerstreuen in die Länder, und werde gänzlich wegschaffen deine Unreinheit aus dir.

16 Und du wirst entwürdigt werden durch dich vor den Augen der Völker, und wirst erkennen, daß ich der Ewige bin.

17 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

18 Menschensohn, geworden ist mir das Haus Jisraël zu Schlacken; sie alle Kupfer und Zinn, und Eisen und Blei im Ofen, Schlacken von Silber sind sie.

19 Darum, so spricht Gott der Herr, weil ihr alle zu Schlacken geworden seid, darum siehe, will ich euch zusammenraffen in Jeruschalajim,

20 Ein Zusammenraffen von Silber und Kupfer, und Eisen, und Blei, und Zinn in den Ofen, Feuer darauf anzufachen, um zu schmelzen, so werde ich euch zusammenraffen in meinem Zorn und in meinem Grimm, und euch hineinlegen und schmelzen.

21 Und habe ich euch zusammengebracht, so will ich wider euch anfachen das Feuer meines Grimmes, und ihr werdet darin schmelzen.

22 So wie Silber im Ofen schmilzt, so sollt ihr darin geschmolzen werden, und ihr sollt erfahren, daß ich, der Ewige, meinen Grimm über euch ausgeschüttet habe.

23 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

24 Menschensohn, sprich zu ihm: Du bist ein Land, das nicht rein wird, auch nicht durch Regenguß am Tage des Unwetters.

25 Die Meute seiner Propheten in seiner Mitte ist wie ein brüllender Löwe, der Raub zerreißt; Seelen fressen sie, Vermögen und Kostbares nehmen sie hin, der Wittwen viel machen sie darin.

26 Seine Priester verletzen meine Lehre und entweihen meine Heiligthümer, zwischen Heiligem und Unheiligem unterscheiden sie nicht, und den Unterschied von Reinem und Unreinem thun sie nicht kund, und vor meinen Sabbaten verschließen sie ihre Augen, und ich werde entweihet unter ihnen.

27 Seine Fürsten darin gleichen Raub zerreißenden Wölfen, Blut zu vergießen Seelen zu vernichten, um Gewinn zu erlangen…

28 Und seine Propheten haben ihnen trügerisch getüncht schauen Falsches, und wahrsagen ihnen Trug, sprechen: So hat Gott der Herr gesprochen, — da doch der Ewige nicht geredet hat.

29 Das gemeine Volk hat rechtlos vorenthalten und Raub begangen, und Arme und Dürftige übervortheilen sie, und den Fremdling bedrücken sie mit Unrecht.

30 Und ich suchte unter ihnen einen Mann, der einen Zaun aufführte und in den Riß träte vor mir für das Land, daß ich es nicht verderbe; aber ich fand Keinen.

31 Und so schütte ich aus über sie meine Wuth, vernichte sie durch das Feuer meines Grimmes, ihren Wandel bring' ich auf ihr Haupt; das ist der Spruch Gottes des Herrn.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 23

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Menschensohn, es waren zwei Weiber, Töchter einer Mutter.

3 Und sie buhlten in Mizrajim, in ihrer Jugend buhlten sie; dort wurden ihre Brüste gedrückt, und dort betastete man ihren jungfräulichen Busen.

4 Und ihre Namen: Oholah, die ältere, und Oholibah, ihre Schwester, und sie wurden mein und gebaren Söhne und Töchter, und ihre Namen: Schomron ist Oholah und Jeruschalajim ist Oholibah.

5 Und Oholah buhlte hinter mir und war lüstern nach ihren Buhlen, nach Aschur; Kämpfer,

6 Gekleidet in Himmelblau, Landpfleger und Statthalter, reizende Jünglinge alle, Reisige, reitend auf Rossen.

7 Und sie trieb Buhlschaft mit ihnen, dem Ausbund aller Söhne Aschur's, und an allen Götzen derer, nach denen sie lüstern war, wurde sie verunreinigt.

8 Aber ihre Buhlschaft von Mizrajim her ließ sie auch nicht, denn sie hatten sie beschlafen in der Jugend, und sie hatten betastet ihren jungfräulichen Busen, und sie überschwemmt mit ihrer Buhlerei.

9 Darum gab ich sie in die Hand ihrer Buhlen, in die Hand der Söhne Aschur's, nach denen sie lüstern war.

10 Sie deckten ihre Scham auf, ihre Sohne und ihre Töchter entführten sie, und sie erschlugen sie mit dem Schwerte, und sie ward verrufen bei den Weibern, und die Strafgerichte, die man an ihr geübt.

11 Und das sah ihre Schwester Oholibah, und war noch entarteter als sie in ihrer Lüsternheit und in ihrer Buhlschaft, als ihre Schwester.

12 Nach den Söhnen Aschur's war sie lüstern; Landpfleger und Statthalter, Kämpfer, gekleidet in Purpur, Reisige, reitend auf Rossen, alle reizende Jünglinge.

13 Da sah ich, wie sie verunreinigt worden, in einerlei Weise trieben es beide.

14 Aber sie steigerte ihre Buhlerei, und als sie Männer sah, gezeichnet an die Mauer, Bilder der Kasdim, gezeichnet mit Mennig.

15 Gegürtet mit Gürteln an den Lenden, mit herabhängenden Binden auf ihren Häuptern, anzusehen alle wie Wagenkämpfer, nach dem Bilde der Söhne Babels, Kasdims, ihres Geburtslandes;

16 Da ward sie lüstern nach ihnen, wie ihre Augen sie erblickten, und sandte Boten an sie nach Kasdim.

17 Und die Söhne Babels kamen zu ihr zum Liebeslager, und verunreinigten sie durch ihre Buhlschaft, und sie ward unrein durch sie, und dann riß sich ihr Herz los von ihnen.

18 Und da sie ihre Buhlerei aufgedeckt, aufgedeckt hatte ihre Scham, so riß sich mein Herz los von ihr, so wie mein Herz sich losgerissen hatte von ihrer Schwester.

19 Da trieb sie noch weiter ihre Buhlerei bis zur Erinnerung an die Tage ihrer Jugend, da sie im Lande Mizrajim gebuhlt.

20 Und sie war lüstern nach ihren Schaudbuben, die Glieder von Eseln haben und Brunst von Hengsten.

21 Und du brachtest in Gedächtniß die Unzucht deiner Jugend, da die in Mizrajim deine Brüste drückten, weil dein Busen noch jugendlich war.

22 Darum Oholibah, so spricht Gott der Herr: Siehe, ich errege deine Buhlen wider dich, die von denen dein Herz sich losgerissen, und bringe sie über dich von allen Seiten her:

23 Die Söhne Babels und alle Kasdim, Pekod und Schoa und Koa, alle Söhne Aschur's mit ihnen, reizende Jünglinge, Landpfleger und Statthalter alle, berufene Wagenkämpfer, alle Reiter auf Rossen.

24 Und sie kommen über dich wie eine Dornhecke, Wagen und Räder mit Völker-Getümmel, Tartsche und Schild und Helm, stellen sich auf gegen dich ringsum, und ich übergebe ihnen das Gericht, und sie werden dich richten nach ihren Rechten.

25 Und ich bringe meinen Eifer wider dich, daß sie mit dir grimmig verfahren, Nase und Ohren sollen sie dir abschneiden, und was von dir zurückbleibt, soll durch das Schwert fallen; sie sollen deine Söhne und deine Töchter entführen, und was von dir zurückbleibt, soll vom Feuer gefressen werden.

26 Und sie werden dir deine Kleider ausziehen und dir die Prachtgeschmeide nehmen.

27 Und ich mache deiner Unzucht und deiner Buhlerei vom Lande Mizrajim her ein Ende, und du wirst deine Augen nicht zu ihnen erheben, und fürder Mizrajim's nicht gedenken.

28 Denn so spricht Gott der Herr: Siehe, ich gebe dich in die Hand derer, die du hassest, und in die Hand derer, von denen dein Herz sich losgerissen.

29 Und sie verfahren feindselig mit dir, und nehmen all deinen Erwerb, und lassen dich nackt und bloß, daß aufgedeckt werde deine hurerische Scham, und deine Unzucht, und deine Buhlerei.

30 Solches geschehe dir, weil du den Völkern nachbuhltest, weil du dich verunreinigtest an ihren Götzen.

31 Auf dem Wege deiner Schwester bist du gewandelt, so werde ich ihren Kelch geben in deine Hand.

32 So spricht Gott der Herr: Den Kelch deiner Schwester sollst du trinken, der tief ist und weit, — du sollst werden zum Gelächter und Gespött — um viel zu fassen.

33 Der Trunkenheit und des Grames sollst du voll werden, — den Kelch des Entsetzens und der Erstarrung, den Kelch deiner Schwester Schomron;

34 Den wirst du trinken und ausschlürfen, und seine Scherben zerschlagen, und dir deine Brüste zerreißen; denn ich habe es geredet, ist der Spruch Gottes des Herrn.

35 Darum, so spricht Gott der Herr, weil du meiner vergessen und mich hinter deinen Rücken geworfen hast, so trage denn auch deine Unzucht und deine Buhlerei.

36 Und der Ewige sprach zu mir: Menschensohn, willst du zur Rede stellen Oholah und Oholibah, so sage ihnen ihre Gräuel.

37 Daß sie Ehebruch getrieben, und Blut an ihren Händen ist, und sie mit ihren Götzen Ehebruch getrieben, und selbst ihre Söhne, die sie mir geboren, ihnen zum Fraße vorgeführt.

38 Auch noch das thaten sie mir: Sie verunreinigten mein Heiligthum an selbigem Tage, und entweiheten meine Sabbate.

39 Denn, wenn sie ihren Götzen ihre Söhne geschlachtet, da kamen sie in mein Heiligthum an selbigem Tage, es zu entweihen. Siehe, solches thaten sie in meinem Hause.

40 Ja daß sie nachsandten nach Männern, die aus der Ferne kommen, zu denen Boten gesandt werden; siehe da, sie kommen, für die du dich gebadet, deine Augen gefärbt und dich geschmückt hattest,

41 Und dich auf ein prächtiges Bett gesetzt, davor ein gedeckter Tisch, und hattest mein Räucherwerk und mein Oel darauf gestellt.

42 Nun erscholl der Lärm der prassenden Menge in ihr; und auch nach Männern aus dem Pöbel und aus der Wüste allenthalben herbeigebracht. Und sie thaten Bänder an ihre Arme und prangende Kronen auf ihre Häupter.

43 Und ich dachte von der abgenutzten Ehebrecherin: Sollte jetzt ihre Buhlerei weichen? Aber sie —

44 Man kam zu ihr, wie man zu einer Buhlerin kommt, so kamen sie zu Oholah und Oholibah, den unzüchtigen Weibern.

45 Doch gerechte Männer, die sollen sie richten nach dem Rechte der Ehebrecherinnen und nach dem Rechte der Mörderinnen, denn sie sind Ehebrecherinnen, und Blut ist an ihren Händen.

46 Denn so spricht Gott der Herr: Führet Haufen gegen sie heran, und preisgegeben seien sie der Mißhandlung und dem Raube!

47 Und der Haufen steinige sie und zerhaue sie mit den Schwertern, ihre Söhne und ihre Töchter werden sie erschlagen, und ihre Häuser im Feuer verbrennen.

48 Und ich werde der Unzucht ein Ende machen im Lande, und alle Weiber werden sich eine Lehre nehmen, und nicht thun nach eurer Unzucht.

49 Und sie werden euch eure Unzucht heimgeben, und die Sünden eurer Götzen werdet ihr zu tragen haben, und werdet erfahren, daß ich bin Gott der Herr.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 24

✦

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich im neunten Jahre, im zehnten Monat, am zehnten des Monats, also:

2 Menschensohn, schreibe dir auf den Namen des Tages, eben diesen Tag; an eben diesem Tage rückt der König von Babel gegen Jeruschalajim.

3 Und dichte eine Gleichnißrede auf das widerspenstige Geschlecht, und sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Setze den Topf zu, setze zu! und schütte auch Wasser darein.

4 Thue die Stücke zusammen darein, jegliches gute Stück, Lenden und Schulter, mit den besten Knochen fülle ihn;

5 Die besten Schafe nimm, und auch ein Feuer für die Knochen darunter; laß es stark sieden, daß auch die Knochen darin gar kochen.

6 Fürwahr, so spricht Gott der Herr: Wehe, Stadt der Blutschuld! Topf, an dem Schmutz ist, und daraus der (alte) Schmutz noch nicht gewichen ist! Stück für Stück nimm heraus, nicht ist das Loos darauf gefallen.

7 Denn ihr Blut war in ihrer Mitte, auf dürren Felsen hat sie es gethan, nicht hat sie es auf die Erde vergossen, um es mit Erde zu bedecken.

8 Um den Grimm zu schärfen, um Rache zu nehmen, lege ich ihr Blut auf dürren Felsen, auf daß es nicht zugedeckt werde.

9 Darum, so spricht Gott der Herr: Wehe, Stadt der Blutschuld! Auch ich werde ein großes Heizfeuer machen.

10 Viel Holz herbei, zünde das Feuer an! Mache das Fleisch gar, und rühre die Mischung, daß die Knochen anbrennen.

11 Und stelle ihn leer auf die Kohlen, damit er heiß werde, und sein Erz glühe, und seine Unreinheit in ihm schmelze, sein Schmutz sich verzehre.

12 Hartnäckigkeit ist der Schmutz, und sein vieler Schmutz geht nicht heraus; in das Feuer sein Schmutz!

13 Wegen deiner unreinen Unzucht, weil ich dich reinigen wollte, und du nicht rein wurdest von deiner Unreinheit, so sollst du nicht mehr rein werden, bis ich meinen Grimm an dir gefühlt.

14 Ich der Ewige habe geredet, es kommt und ich vollführe es, ich verlasse nicht und schone nicht, und bereue nicht; nach deinem Wandel und deinen Handlungen richten sie dich, ist der Spruch Gottes des Herrn.

15 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

16 Menschensohn, siehe, ich nehme dir die Lust deiner Augen durch eine Seuche, aber du sollst nicht klagen, und nicht weinen, und keine Thräne lassen.

17 Seufze im Stillen bei den Leichen, stelle keine Trauer an, deinen Kopfbund binde um, und deine Schuhe thue an deine Füße, und verhülle nicht den Lippenbart, und iß nicht das Brod der Leute.

18 Und als ich geredet zu dem Volke am Morgen, da starb mein Weib am Abend, und ich that am andern Morgen, so wie mir geboten worden.

19 Da sprach das Volk zu mir: Wirst du uns nicht sagen, was uns das bedeute, was du thuest?

20 Und ich sprach zu ihnen: Das Wort des Ewigen ist an mich ergangen also:

21 Sprich zu dem Hause Jisraël: So spricht Gott der Herr: Siehe, ich entweihe mein Heiligthum, eure stolze Veste, die Lust eurer Augen, den Liebling eurer Seele, und eure Söhne und eure Töchter, die ihr hinterlasset, werden durch das Schwert fallen.

22 Und ihr werdet thun, so wie ich gethan, den Lippenbart werdet ihr nicht verhüllen, und Brod der Leute werdet ihr nicht essen.

23 Und euer Kopfbund bleibt auf euren Köpfen, und eure Schuhe an euren Füßen, ihr werdet nicht klagen und nicht weinen, und ihr werdet hinschwinden in euerer Schuld, und werdet wimmern unter einander.

24 Und Jecheskel wird euch zum Vorzeichen seyn, ganz so wie er gethan, werdet ihr thun; wenn es kommt, so werdet ihr erkennen, daß ich bin Gott der Herr.

25 Und du, Menschensohn, fürwahr, am Tage, da ich ihnen nehme ihre Veste, die Wonne ihrer Pracht, die Lust ihrer Augen und die Sehnsucht ihrer Herzen, ihre Söhne und ihre Töchter,

26 An demselben Tage wird ein Entronnener zu dir kommen, um es deinen Ohren zu verkünden.

27 An demselben Tage wird dein Mund aufgethan gegen den Entronnenen, und du wirst reden und nicht wieder verstummen. So wirst du ihnen zum Vorzeichen seyn, und sie werden erkennen, daß ich der Ewige bin. sollen erkennen, daß ich der Ewige bin.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 25

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Menschensohn, richte dein Gesicht zu den Söhnen Ammon, und weissage über sie.

3 Und sprich zu den Söhnen Ammon: Höret das Wort Gottes des Herrn! So spricht Gott der Herr: Weil du gerufen hast: Ha über mein Heiligthum, daß es entweihet worden, und über den Boden Jisraël's, daß er verwüstet, und über das Haus Jehudah, daß es in das Exil gewandert:

4 Darum siehe, geb' ich dich den Söhnen des Morgenlandes zum Erbe, und sie werden ihre Hürden bei dir aufschlagen, und ihre Wohnungen bei dir errichten; sie werden deine Frucht essen und sie deine Milch trinken.

5 Und ich mache Rabbah zum Anger der Kameele, und das (Land) der Söhne Ammon zum Lagerplatz der Schafe, und ihr werdet erfahren, daß ich der Ewige bin.

6 Denn so spricht Gott der Herr: Weil du in die Hände geschlagen, und mit dem Fuße gescharrt, und dich gefreuet hast mit all deinem ausgelassenen Hohn über den Boden Jisraël's;

7 Darum, siehe, strecke ich meine Hand gegen dich aus, und gebe dich den Völkern zum Raube, und rotte dich aus unter den Nationen, und vernichte dich aus den Ländern; ich vertilge dich, daß du erfahrest, daß ich der Ewige bin. —

8 So spricht Gott der Herr: Weil Moab und Seir gesprochen: Siehe, wie allen Völkern geht es dem Hause Jehudah!

9 Darum, siehe, öffne ich die Seite Moab's von den Städten her, von seinen Städten an seiner Grenze, das Kleinod des Landes von Bet Hajeschimot, Baal Meon und Kirjatajim,

10 Für die Söhne des Morgenlandes wider die Söhne Ammon, und gebe es ihnen zum Erbe, damit der Söhne Ammon nicht gedacht werde unter den Völkern.

11 Auch an Moab werde ich Strafgerichte üben, und sie sollen erfahren, daß ich der Ewige bin.

12 So spricht Gott der Herr: Weil Edom rachsüchtig verfahren ist mit dem Hause Jehudah, und als sie ihre Schuld büßten, Rache an ihnen genommen hat;

13 Darum, so spricht Gott der Herr, strecke ich meine Hand gegen Edom aus, und rotte davon aus Menschen und Vieh, und ich mache daraus eine Oede; von Teman bis Dedan sollen sie durch das Schwert fallen.

14 Und ich vollführe meine Rache an Edom durch die Hand meines Volkes Jisraël, und sie verfahren mit Edom nach meinem Zorn und nach meinem Grimme, und sie sollen meine Rache erfahren, ist der Spruch Gottes des Herrn.

15 So spricht Gott der Herr: Weil die Pelischtim mit Rachsucht verfuhren und sich rächten mit ausgelassenem Hohn bis zur Vertilgung, aus alter Feindschaft;

16 Darum, so spricht Gott der Herr: Siehe, strecke ich meine Hand gegen die Pelischtim aus, und rotte aus die Keretim, und vernichte den Ueberrest der Meeresküste.

17 Und übe an ihnen große Rache mit grimmigen Strafen, und sie sollen erfahren, daß ich der Ewige bin, wenn ich meine Rache an ihnen vollführe.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 26

✦

1 Und es geschah im elften Jahre, am ersten des Monats, erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Menschensohn, weil Zor gerufen hat über Jeruschalajim: Ha, zerbrochen ist die Pforte der Völker, sie ist zu mir übergegangen; ich werde voll werden, sie ist verödet;

3 Darum, so spricht Gott der Herr, will ich an dich, Zor! und führe heran wider dich viele Völker, wie das Meer steigen macht seine Wogen.

4 Und sie zerstören die Mauern von Zor, und reißen ihre Thürme nieder, und ich schwemme ihre Erde hinweg von ihr und mache sie zum dürren Felsen.

5 Ein Platz zum Ausbreiten der Fischnetze sei sie mitten im Meere, denn ich habe geredet, ist der Spruch Gottes des Herrn, und sie werde den Völkern zum Raube.

6 Und ihre Töchter auf dem Lande sollen durch das Schwert erschlagen werden, und sie sollen erfahren, daß ich der Ewige bin.

7 Denn so spricht Gott der Herr: Siehe, ich bringe gegen Zor Nebuchadrezar, König von Babel, von Norden her, den König der Könige, mit Rossen und mit Wagen und mit Reitern, und Haufen und vieles Volk.

8 Deine Töchter auf dem Lande wird er mit dem Schwerte erschlagen, und wird dich umgeben mit Bollwerk und aufschütten wider dich einen Wall, und aufstellen gegen dich ein Schilddach.

9 Und seine Mauerbrecher wird er ansetzen wider deine Mauern, und deine Thürme wird er niederreißen mit seinen Aexten.

10 Von der Menge seiner Rosse wird dich der Staub bedecken, von dem Getümmel der Reisigen und der Räder und der Wagen werden deine Mauern erbeben, wenn er einzieht in deine Thore, wie in die Eingänge einer erbrochenen Stadt.

11 Mit den Hufen seiner Rosse wird er all deine Straßen zerstampfen, dein Volk wird er mit dem Schwerte erschlagen, und deine stolzen Standbilder werden zu Boden sinken.

12 Und sie werden plündern dein Vermögen und rauben deine Waare, und niederreissen deine Mauern, und deine Lusthäuser abbrechen, und deine Steine und dein Holz und deine Erde werden sie in das Wasser werfen.

13 Und ich mache ein Ende dem Getön deiner Lieder, und der Schall deiner Zithern wird nicht mehr gehört.

14 Und ich mache dich zum dürren Felsen, ein Platz zum Ausbreiten der Fischnetze sollst du seyn, nicht wieder aufgebaut werden, denn ich der Ewige habe geredet, ist der Spruch Gottes des Herrn.

15 So spricht Gott der Herr zu Zor: Gewiß vom Getöse deines Falles, wenn Erschlagene wimmern, wenn gewürgt wird in deiner Mitte, erbeben die Eilande.

16 Und es steigen herab von ihren Thronen all die Fürsten des Meeres, und legen ab ihre Oberkleider, und ihre buntgewirkten Gewänder ziehen sie aus, in Schrecken kleiden sie sich, auf dem Boden sitzen sie und zittern mit Schaudern, und sind entsetzt über dich.

17 Und erheben über dich ein Klagelied und sprechen zu dir: Wie bist du vernichtet, am Meere Gelagerte! gepriesene Stadt, die stark war im Meere, sie und ihre Bewohner, die ihren Schrecken verbreiteten unter allen Anwohnern.

18 Nun erbeben die Eilande am Tage deines Falles, und bestürzt sind die Eilande im Meere ob deinem Ausgange.

19 Denn also spricht Gott der Herr: Wenn ich dich mache zu einer verödeten Stadt, gleich den Städten, die nicht mehr bewohnt werden, indem ich aufsteigen lasse über dich die Fluth, daß dich die vielen Wasser bedecken,

20 So stoße ich dich hinunter zu den in die Grube Gesunkenen, zu dem Volke der Vorzeit, und lasse dich wohnen in dem Lande der Unterwelt auf uralten Trümmern, bei den in die Grube Gesunkenen, damit du unbewohnt bleibest; aber ich verleihe Schmuck dem Lande der Lebenden.

21 Zum Schattenbild mache ich dich, und du bist dahin, und du wirst gesucht, aber nicht mehr gefunden in Ewigkeit; das ist der Spruch Gottes des Herrn.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 27

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Und du, Menschensohn, erhebe über Zor ein Klagelied.

3 Und sprich zu Zor, welche wohnt an den Einfuhrten des Meeres, Händlerin der Völker nach vielen Eilanden hin: So spricht Gott der Herr: Zor, du sprichst: Ich bin vollendeter Schönheit.

4 Im Herzen der Meere sind deine Grenzen, deine Baumeister vollendeten deine Schönheit.

5 Von Zypressen vom Senir baueten sie dir alle Bretter; Zedern von Lebanon nahmen sie, dir einen Mast zu machen.

6 Von Eichen von Baschan machten sie deine Ruder, dein Steuer machten sie von Elfenbein aus Bat Aschurim von den Eilanden der Kittijim.

7 Byssus mit Buntwirkerei aus Mizrajim war dein Segel, und diente dir zur Wimpel, von himmelblauem und rothem Purpur aus den Eilanden Elischah's war deine Decke.

8 Die Bewohner von Zidon und Arwad waren deine Ruderer; deine Kundigen, Zor, die in dir waren, sie waren deine Steuermänner.

9 Die Aeltesten Gebal's und seine Kundigen waren in dir, um deine Risse auszubessern; all die Schiffe des Meeres und ihre Seeleute waren in dir, deinen Handel zu treiben.

10 Paras und Lud und Put waren in deinem Heere deine Kriegsleute; Schild und Helm hängten sie in dir auf, sie gaben dir Glanz.

11 Die Söhne Arwad mit deinem Heere standen auf deinen Mauern rings um, und Gammadim waren auf deinen Thürmen; ihre Schilde hängten sie an deine Mauern ringsum, sie vollendeten deine Schönheit

12 Tarschisch handelte mit dir, ob der Fülle an allen Gütern, mit Silber, Eisen, Zinn und Blei versahen sie deine Märkte.

13 Jawan, Tubal und Meschech, die waren deine Kaufleute, mit Menschen und kupfernen Geräthen versahen sie deinen Handel.

14 Die vom Hause Togarmah versahen mit Rossen und Reitern und Mauleseln deine Märkte.

15 Die Söhne Dedan waren deine Kaufleute, viel Eilande (nahmen) deine Waare, Zacken von Elfenbein und Ebenholz gaben sie dir dagegen als Preis.

16 Aram handelte mit dir, ob der Fülle deiner Arbeiten; mit Nofech, Purpur und Buntgewirktem, und Byssus und Ramot und Rubinen versahen sie deine Märkte.

17 Jehudah und das Land Jisraél, (auch) die waren deine Kaufleute, mit Waizen von Minnit, und Backwerk und Honig, und Oel und Harz versahen sie deinen Handel.

18 Dammesek handelte mit dir, ob der Fülle deiner Arbeiten, ob der Fülle an allen Gütern — mit Wein von Chelbon und glänzender Wolle.

19 Und Dan und Jawan Mensal versahen deine Märkte; gehärtetes Eisen, Kassia und Rohr kam in deinen Handel.

20 Dedan verkehrte mit dir in edlen Zeugen zum Reiten.

21 Arab und alle Fürsten Kedar's, sie sind deine Händler in Lämmern und Widdern und Böcken, darin handelten sie mit dir.

22 Die Kaufleute von Scheba und Raëmahmah, die waren deine Kaufleute mit all dem edeln Gewürz, und mit all dem edeln Gestein, und mit Gold versahen sie deine Märkte.

23 Charan und Channeh und Eden, die Kaufleute Scheba's, Aschur, Kilmad handelten mit dir.

24 Sie handelten mit dir in Prachtbunden, in Ballen von himmelblauer Wolle und Buntgewirktem, und in Kisten Damast, mit Stricken gebunden und mit Zedern ausgelegt, dir zum Kauf.

25 Schiffe von Tarschisch waren deine Karawanen (für) deinen Handel, und du wurdest angefüllt und sehr reich im Herzen der Meere.

26 In große Gewässer brachten dich deine Ruderer, — der Ostwind zertrümmert dich im Herzen der Meere.

27 Deine Güter und deine Märkte, deine Waare, deine Seeleute und deine Steuermänner, die deine Risse ausbessern und die deine Waare verfahren, und all deine Kriegesleute, die in dir sind, sammt all der Volksmenge in deiner Mitte werden hinabsinken in das Herz der Meere, am Tage deines Falles.

28 Beim Jammergeschrei deiner Steuermänner werden die Bezirke erbeben.

29 Und es werden aus ihren Schiffen steigen alle, die das Ruder fassen, die Seeleute, alle Steuerer im Meere, an das Land werden sie treten.

30 Und sie werden laut aufschreien um dich und bitterlich wehklagen, und Staub auf ihre Häupter legen, und sich mit Asche bedecken;

31 Und sich Glatzen scheeren um dich, und sich Säcke umgürten, und weinen um dich, betrübten Gemüthes, in bitterer Klage.

32 Und erheben um dich in ihrem Jammer ein Klagelied, und klagen um dich: Wer ist gleich Zor! (sie ist) wie das stille Grab mitten im Meere.

33 Dadurch, daß deine Waaren die Meere befuhren, sättigtest du viele Völker, mit der Fülle deiner Güter und deines Handels bereichertest du Könige der Erde.

34 Da du zertrümmert wurdest von den Fluthen in des Meeres Tiefen, da stürzte in deiner Mitte dein Handel und all deine Volksmenge.

35 All die Bewohner der Eilande sind entsetzt über dich, und ihren Königen sträubt sich das Haar, ist das Gesicht verdüstert.

36 Die Kaufleute unter den Völkern zischen über dich. Ein Schattenbild bist du geworden und du bist dahin auf ewig.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 28

✦

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Menschensohn, sprich zum Fürsten von Zor: So spricht Gott der Herr: Weil dein Herz sich erhob und du sprachst: Ich bin ein Gott, ein Wohnsitz der Götter wohne ich im Herzen der Meere — und du bist ein Mensch und kein Gott — und machtest deinen Sinn dem Sinn der Götter gleich;

3 Siehe, du bist weiser als Daniel, kein Geheimniß ist dir dunkel.

4 Durch deine Weisheit und deine Einsicht hast du dir Reichthum geschafft, und hast Gold und Silber in deine Schätze geschafft.

5 Durch die Größe deiner Weisheit bei deinem Handel hast du deinen Reichthum gemehrt, und dein Herz erhebt sich ob deinem Reichthum:

6 Darum, so spricht Gott der Herr: Weil du deinen Sinn dem Sinn der Götter gleich gemacht;

7 Darum, siehe, bringe ich über dich Fremde, die übermüthigsten der Völker, und sie zücken ihre Schwerter gegen die Schöne deiner Weisheit, und entweihen deinen Glanz.

8 In die Grube werden sie dich hinabstürjen, daß du stirbst den Tod des Gefallenen im Herzen der Meere.

9 Wirst du dann sprechen: Ich bin ein Gott! vor deinen Würgern? Ein Mensch bist du und kein Gott unter der Hand deiner Mörder.

10 Den Tod der Unbeschnittenen wirst du sterben durch die Hand der Fremden; denn ich habe es geredet, ist der Spruch Gottes des Herrn.

11 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

12 Menschensohn, erhebe ein Klagelied um den König von Zor und sprich zu ihm: So spricht Gott der Herr: Du abgeschlossenes Gebilde, kunstvoll und vollendeter Schönheit;

13 In Eden, dem Garten Gottes, warst du, lauter edles Gestein war dein Baldachin: Odem, Pitedah und Jahalom, Tarschisch, Schoham und Joschfeh, Sapphir, Nofech und Barkat und Gold; deine künstlichen Pauken und Flöten, am Tage deiner Geburt wurden sie bereitet.

14 Du, Cherub, mit ausgespanntem dekkendem (Flügel), den ich gestellt auf den heiligen Berg Gottes, (dort) warst du, unter flammenden Steinen wandeltest du.

15 Makellos warst du in deinem Wandel seit dem Tage deiner Geburt, bis Ungebührliches an dir gefunden ward.

16 Durch die Größe deines Handels ward dein Inneres voll Gewaltthat und du sündigtest; da entwürdigte ich dich, hinab von dem Berge Gottes, und ich machte dich schwinden, deckender Cherub, aus den flammenden Steinen.

17 Es erhob sich dein Herz ob deiner Schöne, du ließest ausarten deine Weisheit ob deinem Glanze; (darum) werf' ich dich zu Boden, Königen geb' ich dich Preis, sich satt zu sehen an dir.

18 Ob der Menge deiner Missethaten, ob der Ungebühr deines Handels entweihetest du deine Heiligthümer, und so ließ ich Feuer ausgehen aus deiner Mitte, es fraß dich und ich machte dich zur Asche auf dem Boden, vor den Augen Aller, die dich sehn.

19 Alle, die dich kennen unter den Völkern, entsetzen sich über dich: ein Schattenbild bist du geworden, und du bist dahin auf ewig.

20 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

21 Menschensohn, richte dein Angesicht gegen Zidon und weissage über dasselbe,

22 Und sprich: So spricht Gott der Herr: Siehe, ich will an dich, Zidon, und ich werde verherrlicht in deiner Mitte; und sie sollen erfahren, daß ich der Ewige bin, wenn ich an ihr Strafgerichte übe und an ihr geheiligt werde.

23 Und ich sende über sie Pest und Blut in ihre Straßen, und es werden gefällt Erschlagene in ihrer Mitte durch das Schwert, das gegen sie (ist) von allen Seiten, und sie sollen erfahren, daß ich der Ewige bin.

24 Und nicht sei ferner dem Hause Jisraél ein einschneidender Dorn und ein schmerzlicher Stachel von all ihren Umgebungen, die sie anfallen, und sie sollen erfahren, daß ich Gott der Herr bin.

25 So spricht Gott der Herr: Wenn ich sammele das Haus Jisraél aus den Völkern, unter die sie zerstreut worden sind, so werde ich an ihnen geheiligt werden vor den Augen der Völker, und sie werden wohnen auf ihrem Boden, den ich meinem Knechte Jaakob gegeben.

26 Und sie werden sicher darauf wohnen, und werden Häuser bauen und Weinberge pflanzen, und wohnen sicher; wenn ich Strafgerichte übe an Allen, die sie anfallen aus ihren Umgebungen, sollen sie erfahren, daß ich der Ewige ihr Gott bin.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 29

1 Im zehnten Jahre, am zwölften des zehnten Monats, erging das Wort des Ewigen an mich, also:

2 Menschensohn, richte dein Angesicht auf Pharaoh, König von Mizrajim, und weissage über ihn und über ganz Mizrajim.

3 Rede und sprich: So spricht Gott der Herr: Siehe, ich will an dich, Pharaoh, König von Mizrajim, großer Krokodil, der in seinen Flüssen liegt, der du gesprochen: Mein ist der Fluß, und ich habe ihn mir gemacht.

4 Und ich lege Haken in deine Kiefern und hänge die Fische deiner Flüsse an deine Schuppen, und bringe dich herauf aus deinen Flüssen sammt allen Fischen deiner Flüsse, die an deinen Schuppen hangen.

5 Und stoße dich hinaus in die Wüste, dich und alle Fische deiner Flüsse, auf freiem Felde wirst du liegen, du wirst nicht eingebracht und wirst nicht eingesammelt; dem Gethier des Landes und den Vögeln des Himmels gebe ich dich zum Fraß.

6 Und erfahren sollen alle Bewohner Miz rajim's, daß ich der Ewige bin, weil sie eine Stütze von Rohr waren dem Hause Jisraél.

7 Da sie dich anfaßten mit der Hand, knicktest du und rissest ihnen auf die ganze Schulter, und da sie sich stützten auf dich, brachst du und verrenktest ihnen die ganze Hüfte.

8 Darum, so spricht Gott der Herr: Siehe, ich bringe über dich das Schwert, und vertilge aus dir Menschen und Vieh.

9 Und es werde das Land Mizrajim zur Oede und zu Trümmern, und sie sollen erfahren, daß ich der Ewige bin, weil er gesprochen: Der Fluß ist mein und ich habe ihn gemacht.

10 Darum, siehe, ich will an dich und an deine Flüsse, und ich mache das Land Mizrajim zu Trümmern einer Wüste und Oede, von Migdol bis Sweneh und bis an die Grenze von Kusch.

11 Nicht durchwandelt dasselbe der Fuß eines Menschen, und der Fuß eines Thieres durchwandelt es nicht, und es wird nicht bewohnt vierzig Jahre.

12 Und ich mache das Land Mizrajim zur Oede mitten unter den verödeten Ländern, und seine Städte sollen mitten unter den verwüsteten Städten eine Oede seyn vierzig Jahre, und ich versprenge Mizrajim unter die Völker und zerstreue sie unter die Länder.

13 Denn, so spricht Gott der Herr: Nach Verlauf von vierzig Jahren werde ich Mijrajim sammeln aus den Völkern, wohin sie versprengt worden.

14 Und ich bringe zurück die Gefangenen Mizrajim's, und führe sie heim in das Land Patros, in das Land ihres Ursprungs, und dort seien sie ein unterwürfiges Königreich.

15 Es soll niedriger seyn denn alle Königreiche; daß es sich ferner nicht erhebe über die Völker, und ich werde sie vermindern, auf daß sie nicht die Völker beherrschen.

16 Und daß sie nicht mehr seien dem Hause Jisraél zum Verlaß, an die Schuld erinnernd, wenn es sich nach jenen wendet, und sie sollen erfahren, daß ich Gott der Herr bin.

17 Und es geschah, im sieben und zwanzigsten Jahre, am ersten des ersten Monats, erging das Wort des Ewigen an mich also:

18 Menschensohn! Nebuchadrezar, König von Babel, hat sein Heer schweren Dienst thun lassen vor Zor, jegliches Haupt ist kahl geworden und jegliche Schulter wund gerieben; und keine Belohnung ist ihm und seinem Heere geworden von Zor, für den Dienst, den er davor gethan.

19 Darum, so spricht Gott der Herr: Siehe, ich gebe Nebuchadrezar, dem Könige von Babel, das Land Mizrajim, und er führt weg seinen Reichthum, und nimmt seine Beute, und plündert seinen Raub, und das wird der Lohn seinem Heere;

20 Als sein Werklohn, um den er gedient, gebe ich ihm das Land Mizrajim, weil sie für mich gearbeitet, ist der Spruch Gottes des Herrn.

21 An jenem Tage lasse ich aufsprießen das Horn dem Hause Jisraél, und dir öffne ich den Mund unter ihnen, und sie werden erkennen, daß ich der Ewige bin.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 30

✦

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Menschensohn, weissage und sprich: So spricht Gott der Herr: Heulet: Wehe dem Tage!

3 Denn nahe ist der Tag, nahe der Tag des Ewigen, ein Tag des Gewölks, der das Schicksal der Völker seyn wird.

4 Und das Schwert kommt nach Mizrajim, und Angst ist in Kusch, wenn Erschlagene fallen in Mizrajim, und sie nehmen seinen Reichthum, und zerstört werden seine Grundfesten.

5 Kusch und Put und Lud, und die ganze Bundesgenossenschaft, und Kub und die Söhne des Bundeslandes, mit ihnen fallen sie durch das Schwert.

6 So spricht der Ewige: Es fallen die Stützen Mizrajim's, und es sinkt seine stolze Macht, von Migdol bis Sweneh, durch das Schwert fallen sie darin, ist der Spruch Gottes des Herrn.

7 Und sie liegen verödet mitten unter den verödeten Ländern, und seine Städte sind mitten unter den verwüsteten Städten.

8 Und sie sollen erfahren, daß ich der Ewige bin, wenn ich Feuer lege an Mizrajim, und zerbrochen werden all seine Stützen.

9 An jenem Tage werden Boten ausgehen von mir in Schiffen, aufzuschrecken das sichere Kusch, und es wird eine Angst seyn unter ihnen, wie am Tage Mizrajim's, denn siehe, es kommt.

10 So spricht Gott der Herr: Ich mache ein Ende dem Reichthum Mizrajim's durch die Hand Nebuchadrezar's, Königs von Babel.

11 Er und sein Volk mit ihm, die Uebermüthigsten der Völker, werden herbeigeführt, das Land zu verderben, und sie zücken ihre Schwerter gegen Mizrajim, und füllen das Land mit Erschlagenen.

12 Und ich mache die Flüsse zum Trocknen, und liefere das Land in die Hand der Bösen, und verwüste das Land und was es füllet durch die Hand der Fremden; ich der Ewige habe geredet.

13 So spricht Gott der Herr: Ich vernichte die Götzen und mache aufhören die Abgötter in Nof, und kein Fürst sei ferner aus dem Lande Mizrajim, und ich bringe Furcht über das Land Mizrajim.

14 Und ich verwüste Patros, und lege Feuer an Zoan, und übe Strafgerichte an No.

15 Und ich schütte meinen Grimm über Sin, die Schutzwehr Mizrajim's, und vertilge den Reichthum No's.

16 Und lege Feuer an Mizrajim, in Wehen sich winden soll Sin, und No werde erbrochen, und Nof von den Belagerern am (hellen) Tage.

17 Die Jünglinge von Awen und Pi Beset werden durch das Schwert fallen, und sie selbst werden in Gefangenschaft wandern.

18 Und in Techafneches wird finster der Tag, wenn ich dort die Balken Mizrajim's zerbreche, und darin aufhört ihre stolze Macht; Gewölk wird sie decken, und ihre Töchter werden in Gefangenschaft wandern.

19 Und ich übe Strafgerichte an Mizrajim, und sie sollen erfahren, daß ich der Ewige bin. —

20 Und es geschah im elften Jahre, am siebenten des ersten Monats, erging das Wort des Ewigen an mich also:

21 Menschensohn, (einen) Arm Pharaoh's, des Königs von Mizrajim, habe ich zerbrochen, und siehe, er ist nicht verbunden worden, daß man Heilmittel aufgelegt, daß man (ihn) umwickelt hätte zum Verbande, daß er gesunde, daß er das Schwert fasse.

22 Darum, so spricht Gott der Herr, siehe, ich will an Pharaoh, König von Mizrajim, und zerbreche seine (beiden) Arme, den gesunden und den zerbrochenen, und schlage das Schwert aus seiner Hand.

23 Und versprenge Mizrajim unter die Völker, und zerstreue sie in die Länder.

24 Und stärke die Arme des Königs von Babel, und gebe mein Schwert in seine Hand, und zerbreche die Arme Pharaoh's, daß er vor ihm ächze, wie Erschlagene ächzen.

25 Und ich mache stark die Arme des Königs von Babel, aber die Arme Pharaoh's sinken, und sie sollen erfahren, daß ich der Ewige bin, wenn ich mein Schwert gebe in die Hand des Königs von Babel, und er es streckt gegen das Land Mizrajim.

26 Und ich versprenge Mizrajim unter die Völker und zerstreue sie unter die Länder, und sie sollen erfahren, daß ich der Ewige bin.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 31

✦

1 Und es geschah im elften Jahre, am ersten des dritten Monats, erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Menschensohn, sprich zu Pharaoh, König von Mizrajim, und zu seiner Menge: Wem wähnst du dich gleich in deiner Größe?

3 Siehe, Aschur ist eine Zeder auf Lebanon, schön von Zweigen mit schattendem Laub, und hoch von Wuchs, und zwischen dichtbelaubten Aesten war sein Wipfel.

4 Das Wasser machte ihn groß, die Tiefe machte ihn hoch, ihre Ströme flossen rings um ihre Pflanzung, und ihre Kanäle sendeten sie aus zu allen Bäumen des Feldes.

5 Darum war sein Wuchs hoch vor allen Bäumen des Feldes, und groß waren seine Aeste und lang seine Zweige, da er sich streckte von vielem Gewässer.

6 In seinen Aesten nisteten alle Vögel des Himmels, und unter seinen Zweigen gebaren alle Thiere des Feldes, und in seinem Schatten saßen alle großen Völker.

7 Und er prangte in seiner Größe mit seinen langen Reisern, denn seine Wurzel reichte an vieles Gewässer.

8 Die Zedern im Garten Gottes verdunkelten ihn nicht, Zypressen glichen nicht seinen Aesten, und Platanen waren nicht gleich seinen Zweigen; kein Baum im Garten Gottes tes glich ihm an Schönheit.

9 Schön hatte ich ihn gemacht, in seiner Reiser Menge, daß ihn beneideten alle Bäume Eden's im Garten Gottes.

10 Darum, so spricht Gott der Herr, weil du so hoch warst von Wuchs, und er seinen Wipfel hinstreckte zwischen dichtbelaubte Aeste, und sein Herz sich erhob ob seiner Höhe:

11 So geb' ich ihn in die Hand des Starken der Völker, der wird mit ihm verfahren, ob seinem Frevel treibe ich ihn aus.

12 Und es sollen ihn umhauen Fremde, die Uebermüthigsten der Völker, die sollen ihn niederstrecken; auf die Berge und in alle Niederungen fallen seine Reiser, und zerbrochen (liegen) seine Zweige in allen Thälern der Erde, und es entsteigen seinem Schatten alle Völker der Erde und verlassen ihn.

13 Auf dem Gefallenen werden wohnen alle Vögel des Himmels, und auf seinen Zweigen weilen alle Thiere des Feldes.

14 Damit sich nicht überheben ob ihrem Wuchs all die Bäume am Wasser, und nicht ihren Wipfel hinstrecken zwischen dichtbelaubte Aeste, und ihre Terebinthen nicht stehen bleiben in ihrer Höhe, alle vom Wasser getränkte, denn sie alle werden dem Tode hingegeben in die Unterwelt, unter den Menschensöhnen, zu den in die Grube Gesunkenen.

15 So spricht Gott der Herr: Am Tage, wo er in die Gruft fährt, mache ich trauern, in (Säcke) hülle ich um ihn die Tiefe, indem ich zurückhalte ihre Ströme, und gehemmt werden viele Gewässer, und mache Leid tragen um ihn den Lebanon, und alle Bäume des Feldes verhüllen sich um ihn.

16 Vom Getöse seines Falles mache ich Völker erbeben, wenn ich ihn fahren lasse in die Gruft, mit (andern) in die Grube Fahrenden, und es trösten sich in der Unterwelt alle Bäume Eden's, der Ausbund und das Köstliche des Lebanon, alle vom Wasser getränkte.

17 Auch sie sind mit ihm hinuntergefahren in die Gruft zu den vom Schwert Erschlagenen, und die (unter) seinem Arm, in seinem Schatten saßen, unter den Völkern.

18 Wem glichest du so an Herrlichkeit und in Größe unter den Bäumen Eden's? Und hinabgesenkt wirst du sammt den Bäumen Eden's in die Unterwelt, unter Unbeschnittenen liegst du bei den vom Schwert Erschlagenen, er, Pharaoh und seine ganze Menge; das ist der Spruch Gottes des Herrn.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 32

✦

1 Und es geschah im zwölften Jahre, am ersten des zwölften Monats, erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Menschensohn, erhebe ein Klagelied um Pharaoh, König von Mizrajim, und sprich zu ihm: Junger Löwe der Völker, du bist verstummt! Der du warst wie ein Krokodil in den Meeren und hervorbrachst mit deinen Strömen, und das Wasser trübtest mit deinen Füßen und ihre Ströme aufwühltest.

3 So spricht Gott der Herr: Ich spanne mein Netz über dich durch viele versammelte Völker, und sie werden dich heraufziehen in meinem Garne.

4 Und ich werde dich hinstoßen auf das Land, auf das offne Feld dich werfen, und auf dir wohnen lassen alle Vögel des Himmels, und von dir satt machen die Thiere der ganzen Erde.

5 Und ich lege dein Fleisch auf die Berge, und erfülle die Niederungen mit deinem Aas.

6 Und ich tränke dein überschwemmtes Land mit deinem Blute auf den Bergen, und die Thäler werden angefüllt von dir.

7 Und ich verhülle, wenn du erlischst, die Himmel, und verdunkle ihre Sterne; die Sonne verhülle ich mit Gewölk, und der Mond läßt sein Licht nicht leuchten.

8 Alle Leuchten des Lichtes am Himmel verdunkle ich um dich, und lege Finsterniß auf dein Land, ist der Spruch Gottes des Herrn.

9 Und ich mache bekümmert das Herz vieler Völker, wenn ich deinen Sturz bringe unter die Völker, in Länder, die du nicht kennst.

10 Und ich mache, daß sich entsetzen über dich viele Völker, und ihren Königen sträubt sich das Haar über dich, wenn ich schwinge mein Schwert vor ihrem Angesicht, und sie zittern mit Schaudern, Jeglicher für sein Leben am Tage deines Falles.

11 Denn so spricht Gott der Herr: Das Schwert des Königs von Babel wird über dich kommen.

12 Mit den Schwertern der Helden werd ich fällen deine Menge, die Uebermüthigsten der Völker sind sie alle, und sie verwüsten Mizrajim's Stolz, und vertilgt wird seine ganze Menge.

13 Und ich mache schwinden all sein Vieh von den vielen Wassern, und es trübt sie nicht mehr der Fuß eines Menschen, und die Hufe des Viehes trüben sie nicht.

14 Alsdann mache ich klar ihre Gewässer, und ihre Ströme lasse ich fließen wie Del, ist der Spruch Gottes des Herrn.

15 Wenn ich das Land Mizrajim mache zur Oede und Wüste, das Land seiner Fülle leer, wenn ich schlage alle Bewohner darin, erfahren sie, daß ich der Ewige bin.

16 Ein Klagelied ist dies, und sie werden es anstimmen die Töchter der Völker werden es anstimmen; um Mizrajim und um all seine Menge werden sie es anstimmen, ist der Spruch Gottes des Herrn.

17 Und es geschah im zwölften Jahre am funfzehnten des Monats, erging das Wort des Ewigen an mich also:

18 Menschensohn, jammere um die Volksmenge Mizrajim's und lasse sie hinunter fahren, sie und die Töchter mächtiger Völker in die Unterwelt, mit (andern) in die Grube Fahrenden.

19 Bist du schöner, als irgend wer? Fahre hinunter und lagere dich zu den Unbeschnittenen.

20 Unter den vom Schwerte Erschlagenen werden sie fallen; das Schwert ist freigegeben, schleppt sie herbei sammt all ihrer Menge!

21 Es werden von ihm reden die stärksten Helden aus der Unterwelt und von seinen Helfern: Sie sind herniedergefahren, da liegen die Unbeschnittenen, vom Schwert Erschlagenen.

22 Dort Aschur und seine ganze Schaar, rings um ihn seine Gräber, sie alle Erschlagene, die durch das Schwert gefallen.

23 Dessen Gräber verlegt worden in die tiefste Grube, und seine Schaar liegt rings um sein Begräbniß; sie alle Erschlagene, die durch das Schwert gefallen, die Schrekken verbreitet haben im Lande der Lebendigen.

24 Dort Elam und all seine Menge, ringsum ihr Begräbniß; sie alle Erschlagene, die durch das Schwert gefallen, die heruntergefahren sind als Unbeschnittene in die Unterwelt, die ihren Schrecken verbreitet haben im Lande der Lebendigen, und ihre Schmach trugen zu den in die Grube Gesunkenen.

25 Unter Erschlagenen hat man ihr ein Lager gegeben neben all ihrer Menge, rings umher liegen ihre Gräber; sie alle, die Unbeschnittenen, vom Schwert erschlagen, weil ihr Schrecken verbreitet wurde im Lande der Le-

bendigen, darum trugen sie ihre Schmach zu den in die Grube Gesunkenen, unter Erschlagene werden sie gelegt.

26 Dort ist Meschech, Tubal und all seine Menge, rings umher seine Gräber; sie alle die Unbeschnittenen, vom Schwert erschlagen, weil sie ihren Schrecken verbreitet haben im Lande der Lebendigen.

27 Und nicht sollen neben Helden liegen die Gefallenen von den Unbeschnittenen, die hinuntergefahren sind in die Gruft mit ihren Kriegeswaffen, und ihre Schwerter legten unter ihre Häupter, und die (Werkzeuge) ihrer Verbrechen lagen auf ihren Gebeinen; denn ein Schrecken waren die Helden im Lande der Lebendigen.

28 Sondern unter Unbeschnittenen wirst du zerbrochen, und wirst liegen neben Erschlagenen vom Schwerte.

29 Dort Edom, seine Könige und all seine Fürsten, die sammt ihrem Heldenthum gelegt worden zu den vom Schwerte Erschlagenen, sie werden neben Unbeschnittenen liegen und neben den in die Grube Gesunkenen.

30 Dort die Gesalbten aus Mitternacht, alle insgesammt und jeglicher Zidoni, die hinunterfuhren zu den Erschlagenen, beschämt ob ihrem Heldenthum, das ein Schrekken war, und sie liegen als Unbeschnittene neben den vom Schwerte Erschlagenen, und tragen ihre Schmach zu den in die Grube Gesunkenen.

31 Diese siehet Pharaoh und tröstet sich über seine ganze Volksmenge, die vom Schwert Erschlagenen, Pharaoh und seine ganze Heeresmacht. Das ist der Spruch Gottes tes des Herrn.

32 Denn ich lege meinen Schrecken in das Land der Lebendigen; aber er wird gelegt unter Unbeschnittene, zu den vom Schwerte Erschlagenen, Pharaoh und seine ganze Volksmenge; das ist der Spruch Gottes des Herrn.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 33

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich, also:

2 Menschensohn, rede zu den Söhnen deines Volkes und sprich zu ihnen: Ein Land, so ich über dasselbe das Schwert bringe, und das Volk des Landes nimmt einen Mann aus ihrer Mitte, und sie bestellen ihn sich zum Wächter;

3 Und er siehet das Schwert kommen über das Land, und stößt in die Posaune, und verwarnt das Volk;

4 Und es hört Einer den Schall der Posaunen und läßt sich nicht warnen, und das Schwert kommt und rafft ihn hin: so kommt sein Blut über sein Haupt.

5 Den Posaunenschall hat er gehört, er hat sich aber nicht verwarnen lassen, sein Blut kommt über ihn; hätte er sich warnen lassen, er würde sein Leben gerettet haben.

6 So aber der Wächter das Schwert kommen sieht, und stößt nicht in die Posaune, und das Volk wird nicht gewarnt, und das Schwert kommt und rafft von ihnen eine Seele hin: Dieser ist hingerafft worden ob seiner Schuld, aber sein Blut werde ich heimsuchen von der Hand des Wächters.

7 Nun, dich Menschensohn habe ich zum Wächter bestellt dem Hause Jisraél; hörst du aus meinem Munde ein Wort, so verwarnst du sie von meinetwegen.

8 Wenn ich spreche zum Frevler: Frevler, du wirst sterben! und du redest nicht, den Frevler zu verwarnen vor seinem Wandel; er, der Frevler, stirbt ob seiner Schuld, aber sein Blut suche ich heim von deiner Hand.

9 So du aber den Frevler verwarnt hast vor seinem Wandel, daß er davon umkehre, und er kehrt nicht um von seinem Wandel; so stirbt er ob seiner Schuld, doch du hast deine Seele gerettet.

10 Und du, Menschensohn, sprich zu dem Hause Jisraél: Mit Recht sprechet ihr also: Ja, unsere Missethaten und Sünden (lasten) auf uns, und durch sie schwinden wir hin, und wie mögen wir leben?

11 Sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, ist der Spruch Gottes des Herrn, daß ich kein Wohlgefallen habe an dem Tode des Sünders, sondern an der Rückkehr des Frevlers von seinem Wandel, daß er lebe. Kehret um, kehret um von eurem bösen Wandel, denn warum wollt ihr sterben, Haus Jisraél?

12 Und du, Menschensohn, sprich zu den Söhnen deines Volkes: Die Gerechtigkeit des Gerechten wird ihn nicht retten am Tage seines Abfalles, und der Frevel des Frevlers, er wird nicht straucheln darüber am Tage, da er umkehrt von seinem Frevel, und der Gerechte wird nicht leben können durch jene, am Tage, da er sündigt.

13 Wenn ich spreche von dem Gerechten: Leben wird er! und er verläßt sich auf seine Gerechtigkeit und verübt Ungerechtigkeit: so wird all seiner Gerechtigkeit nicht gedacht, und durch die Ungerechtigkeit, die er verübt, durch sie stirbt er.

14 Und wenn ich spreche zu dem Frevler: Sterben mußt du! und er kehrt um von seiner Sünde und übt Gebühr und Recht;

15 Der Frevler giebt das Verpfändete zurück, das Geraubte erstattet er, in den Satzungen des Lebens wandelt er, damit er nicht Ungerechtigkeit verübe: so wird er leben, nicht sterben.

16 All seiner Sünden, die er begangen, wird ihm nicht gedacht werden; Gebühr und Recht hat er geübt: leben wird er.

17 Und die Söhne deines Volkes sprechen: Unangemessen ist das Verfahren des Herrn! da doch ihr Verfahren unangemessen ist.

18 Wenn der Gerechte umkehrt von seiner Gerechtigkeit und verübt Ungerechtigkeit, so stirbt er dadurch.

19 Und wenn der Frevler umkehrt von seinem Frevel und übt Gebühr und Recht, so wird er leben deswegen.

20 Und doch sprecht ihr: Unangemessen ist das Verfahren des Herrn! Jeglichen nach einem Wandel richte ich euch, Haus Jisraél.

21 Und es geschah im zwölften Jahre, am fünften des zehnten Monats nach unserer Wegführung, kam zu mir ein Entronnener aus Jeruschalajim, und sprach: Die Stadt ist geschlagen worden!

22 Aber die Hand des Ewigen kam über mich am Abend vor der Ankunft des Entronnenen, und öffnete meinen Mund, bevor er zu mir kam am Morgen; und so blieb mein Mund geöffnet und ich verstummte nicht mehr.

23 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

24 Menschensohn, die Bewohner dieser Trümmer auf dem Boden Jisraél's sprechen also: Einer war Abraham und erbte das Land, und unser sind viele, uns wird (gewiß) das Land gegeben zum Erbe.

25 Darum sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Ihr esset mit dem Blute, und hebet eure Augen zu euern Götzen, und vergießet Blut, und wollet das Land erben?

26 Ihr trotztet auf euer Schwert, verübtet Gräuel, und Einer verunreinigte des Andern Weib, und ihr wollet das Land erben?

27 So sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: So wahr ich lebe, die auf den Trümmerhaufen sollen durch das Schwert fallen, und die auf dem freien Felde gebe ich den Thieren zum Fraße hin, und die in den Burgen und in den Höhlen sollen durch Pest sterben.

28 Und ich mache das Land zur Oede und Wüste, und aufhört seine stolze Macht, und wüst sind die Berge Jisraél's, leer an Wanderern.

29 Und sie sollen erfahren, daß ich der Ewige bin, wenn ich das Land mache zur Oede und Wüste ob all ihren Gräueln, die sie verübt.

30 Und du, Menschensohn, die Söhne deines Volkes, die sich von dir unterreden bei den Mauern und an den Thüren der Häuser, und Einer redet mit dem Andern, Jeglicher mit seinem Bruder also: Kommet doch, höret, welch ein Wort ausgegangen ist vom Ewigen!

31 Und sie werden zu dir kommen, wie bei einer Volksversammlung, und mein Volk wird vor dir sitzen und deine Worte anhören, nicht aber danach thun, denn wie lustige Lieder führen sie dieselben in ihrem Munde, ihrem Gewinne nach geht ihr Herz.

32 Und siehe, du bist ihnen wie das lustige Lied eines trefflichen Sängers und schönen Spielers, und sie hören deine Worte an, aber sie thun nicht danach.

33 Aber wenn es kommt — siehe, es kommt! — so werden sie erfahren, daß ein Prophet in ihrer Mitte gewesen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 34

✦

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Menschensohn, weissage über die Hirten Jisraél's, weissage und sprich zu ihnen, zu den Hirten: So spricht Gott der Herr: Wehe, Hirten Jisraél's, die sich selber geweidet haben. Müßten nicht die Heerde die Hirten weiden?

3 Das Fett habt ihr gegessen und in die Wolle euch gekleidet, das Gemästete habt ihr geschlachtet; aber die Heerde nicht geweidet.

4 Die Siechen habt ihr nicht gestärkt, und das Kranke nicht geheilt, und das Verwundete nicht verbunden, und das Versprengte nicht zurückgeführt, und das Verlorene nicht aufgesucht, aber mit Strenge habt ihr sie niedergehalten und mit Härte.

5 Und sie wurden zerstreut aus Mangel an Hirten, und wurden zum Fraß allen Thieren des Feldes, und wurden zerstreut.

6 Es irren meine Schafe auf allen Bergen und auf jeglichem hohen Hügel, und über die ganze Fläche des Landes waren meine Schafe versprengt, und da war Keiner, der nachfragte, und Keiner, der aufsuchte.

7 Darum, Hirten, höret das Wort des Ewigen!

8 So wahr ich lebe, ist der Spruch Gottes des Herrn, — daß, weil meine Schafe zum Raube wurden, und meine Schafe zum Fraße wurden allen Thieren des Feldes, weil kein Hirt da war, und meine Hirten nicht nach-

fragten meinen Schafen, und meine Hirten sich selber weideten, aber meine Schafe nicht weideten . . . . . ,

9 Darum, ihr Hirten, höret das Wort des Ewigen!

10 So spricht Gott der Herr: Siehe, ich will an die Hirten, und fordere meine Schafe von ihrer Hand, und mache ihrem Weiden der Schafe ein Ende, daß die Hirten nicht ferner sich selber weiden, und ich rette meine Schafe aus ihrem Munde, daß sie ihnen nicht seien zum Fraße.

11 Denn so spricht Gott der Herr: Siehe, ich bin da, und frage nach meinen Schafen und mustere sie.

12 So wie der Hirt seine Heerde mustert, am Tage, wo er unter seinen Schafen ist, die sich zerstreut hatten, so werde ich meine Schafe mustern, und sie retten von all den Orten, wohin sie zerstreut worden am Tage des Gewölks und des Wetterdunkels.

13 Und werde sie herausführen aus den Völkern und sie sammeln aus den Ländern, und sie bringen auf ihren Boden, und sie weiden auf den Bergen Jisraél's, in den Thälern, und auf allen Wohnplätzen des Landes.

14 Auf guter Weide werde ich sie weiden, und auf den Bergen der Höhe Jisraél's wird ihre Hürde seyn; dort werden sie lagern in guter Hürde, und auf fetter Weide werden sie weiden, auf den Bergen Jisraél's.

15 Ich werde meine Schafe weiden, und ich werde sie lagern lassen, ist der Spruch Gottes des Herrn.

16 Das Verlorene werd' ich aufsuchen, und das Versprengte werd' ich zurückführen, und das Verwundete verbinden, und das Kranke stärken; aber das Fette und Starke werd' ich vertilgen; ich werde sie weiden, wie es sich

gebührt.

17 Und ihr, meine Schafe, so spricht Gott der Herr, siehe, ich will richten zwischen Lamm und Lamm, so Widder wie Böcke.

18 Ist es euch zu wenig, auf guter Weide zu weiden, daß ihr das Uebriggebliebene von eurer Weide mit euren Füßen zertretet? und das klare Wasser trinkt, und das Uebriggebliebene schlammig macht mit euren Füßen?

19 Und meine Schafe müssen weiden, was ihr mit euren Füßen zertreten, und trinken, was ihr mit euren Füßen schlammig gemacht!

20 Darum, so spricht Gott der Herr zu ihnen: Siehe, ich bin da, daß ich richte zwischen dem feisten Lamm und dem magern Lamme.

21 Weil ihr mit Seite und Schulter ausschlaget, und mit euren Hörnern stoßet all die Siechen, bis daß ihr sie in die Weite versprengt habt;

22 So werde ich meinen Schafen helfen, daß sie nicht mehr zum Raube seien, und richten zwischen Lamm und Lamm.

23 Und werde aufstellen über sie einen Hirten, daß er sie weide, meinen Knecht Dawid, der soll sie weiden, und der sei ihnen ein Hirt.

24 Und ich der Ewige werde ihnen ein Gott seyn, und mein Knecht Dawid der Fürst in ihrer Mitte; ich, der Ewige, habe es geredet.

25 Und ich schließe mit ihnen einen Bund des Friedens, und werde wegschaffen wildes Gethier aus dem Lande, daß sie in der Wüste ruhig wohnen, und in Wäldern schlafen.

26 Und ich mache diese und die Umgebungen meines Hügels zum Segen, und lasse den Regen fallen zur rechten Zeit; Regen des Segens sei es.

27 Und der Baum des Feldes giebt seine Frucht, und die Erde giebt ihren Ertrag, und sie wohnen ruhig auf ihrem Boden, und sie erkennen, daß ich der Ewige bin, wenn ich die Stangen ihres Joches zerbreche, und sie aus der Hand derer rette, die sie zur Frohne angehalten.

28 Und sie seien nicht ferner ein Raub der Völker, und das Gethier des Landes wird sie nicht fressen, und sie wohnen ruhig, und Keiner schreckt sie auf.

29 Und ich werde ihnen eine Pflanzung aufrichten zum Ruhme, und sie seien nicht ferner hingerafft vom Hunger im Lande, und dulden nicht ferner die Schmach der Völker.

30 Und sie sollen erkennen, daß ich der Ewige ihr Gott mit ihnen bin, und daß sie mein Volk, das Haus Jisraël sind, das ist der Spruch Gottes des Herrn.

31 Und ihr seid meine Schafe, die Schafe meiner Weide (unter) den Menschen seid ihr; ich bin euer Gott; das ist der Spruch Gottes tes des Herrn.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 35

✦

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Menschensohn, richte dein Angesicht gegen den Berg Seïr und weissage über ihn,

3 Und sprich zu ihm: So spricht Gott der Herr: Siehe, ich will an dich, Berg Seïr, und ich strecke meine Hand über dich und mache dich zur Oede und Wüste.

4 Deine Städte mache ich wüst, und du sollst eine Oede seyn, und du sollst erfahren, daß ich der Ewige bin.

5 Weil du eine ewige Feindschaft trugst, und die Kinder Jisraél an das Schwert liefertest, zur Zeit ihres Sturzes, zur Zeit der Schuld des Endes;

6 Darum, so wahr ich lebe, ist der Spruch Gottes des Herrn, mache ich dich zu Blut, und Blut soll dich verfolgen; hast du nicht blutig gehaßt? so soll Blut dich verfolgen.

7 Und ich mache den Berg Seïr zur Wüste und Oede, und tilge von ihm weg Hinund Herziehende.

8 Und ich fülle seine Berge mit seinen Erschlagenen; deine Hügel und deine Gründe und all deine Thäler, vom Schwert Erschlagene werden darin fallen.

9 Zu ewigen Wüsten werde ich dich machen, und deine Städte sollen nicht wieder in Stand kommen, und ihr sollt erfahren, daß ich der Ewige bin.

10 Weil du sagtest: Die beiden Nationen und die beiden Länder werden mein seyn, und wir werden sie erben, und der Ewige, der ist dort — gewesen;

11 Darum, so wahr ich lebe, ist der Spruch Gottes des Herrn, werde ich verfahren mit gleichem Zorn und gleichem Eifer, wie du mit ihnen verfahren bist aus Haß, und ich werde erkannt werden unter ihnen, wenn ich dich richten werde.

12 Und du sollst erfahren, daß ich der Ewige gehört habe all deine Lästerungen, die du ausgesprochen gegen die Berge Jisraél's, also: Sie sind verödet, uns sind sie gegeben zum Genusse.

13 Und ihr thatet groß wider mich mit eurem Munde, und thatet übermüthig gegen mich mit euren Reden; ich habe es gehört.

14 So spricht Gott der Herr: Wie sich das ganze Land freuete: die Oede! so werde ich dir thun.

15 So wie du dich freutest über das Erbe des Hauses Jisraél, daß es verödet ward, so werde ich dir thun; eine Oede werde der Berg Séir und ganz Edom insgesammt, und sie sollen erfahren, daß ich der Ewige bin. sie sollen erfahren, daß ich der Ewige bin.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 36

✦

1 Und du, Menschensohn, weissage den Bergen Jisraél's, und sprich: Berge Jisraél's, höret das Wort des Ewigen!

2 So spricht Gott der Herr: Weil der Feind über euch gerufen: Ha! Und (gegen) die ewigen Höhen: Zum Erbe sind sie uns geworden!

3 Darum weissage und sprich: So spricht Gott der Herr: Eben darum, daß man euch verwüstet und nach euch giert von allen Seiten, daß ihr ein Erbe werdet den übrigen Völkern, und wurdet das Gerede der Zungen, und den Leuten ein übles Gerücht;

4 Darum, Berge Jisraél's, hört das Wort Gottes des Herrn: So spricht Gott der Herr zu den Bergen und zu den Hügeln, zu den Thälern und zu den Gründen, und zu den verödeten Trümmern und zu den verlassenen Städten, die zum Raub und zum Hohne geworden den übrigen Völkern, die ringsum sind

5 Fürwahr, so spricht Gott der Herr: Gewiß, im Feuer meines Eifers rede ich wider die übrigen Völker und über ganz Edom, die sich mein Land zugelegt haben zum Erbe, in voller Freude des Herzens, mit ausgelassenem Hohn, weil es dem Raube preis gegeben wurde.

6 Darum weissage über den Boden Jisraél's, und sprich zu den Bergen und zu den Hügeln, zu den Gründen und zu den Thälern: So spricht Gott der Herr: Siehe, ich rede in meinem Eifer und in meinem Grimm, weil ihr die Schmach der Völker getragen;

7 Fürwahr, so spricht Gott der Herr: Ich hebe meine Hand auf, daß die Völker, die rings um euch sind, daß sie ihre Schmach tragen!

8 Und ihr, Berge Jisraél's, werdet eure Zweige treiben und eure Frucht tragen meinem Volke Jisraél, denn sie kommen bald.

9 Denn siehe, ich bin bei euch und wende mich zu euch, und ihr werdet bearbeitet und besäet.

10 Und ich mehre auf euch Menschen, das ganze Haus Jisraél insgesammt, und die Städte werden bewohnt, und die Trümmerhaufen werden aufgebaut.

11 Und ich mehre auf euch Menschen und Vieh, und sie mehren sich und sind fruchtbar, und ich lasse euch wohnen wie in der Vorzeit, thue euch wohl, mehr als früher, und ihr erkennet, daß ich der Ewige bin.

12 Und ich führe auf euch Menschen, mein Volk Jisraél, und sie nehmen dich in Besitz und du gehörst ihnen als Erbe, und wirst sie nie mehr auswerfen.

13 So spricht Gott der Herr: Weil sie zu euch sprechen: Du verzehrst Menschen, und deine Völker hast du ausgeworfen,

14 Darum wirst du nicht mehr Menschen verzehren, und deine Völker wirst du nicht ferner auswerfen, ist der Spruch Gottes des Herrn.

15 Und ich werde nicht mehr gegen dich vernehmen lassen die Schmähung der Völker, und den Hohn der Nationen wirst du nicht mehr tragen, und deine Völker wirst du nicht mehr auswerfen, ist der Spruch Gottes des Herrn.

16 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

17 Menschensohn, das Haus Jisraél, da sie auf ihrem Boden wohnten, verunreinigten sie ihn durch ihren Wandel und ihre Handlungen, wie die Unreinheit einer Abgesonderten war ihr Wandel vor mir.

18 Und ich schüttete meinen Grimm über sie aus wegen des Blutes, das sie vergossen in dem Lande, und das sie mit ihren Götzen verunreinigten.

19 Und ich versprengte sie unter die Völker, und sie wurden zerstreut in die Länder, nach ihrem Wandel und nach ihren Handlungen richtete ich sie.

20 Und als sie kamen zu den Völkern, wohin sie kamen, da entweiheten sie meinen heiligen Namen, indem man von ihnen sprach: Das Volk des Ewigen ist das, und aus seinem Lande sind sie ausgezogen!

21 Und ich erbarmte mich meines heiligen Namens, den das Haus Jisraél entweihete unter den Völkern, wohin sie gekommen waren.

22 Darum sprich zu dem Hause Jisraél: So spricht Gott der Herr: Nicht euretwegen thue ich es, Haus Jisraél, sondern meines heiligen Namens wegen, den ihr entweihet habt unter den Völkern, wohin ihr gekommen seid.

23 Und ich werde meinen großen Namen heiligen, der entweihet worden ist unter den Völkern, unter denen ihr ihn entweihet habt, und die Völker sollen erkennen, daß ich der Ewige bin — ist der Spruch Gottes des Herrn — wenn ich an euch geheiligt werde vor euern Augen.

24 Und ich werde euch nehmen aus den Völkern, und euch sammeln aus all den Ländern, und euch nach euerm Lande bringen,

25 Und auf euch sprengen reines Wasser, und ihr werdet rein seyn von allen euern Unreinheiten, und von all euren Scheusalen werde ich euch reinigen.

26 Und ich gebe euch ein neues Herz, und einen neuen Geist geb' ich in eure Brust, und schaffe das Herz von Stein aus eurem Fleisch, und gebe euch ein Herz von Fleisch.

27 Und meinen Geist gebe ich in eure Brust, und mache, daß ihr nach meinen Sazzungen wandelt und meiner Rechte wahret und sie thut.

28 Und ihr sollt wohnen in dem Lande, das ich euren Vätern gegeben, und ihr sollt mir ein Volk seyn, und ich werde euch ein Gott seyn.

29 Und ich werde euch erlösen von all euern Unreinheiten, und dem Getraide rufen und es vermehren, und über euch keine Hungersnoth lassen.

30 Und werde vermehren die Frucht des Baumes und den Ertrag des Feldes, auf daß ihr nicht ferner Schmach hinnehmet wegen des Hungers unter den Völkern.

31 Dann gedenket ihr eurer bösen Wege und eurer Handlungen, die nicht gut waren, und ihr werdet mit euch selber hadern ob euren Missethaten und ob euren Gräueln.

32 Nicht euretwegen thue ich es, ist der Spruch Gottes des Herrn, das sei euch kund! Schämet euch und erröthet vor eurem Wandel, Haus Jisraél.

33 So spricht Gott der Herr: Am Tage, da ich euch reinige von all euern Missethaten, und die Städte bewohnt mache, und die Trümmerhaufen aufgebaut werden,

34 Und das verwüstete Land angebauet wird, anstatt daß es eine Oede war vor den Augen aller Wanderer:

35 Dann sprechen sie: Dieses Land, das verwüstete, ist geworden wie der Garten Eden's, und die verwüsteten und verödeten und niedergerissenen Städte sind befestigt und bewohnt.

36 Und es erkennen die Völker, die übrig bleiben werden rings um euch, daß ich der Ewige aufgebauet habe die niedergerissenen, bepflanzt habe das Verödete; ich der Ewige habe es geredet und gethan.

37 So spricht Gott der Herr: Auch darin will ich mich erbitten lassen dem Hause Jisraél, daß ich es ihnen thue: Ich will sie vermehren an Menschen, heerdenweise.

38 Wie die Schafe der Heiligthümer, wie die Schafe Jeruschalajim's an seinen Festen, so sollen die verödeten Städte voll seyn mit Menschen-Heerden, und sie sollen erkennen, daß ich der Ewige bin.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 37

1 Es kam über mich die Hand des Ewigen, und führte mich hinaus im Geiste des Ewigen, und stelle mich mitten in das Thal, das voll Gebeine war.

2 Und er führte mich an ihnen rings umher, und siehe, ihrer waren sehr viele auf der Fläche des Thales, und siehe, sie waren sehr verdorrt.

3 Und er sprach zu mir: Menschensohn, können diese Gebeine aufleben? Und ich sprach: Herr, o Gott, du weißt es.

4 Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Verdorrte Gebeine, höret das Wort des Ewigen!

5 So spricht Gott der Herr zu diesen Gebeinen: Siehe, ich bringe in euch einen Geist und ihr lebet auf.

6 Und ich gebe euch Sehnen, und lasse euch überwachsen mit Fleisch, und überziehe euch mit Haut, und gebe in euch Geist, daß ihr lebet, und ihr sollt erkennen, daß ich der Ewige bin.

7 Und ich weissagte, so wie mir geboten worden; und es ward laut, wie ich weissagte, und siehe, ein Geräusch, und die Gebeine naheten einander, Knochen zu Knochen.

8 Und ich schauete, und siehe, Sehnen wanden sich darüber, und Fleisch überwuchs, und eine Haut zog sich darüber her; aber ein Geist war nicht darin.

9 Und er sprach zu mir: Weissage dem Geiste; weissage, Menschensohn, und sprich zu dem Geiste: So spricht Gott der Herr: Aus den vier Winden komme, o Geist, und wehe diese Getödteten an, daß sie leben!

10 Und ich weissagte, wie er mir geboten; da fuhr der Geist in sie und sie lebten und standen auf ihren Füßen ein überaus großes Heer.

11 Und er sprach zu mir: Menschensohn, diese Gebeine sind das gesammte Haus Jisraél. Siehe, sie sprechen: Verdorrt sind unsere Gebeine und geschwunden ist unsere Hoffnung; wir sind verloren!

12 Darum weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Siehe, ich öffne eure Gräber und lasse euch steigen aus euern Gräbern, mein Volk, und bringe euch auf den Boden Jisraél's;

13 Und ihr sollt erkennen, daß ich der Ewige bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch steigen lasse aus euern Gräbern, mein Volk.

14 Und ich gebe meinen Geist in euch, daß ihr lebet, und schaffe euch nach eurem Boden, und ihr sollt erkennen, daß ich der Ewige es geredet und gethan habe; das ist der Spruch des Ewigen.

15 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

16 Und du, Menschensohn, nimm dir ein Holz und schreibe darauf: Für Jehudah und für die Kinder Jisraél, seine Genossen. Und nimm ein anderes Holz und schreibe darauf: Für Josef — es ist das Holz Efrajim's — und für das gesammte Haus Jisraél, seine Genossen.

17 Und füge das eine zu dem andern, dir zu Einem Holze, und sie sollen eins bleiben in deiner Hand.

18 Und wenn zu dir sprechen werden die Söhne deines Volkes also: Willst du uns nicht sagen, was dir diese sollen?

19 (So) rede zu ihnen: Also spricht Gott der Herr: Siehe, ich nehme das Holz Josef's, das in der Hand Efrajim's, und die Stämme Jisraél's, seine Genossen, und lege darauf das Holz Jehudah's und mache sie zu Einem Holz, und sie seien eins in meiner Hand

20 Und die Hölzer, auf die du geschrieben, halte in deiner Hand vor ihren Augen,

21 Und rede zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Siehe, ich nehme die Kinder Jisraél aus den Völkern heraus, wohin sie gezogen sind, und sammele sie von allen Seiten und bringe sie auf ihren Boden.

22 Und mache sie zu Einem Volke im Lande, auf den Bergen Jisraél's, und Ein König sei über sie alle König, und sie seien nicht ferner zwei Völker, und spalten sich nicht ferner in zwei Königreiche.

23 Und verunreinigen sich nicht ferner durch ihre Götzen und Scheusale und durch all ihre Missethaten, und ich erlöse sie aus all ihren Wohnsitzen, in welchen sie gesündiget, und reinige sie, und sie sollen mir ein Volk seyn, und ich werde ihnen ein Gott seyn.

24 Und mein Knecht Dawid sei König über sie, und Ein Hirt sei für Alle, und in meinen Rechten sollen sie wandeln, und meine Satzungen wahren und sie üben.

25 Und sie sollen wohnen in dem Lande, das ich gegeben meinem Knechte, Jaakob, worin eure Väter gewohnt, und sie sollen darin wohnen, sie und ihre Söhne und die Söhne ihrer Söhne auf ewig, und Dawid, mein

Knecht, sei Fürst über sie auf ewig.

26 Und ich schließe mit ihnen einen Bund des Friedens, ein ewiger Bund sei es mit ihnen, und ich erhalte sie und vermehre sie, und setze mein Heiligthum in ihre Mitte auf ewig.

27 Und meine Wohnung wird bei ihnen seyn, und ich werde ihr Gott seyn, und sie werden mein Volk seyn.

28 Und es erkennen die Völker, daß ich der Ewige Jisraél heilige, wenn mein Heiligthum unter ihnen seyn wird auf ewig.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 38

1 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

2 Menschensohn, richte dein Angesicht gegen Gog, aus dem Lande Magog, Fürsten von Rosch, Meschech und Tubal, und weissage über ihn.

3 Und sprich: So spricht Gott der Herr: Siehe, ich will an dich, Gog, Fürst von Rosch, Meschech und Tubal.

4 Und mache dich wahnsinnig, und lege Haken durch deine Kinnbacken, und führe dich heraus und dein ganzes Heer, Rosse und Reisige, gekleidet alle in Purpur, eine große Schaar mit Tartsche und Schild, alle das Schwert führend;

5 Paras, Kusch und Put mit ihnen, alle mit Schild und Helm;

6 Gomer und all seinen Anhang, das Haus Togarmah im äußersten Norden mit all seinem Anhang, viel Völker mit dir.

7 Rüste dich und rüste aus, du und all deine Haufen, die sich sammeln um dich, und sei ihnen zum Augenmerk.

8 Nach vielen Tagen wirst du entboten werden, am Ende der Jahre wirst du in ein Land kommen, das sich vom Schwerte erholt, das gesammelt worden aus vielen Völkern auf die Berge Jisraél's, die verwüstet waren lange Zeit, welches aus den Völkern herausgeführt worden, und wohnen nun ruhig alle.

9 Und du wirst aufsteigen, herankommen wie ein Sturmwetter, wirst einer Wolke gleichen, das Land zu bedecken, du und all dein Anhang und viele Völker mit dir.

10 So spricht Gott der Herr: Es geschieht an jenem Tage, daß dir Dinge in den Sinn kommen, und du bösen Anschlag sinnest,

11 Und sprichst: Ich will heranziehen über das offene Land, will kommen über die Sorglosen, ruhig Wohnenden, alle wohnen sie ohne Mauern, und haben keine Riegel und keine Thüren;

12 Beute zu machen und zu rauben, deine Hand zu schwingen über bewohnte Trümmer und über ein Volk, das gesammelt worden aus den Nationen, das Heerden und Eigenthum erworben, bewohnend den Mittelpunkt des Landes.

13 Scheba und Dedan und die Kauflente von Tarschisch und all deren junge Löwen werden zu dir sprechen: Kommst du Beute zu machen? um zu rauben hast du deine Haufen versammelt? wegzutragen Silber und Gold, hinzunehmen Heerden und Eigenthum, große Beute zu machen?

14 Darum weissage, Menschensohn, und sprich zu Gog: So spricht Gott der Herr: Gewiß an jenem Tage, wenn mein Volk Jisraél ruhig wohnen wird, sollst du es erfahren.

15 Dann kommst du von deinem Orte, aus dem äußersten Norden, du und viele Völker mit dir, alle reitend auf Rossen, eine große Schaar, und ein mächtiges Heer.

16 Und du wirst aufsteigen über meinem Volke Jisraél gleich einer Wolke, das Land zu bedecken, in späten Tagen wird es geschehen, daß ich dich heranführe über mein Land, damit die Völker mich erkennen, wenn ich durch dich geheiligt werde vor ihren Augen, Gog:

17 So spricht Gott der Herr: Bist du es, von dem ich geredet, in den frühern Zeiten, durch meine Knechte, die Propheten Jisraél's, die geweissagt hatten in jenen Zeiten, jahrelang, daß man dich über sie heranführen wird.

18 Und es wird geschehen an selbigem Tage, am Tage der Ankunft Gog's auf dem Boden Jisraél's, spricht Gott der Herr, wird mein Grimm auflodern in meiner Nase.

19 Und in meinem Eifer, im Feuer meiner Entrüstung habe ich geredet, daß an selbigem Tage ein großes Erdbeben seyn soll auf dem Boden Jisraél's.

20 Und es beben vor mir die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels, und das Gethier des Feldes und alles Gewürm, das sich regt auf Erden, und alle Menschen auf der Fläche des Erdbodens, und es werden Berge niedergerissen, und einstürzen Höhen, und jegliche Mauer fällt zu Boden.

21 Und ich rufe gegen ihn herbei auf allen meinen Bergen das Schwert, ist der Spruch Gottes des Herrn, das Schwert des einen sei wider den andern.

22 Und ich richte ihn mit Pest und Blut; und überschwemmenden Regen, und Hagelsteine, Feuer und Schwefel lasse ich auf ihn regnen und auf seinen Anhang, und auf die vielen Völker, die mit ihm sind.

23 Und ich erweise mich groß und heilig, und thue mich kund vor den Augen vieler Völker, und sie erkennen, daß ich der Ewige bin.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 39

✦

1 Und du, Menschensohn, weissage über Gog, und sprich: So spricht Gott der Herr: Siehe, ich will an dich, Gog, Fürst von Rosch, Meschech und Tubal.

2 Und ich mache dich wahnsinnig und irre, und führe dich herauf aus dem äußersten Norden, und bringe dich auf die Berge Jisraél's.

3 Und schlage dir den Bogen aus der linken Hand, und deine Pfeile mache ich aus deiner rechten Hand fallen.

4 Auf den Bergen Jisraél's sollst du fallen, du und all dein Anhang, und die Völker, die mit dir sind; den Raubvögeln, allem Beschwingten, und dem Gethier des Feldes gebe ich dich zum Fraß.

5 Auf offnem Felde liegst du hingeworfen, denn ich habe geredet, ist der Spruch Gottes des Herrn.

6 Und Feuer sende ich gegen Magog und gegen die, so die Eilande bewohnen in Sicherheit, und sie sollen erkennen, daß ich der Ewige bin.

7 Und meinen heiligen Namen will ich kund thun unter meinem Volke Jisraël, und werde nicht mehr entweihen lassen meinen heiligen Namen; und die Völker sollen erkennen, daß ich der Ewige heilig bin in Jisraël.

8 Siehe, es ist gekommen und geschehen, ist der Spruch Gottes des Herrn, das ist der Tag, den ich verheißen.

9 Und es werden hinausgehen die Bewohner der Städte Jisraél's, und werden brennen und heizen, mit Waffen und Schilden und Tartschen, mit Bogen und Pfeilen und Keulen und Lanzen, und werden Feuer damit nähren sieben Jahre.

10 Und sie werden kein Holz eintragen von dem Felde, und keines hauen aus den Wäldern, sondern mit Waffen werden sie das Feuer nähren, und werden berauben ihre Räuber und plündern ihre Plünderer, das ist der Spruch Gottes des Herrn.

11 Und es wird geschehen an selbigem Tage, gebe ich daselbst dem Gog Platz für ein Grab in Jisraël, ein Thal, daß (es) die östlich am Meere Durchziehenden, — daß es aufhält die Durchziehenden, und dort begräbt man Gog und seine ganze Menge und nennt es: das Thal der Menge Gog's.

12 Und das Haus Jisraël wird sie begraben, um das Land zu säubern, sieben Monate.

13 Und alles Volk des Landes begräbt sie, und ein Ruhm wird ihnen bleiben der Tag, da ich mich verherrliche, das ist der Spruch Gottes des Herrn.

14 Und die das Land durchziehen, werden aussondern beständige Männer, welche mit den Durchziehenden begraben die auf dem Lande Zurückgebliebenen, um es zu säubern; nach Verlauf von sieben Monaten werden sie (noch) suchen.

15 Und die das Land durchziehen, so einer siehet ein Menschengebein, so bauet er daneben ein Mahl, bis die Todtengräber es begraben im Thale der Menge Gog's. —

16 Und auch Hamonah ist der Name der Stadt, — und so säubern sie das Land.

17 Und du, Menschensohn, so spricht Gott der Herr: Sprich zu den Vögeln, allem Beschwingten, und zu allem Gethier des Feldes: Sammelt euch und kommet, versammelt euch von allen Seiten zu meinem Schlachtmahl, das ich euch zurichte, dem großen Schlachtmahl auf den Bergen Jisraél's, und fresset Fleisch und saufet Blut.

18 Fleisch der Helden sollt ihr fressen und Blut von Fürsten des Landes saufen; Widder, Lämmer und Böcke, Farren, Mastvieh von Baschan alle.

19 Und fresset Fett bis zur Sättigung, und saufet Blut bis zur Trunkenheit von meinem Schlachtmahl, das ich euch zurichte.

20 Und sättigt euch an meinem Tische von Roß und Gespann, von Helden und allerlei Kriegesleuten, ist der Spruch Gottes des Herrn.

21 Und ich thue dar meine Herrlichkeit unter den Völkern, und alle Völker sollen mein Gericht sehen, das ich gehalten, und meine Hand, die ich an sie gelegt.

22 Und das Haus Jisraél soll erkennen, daß ich der Ewige ihr Gott bin, von selbigem Tage an und weiter.

23 Und die Völker erkennen, daß durch eigene Schuld das Haus Jisraél in die Verbannung gehen mußte, weil sie mir untreu geworden, und ich mein Antlitz verhüllte vor ihnen, und sie hingegeben hatte in die Hand ihrer Dränger, daß alle durch das Schwert fielen.

24 Nach ihrer Unreinheit und nach ihren Missethaten verfuhr ich mit ihnen, und verhüllte mein Antlitz vor ihnen.

25 Darum, so spricht Gott der Herr: Jetzt führe ich heim die Gefangenen Jaakob's, und erbarme mich des ganzen Hauses Jisraél, und eifere für meinen heiligen Namen.

26 Und sie werden ihre Schmach tragen und all ihre Untreu, die sie an mir begangen, als sie auf ihrem Boden ruhig wohnten und keiner sie aufschreckte,

27 Wenn ich sie zurückführe aus den Völkern, und sie sammle aus den Ländern ihrer Feinde, und ich durch sie geheiligt werde vor den Augen vieler Völker.

28 Und sie erkennen, daß ich der Ewige ihr Gott bin, wenn, nachdem ich sie in das Elend getrieben zu den Völkern, ich sie (wieder) sammle in ihr Land, und nicht Einen von ihnen dort zurücklasse.

29 Und ich werde nicht mehr mein Antlitz verhüllen vor ihnen; weil ich meinen Geist ausgieße über das Haus Jisraél; das ist der Spruch Gottes des Herrn.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 40

1 Im fünf und zwanzigsten Jahre unserer Wegführung, zu Anfang des Jahres, am zehnten des Monats, im vierzehnten Jahre, nachdem die Stadt geschlagen worden, an eben demselben Tage, kam über mich die Hand des Ewigen und brachte mich dahin;

2 In Gesichten Gottes brachte er mich nach dem Lande Jisraél, und ließ mich nieder auf einen sehr hohen Berg, und darauf war es wie eine aufgebaute Stadt, gegen Süden hin.

3 Und als er mich dahin gebracht, siehe, da war ein Mann, anzusehn wie Erz, mit einer Schnur von Linnen in seiner Hand und einer Meßruthe, und er stand im Thore.

4 Und der Mann redete zu mir: Menschensohn, schaue mit deinen Augen, und mit deinen Ohren höre, und richte deinen Sinn auf alles, was ich dir zeige; denn, damit dir gezeigt werde, bist du hieher gebracht worden. Verkünde alles, was du siehest, dem Hause Jisraél.

5 Und siehe, eine Mauer ging von außen rings um das Haus. Aber die Meßruthe in der Hand des Mannes war sechs Ellen, nach der um eine Handbreit längeren Elle, und er maß die Breite des Gemäuers eine Ruthe, und die Höhe eine Ruthe.

6 Und er ging an das Thor, das nach Osten zugewendet ist, und stieg die Stufen hinauf, und maß die Schwelle des Thors eine Ruthe in die Breite, und (wiederum) eine Schwelle, eine Ruthe in die Breite.

7 Und jede Zelle war eine Ruthe in die Länge, und eine Ruthe in die Breite, und der Zwischenraum der Zellen war fünf Ellen, und die Schwelle des Thors neben der Halle des Thors von innen war eine Ruthe.

8 Und er maß die Halle des Thors von innen eine Ruthe.

9 Er maß zwar die Halle des Thors acht Ellen, aber für ihre Pfeiler zwei Ellen; und die Halle des Thors war von innen.

10 Und der Zellen des Thors an der Ostseite waren drei hier und drei dort. Ein Maß hatten alle drei, Ein Maß auch die Pfeiler hier und dort.

11 Und er maß die Breite der Oeffnung des Thors zehn Ellen, die Länge des Thors dreizehn Ellen.

12 Und einen Rand vor den Zellen von einer Elle (hier), und von einer Elle einen Rand dort, und eine Zelle von sechs Ellen hier, und (eine) von sechs Ellen dort.

13 Und er maß das Thor von dem Dache der einen Zelle bis zum Dache (der andern) fünf und zwanzig Ellen breit, Oeffnung gegen Oeffnung.

14 Und machte die Pfeiler sechzig Ellen, und um die Pfeiler der Hof (und) das Thor rund herum.

15 Und vor dem Thore des Eingangs — außer der Halle vor dem innern Thore — funfzig Ellen.

16 Und vergitterte Fenster in den Zellen und zwischen den Pfeilern in dem Innern des Thors rund umher, und so in den Bogenwölbungen auch Fenster rund umher im Innern, und um die Pfeiler Palmenverzierungen.

17 Und er brachte mich in den äußern Hof, und siehe, da waren Gemächer, und ein Estrich war angebracht in dem Hofe rund herum, dreißig Gemächer auf dem Estrich.

18 Und ein Estrich war zu den Seiten der Thore, die Thore entlang, der unterste Estrich.

19 Und er maß die Breite von dem untern Thore an bis an den innern Hof von außen, hundert Ellen; so in Osten und in Norden;

20 Nämlich das Thor, das nach Norden zu gewendet ist, zum äußern Hofe, maß er in die Länge und in die Breite;

21 Und seiner Zellen drei hier und drei dort, und seine Pfeiler und seine Bogenwölbungen waren nach dem Maße des ersten Thors, funfzig Ellen in die Länge, und fünf und zwanzig Ellen in die Breite.

22 Und seine Fenster und seine Bogenwölbungen, und seine Palmenverzierungen nach dem Maße des Thores, das nach Osten zu gewendet ist, und auf sieben Stufen stieg man hinan, und seine Bogenwölbungen waren vor denselben.

23 Und Thore waren zum innern Hofe gegenüber den Thoren an der Nordseite und an der Ostseite, und er maß von Thor zu Thor hundert Ellen.

24 Und er führte mich nach der Südseite, siehe, da war ein Thor an der Südseite, und er maß seine Pfeiler und seine Bogenwölbungen nach denselben Maßen.

25 Und Fenster dazu und zu seinen Bogenwölbungen rund herum, gleich diesen Fenstern, funfzig Ellen in die Länge und fünf und zwanzig Ellen in die Breite.

26 Und auf sieben Stufen stieg man hinan, und seine Bogenwölbungen waren vor denselben, und Palmenverzierungen an seinen Pfeilern, dem einen hier und dem andern dort.

27 Und ein Thor zum innern Hofe auf der Südseite; und er maß von Thor zu Thor auf der Südseite hundert Ellen.

28 Und er brachte mich in den innern Hof durch das Süd-Thor, und maß das Süd-Thor nach denselben Maßen.

29 Und seine Zellen und seine Pfeiler und seine Bogenwölbungen nach denselben Maßen, und Fenster dazu und zu seinen Bogenwölbungen rund herum, funfzig Ellen in die Länge und fünf und zwanzig Ellen in die Breite.

30 Und Bogenwölbungen rund herum, fünf und zwanzig Ellen in die Länge und fünf Ellen in die Breite.

31 Und seine Bogenwölbungen zu dem äußern Hofe, und Palmenverzierungen an seinen Pfeilern, und acht Stufen führten zu ihm hinan.

32 Und er führte mich in den innern Hof auf der Ostseite, und maß das Thor nach denselben Maßen;

33 Und seine Zellen und seine Pfeiler und seine Bogenwölbungen nach denselben Maßen, und Fenster dazu und zu seinen Bogenwölbungen rund herum, funfzig Ellen in die Länge und fünf und zwanzig Ellen in die Breite;

34 Und seine Bogenwölbungen zu dem äußern Hofe, und Palmenverzierungen an seinen Pfeilern hier und dort, und acht Stufen führten zu ihm hinan.

35 Und er brachte mich zu dem Nord-Thor und maß nach denselben Maßen;

36 Seine Zellen, seine Pfeiler und seine Bogenwölbungen, und Fenster dazu rund herum, funfzig Ellen in die Länge, und fünf und zwanzig Ellen in die Breite;

37 Und Pfeiler zum äußern Hof und Palmenverzierungen an seinen Pfeilern hier und dort, und acht Stufen führten dazu hinan.

38 Und ein Gemach (war da), dessen Thüre in (einem) von den Pfeilern der Thore war; dort wusch man das Ganzopfer ab.

39 Und in der Halle des Thors zwei Tische auf der einen, und zwei Tische auf der andern Seite, darauf zu schlachten Ganzopfer und Sühnopfer und Schuldopfer.

40 Und an der Seite von außen, (rechts) dem, der hinangeht durch den Eingang des Nord-Thors, (standen) zwei Tische, und an der andern Seite, in der Halle des Thors, (wieder) zwei Tische.

41 Vier Tische auf der einen und vier Tische auf der andern Seite, an der Seite des Thors: acht Tische, auf diesen schlachtete man.

42 Und vier Tische zum Ganzopfer von zugehauenen Steinen, anderthalb Ellen in die Länge und anderthalb Ellen in die Breite, und eine Elle in die Höhe; auf diese sollte man die Geräthe legen, womit man das Ganzopfer und Mahlopfer schlachtet.

43 Und Rinnen, eine Hand breit, waren angebracht in dem Hause ringsum, und auch an den Tischen zum Opferfleisch.

44 Und außerhalb des innern Thores waren die Gemächer der Sänger im innern Hofe an der Seite des Nord-Thores, und ihre Vorderseiten waren nach Süden zu; eines war an der Seite des Ost-Thores mit der Vorderseite nach Norden zu.

45 Und er sprach zu mir: Dieses Gemach, dessen Vorderseite nach Süden zu liegt, ist für die Priester, welche die Obhut des Hauses haben.

46 Und das Gemach, dessen Vorderseite nach Norden zu liegt, ist für die Priester, welche die Obhut des Altars haben, das sind die Söhne Zadok's, die aus den Söhnen Lewi's herzutreten zum Ewigen, ihm zu dienen.

47 Und er maß den Hof, hundert Ellen in die Länge und hundert Ellen in die Breite, in das Geviert, und der Altar war an der Vorderseite des Hauses.

48 Und er brachte mich in die Halle des Hauses, und maß die Pfeiler der Halle fünf Ellen hier und fünf Ellen dort, und die Breite des Thors drei Ellen hier und drei Ellen dort.

49 Die Länge der Halle war zwanzig Ellen, und die Breite eilf Ellen nebst den Stufen, auf welchen man zu ihr hinanstieg; und Säulen waren neben den Pfeilern, eine hier und eine dort.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 41

✦

1 Und er brachte mich in den Tempel, und maß die Pfeiler, sechs Ellen breit hier, und sechs Ellen breit dort, (und) die Breite des Zeltes.

2 Und die Breite der Thür war zehn Ellen, und die Seitenwände der Thür fünf Ellen hier, und fünf Ellen dort; so maß er die Länge vierzig Ellen, und die Breite zwanzig Ellen.

3 Und ging ins Innere, und maß den Pfeiler der Thür zwei Ellen, und die Thür sechs Ellen, und die Breite der Thür sieben Ellen.

4 Und er maß seine Länge zwanzig Ellen, und die Breite zwanzig Ellen an der Vorderseite des Tempels, und er sprach zu mir: Das ist das Allerheiligste.

5 Und er maß die Wand des Hauses sechs Ellen, und die Breite der Seitengemächer vier Ellen rings um an dem Hause.

6 Und die Seitengemächer waren Zimmer an Zimmer, drei und dreißig Mal, und sie gingen in die Wand, die das Haus für die Seitengemächer rund herum hatte, damit sie (daran) festhalten, und nicht eingreifen in die Mauer des Hauses.

7 Und immer breiter ward es rund herum in der Höhe, wegen der Seitengemächer; denn die Zimmerreihe ging höher und höher rings an dem Hause herum, deswegen hatte das Haus oben eine größere Breite; und so stieg man von der untersten zur obersten durch die mittlere.

8 Und ich sah an dem Hause eine Erhöhung rund herum, als Grundlage der Seitengemächer, eine volle Ruthe, sechs Ellen bis an die Handwurzel.

9 Die Breite der Wand zum Seitengemach auswärts fünf Ellen; und was freigelassen wurde, (war) ein Gang der Seitengemächer, der am Hause war.

10 Und zwischen den Gemächern war eine Breite von zwanzig Ellen ringsum an dem Hause rings herum.

11 Und eine Thür des Seitengemaches (ging) in den freien Raum, eine Thür nach der Nordseite und eine Thür nach Süden; und die Breite des freigelassenen Raumes war fünf Ellen rund herum.

12 Und der Bau vorn an dem Flügel auf der Westseite war siebenzig Ellen breit, und die Mauer des Baues fünf Ellen breit rings herum, und neunzig Ellen lang.

13 Und er maß das Haus, in die Länge hundert Ellen, und den Flügel und den Bau und deren Mauern, in die Länge hundert Ellen;

14 Und die Breite der Vorderseite des Hauses und des Flügels gegen Osten, hundert Ellen.

15 Und er maß die Länge des Baues an der Vorderseite des Flügels, und die an der Rückseite desselben nebst ihren Eckpfeilern zu beiden Seiten, hundert Ellen, und den innern Tempel und die Hallen des Hofes.

16 Die Schwellen und die vergitterten Fenster und die Eckpfeiler waren rings an den Dreien; vor der Schwelle war rings herum Tafelwerk (mit) Holzspan ausgelegt; und so vom Boden bis an die Fenster, und die Fenster waren mit einem Vordach versehn;

17 Oben über der Thür, bis in das innere Haus, und im äußern (Hause) und an der ganzen Wand rund herum, im Innern wie im Aeußern (nach denselben) Maßen;

18 Und versehn mit Cherubim und Palmen, und eine Palme je zwischen zwei Cherubim, und zwei Gesichter hatte ein Cherub:

19 Ein Menschengesicht nach der Palme diesseits, und ein Löwengesicht nach der Palme jenseits an dem ganzen Hause rund herum angebracht.

20 Von dem Boden bis oberhalb der Thür waren die Cherubim und die Palmen angebracht, auch an der Wand des Tempels.

21 Der Tempel (hatte) Thürpfosten ins Geviert, und die Vorderseite des Heiligthums sah aus, wie (die Vorderseite des Tempels.)

22 Der Altar war von Holz drei Ellen hoch, und die Länge zwei Ellen, und die Winkel daran und seine Platte und seine Wände von Holz. Und er redete zu mir: Das ist der Tisch, der vor dem Ewigen stehe.

23 Und zwei Thüren waren am Tempel und am Heiligthum.

24 Und zwei Blätter hatten die Thüren, zwei sich drehende Blätter, zwei an der einen Thüre, und zwei Blätter an der andern.

25 Und angebracht waren daran, an den Thüren des Tempels, Cherubim und Palmen, so wie sie an den Wänden angebracht waren, und eine Verkleidung von Holz war über der Vorderseite der Halle von außen.

26 Und vergitterte Fenster und Palmen hier und dort an den Seiten der Halle, und (an) den Seitengemächern und den Verkleidungen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 42

✦

1 Und er führte mich in den äußern Hof hinaus, den Weg nach der Nordseite, und brachte mich in das Gemach gegenüber dem Flügel, und dem Bau nach Norden zu gegenüber,

2 Zu der Vorderseite, die eine Länge hatte von hundert Ellen, (und) dem nördlichen Eingang; aber die Breite betrug funfzig Ellen.

3 Gegen die zwanzig (Ellen) des innern Hofes, und gegen den Estrich des äußern Hofes einander zugekehrte Eckpfeiler (waren) im dritten Stockwerk.

4 Und vor den Gemächern ein Gang von zehn Ellen in die Breite, und in der innern Seite ein Weg von einer Elle (Breite), und ihre Thüren an der Nordseite.

5 Und die obersten Gemächer waren schmäler — da die Eckpfeiler sie verengerten — als die untersten (und) die mittelsten (im) Bau.

6 Denn sie waren im dritten Stockwerk, hatten aber keine Säulen, wie die Säulen der Höfe, deshalb wurde dem Boden (etwas) entzogen durch die untersten und mittelsten.

7 Und die Mauer von außen war gleichlaufend mit den Gemächern, den Weg des äußern Hofes entlang den Gemächern; seine Länge war funfzig Ellen.

8 Denn die Länge der Gemächer im äußern Hofe betrug funfzig Ellen; und siehe, an der Vorderseite des Tempels war (die Länge) hundert Ellen.

9 Und unten an diesen Gemächern war von Osten der hineinführende (Gang), der zu denselben aus dem äußern Hofe führte.

10 An der Breite der Mauer des Hofes hin auf der Ostseite, vor dem Flügel und dem Bau, (waren) Gemächer.

11 Und ein Weg ging an ihrer Vorderseite hin, wie vor den Gemächern an der Nordseite, derselben Länge und derselben Breite, und all ihre Ausgänge, und nach derselben Einrichtung, und eben solche Thüren.

12 Und so wie die Thüren der Gemächer auf der Südseite, eine Thür am Anfang des Weges, des schnurgeraden Weges vor der Mauer, gegen Osten, an dem Eingange zu derselben.

13 Und er sprach zu mir: Die Gemächer gegen Norden (und) die Gemächer gegen Süden an der Vorderseite des Flügels, diese sind heilige Gemächer, woselbst die Priester, die dem Ewigen nahen, das Hochheilige essen; daselbst sollen sie hinlegen das Hochheilige, nämlich: Speiseopfer und Sühnopfer und Schuldopfer, denn der Ort ist heilig.

14 Wenn die Priester hineingegangen, so sollen sie nicht aus dem Heiligthum herausgehen in den äußern Hof, sondern dort lassen sie ihre Kleider, worin sie den Dienst verrichten, denn heilig sind sie, und legen andere Kleider an, und treten in den (Hof) für das Volk.

15 Als er fertig war mit den Maßen des innern Hauses, führte er mich hinaus durch das Thor, das nach Osten zugewendet ist, und maß es rund herum.

16 Er maß die Ostseite mit der Meßruthe; fünfhundert Ruthen, mit der Meßruthe ringsum.

17 Er maß die Nordseite, fünfhundert Ruthen mit der Meßruthe ringsum.

18 Die Südseite maß er, fünfhundert Ruthen mit der Meßruthe.

19 Er wandte sich nach der Westseite, maß fünfhundert Ruthen mit der Meßruthe.

20 Nach den vier Seiten maß er ihm eine Mauer rund herum, fünfhundert lang und fünfhundert breit, zu scheiden zwischen dem Heiligen und dem Gemeinen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 43

1 Und er führte mich an das Thor, das Thor, welches nach Osten zugewandt ist.

2 Und siehe, die Herrlichkeit des Gottes Jisraél's kam von Osten her, und seine Stimme war wie das Getöse mächtiger Gewässer, und die Erde strahlte von seiner Herrlichkeit.

3 Und war anzusehen wie das Gesicht, das ich gesehen, dem Gesichte gleich, das ich gesehn, als ich kam, um die Stadt zu zerstören; und Gestalten, dem Gesichte gleich, das ich am Strome Kebar gesehn, und ich fiel auf mein Angesicht.

4 Und die Herrlichkeit des Ewigen ging in das Haus durch das Thor, das nach Osten zugewendet ist.

5 Und ein Geist hob mich und brachte mich in den innern Hof, und siehe, das Haus war voll von der Herrlichkeit des Ewigen.

6 Und ich hörte, wie er zu mir redete aus dem Hause her, und ein Mann war neben mich hingetreten,

7 Und sprach zu mir: Menschensohn, (das ist) die Stätte meines Thrones und die Stätte für meine Fußballen, woselbst ich thronen werde unter den Kindern Jisraél. auf ewig, und nicht soll ferner das Haus Jisraél verunreinigen meinen heiligen Ramen, sie und ihre Könige durch ihre Buhlerei, und ihre Höhen mit den (Opfer-) Aesern ihrer Könige;

8 Da sie ihre Schwelle setzten an meine Schwelle, und ihren Thürpfosten neben meinen Thürpfosten, und (nur) eine Wand war zwischen mir und ihnen, und so verunreinigten sie meinen heiligen Namen durch ihre Gräuel, die sie geübt, und ich vernichtete sie in meinem Zorn.

9 Nun werden sie entfernen ihre Buhlerei und die (Opfer-) Aeser ihrer Könige von mir, und ich werde thronen in ihrer Mitte auf ewig.

10 Du, Menschensohn, zeige dem Hause Jisraél das Haus an, — daß sie sich schämen ihrer Sünden — und sie sollen den Grundriß abmessen.

11 Und wenn sie sich schämen alles dessen, was sie gethan, dann laß sie wissen die Form des Hauses und seine Einrichtung, und seine Ausgänge und seine Eingänge, und all seine Formen mit allen Zeichnungen und alle Formen mit allen Entwürfen, und schreib' es auf vor ihren Augen, daß sie beachten seine ganze Form und all seine Zeichnungen und sie ausführen.

12 Das ist die Vorschrift für das Haus: Auf der Höhe des Berges ist das ganze Gebiet rund herum hochheilig; siehe, das ist die Vorschrift für das Haus.

13 Und das sind die Maße des Altars nach Ellen, die Elle um eine Spanne länger; die Vertiefung eine Elle, und eine Elle die Breite, und die Einfassung am Rande ringsum eine Spanne, und das war der Rücken des Altars;

14 Und von der Vertiefung der Fläche bis zum untern Absatz zwei Ellen, und die Breite eine Elle, und von dem kleinen Absatz bis zum großen Absatz vier Ellen, und die Breite eine Elle.

15 Und das Altardach vier Ellen, und oberhalb der Opferstätte ragten vier Hörner.

16 Und die Opferstätte war zwölf Ellen lang und zwölf breit, ins Geviert, an seinen vier Seiten;

17 Und der (oberste) Absatz vierzehn lang und vierzehn breit, an den vier Seiten; und die Einfassung rings um denselben eine halbe Elle, und eine Vertiefung daran von einer Elle ringsum, und dessen Stufen gegen Osten.

18 Und er sprach zu mir: Menschensohn, so spricht Gott der Herr: Das sind die Sazzungen des Altars, wann er gefertigt ist: Um darauf Opfer zu opfern und Blut darauf zu sprengen,

19 Giebst du den Priestern, den Lewiim, welche vom Samen Zadok's sind, die mir nahen — spricht Gott der Herr — mir zu dienen, einen jungen Farren zum Sühnopfer;

20 Und nimm von seinem Blute und thue an seine vier Hörner und an die vier Ecken des Absatzes, und an die Einfassung ringsum, und entsündige ihn und sühne ihn.

21 Und nimm den Farren der Sühne, und man verbrenne ihn an einem vorbehaltenen Orte des Hauses, außerhalb des Heiligthums.

22 Und am zweiten Tage sollst du darbringen einen Ziegenbock ohne Fehl zum Sühnopfer, und sie sollen den Altar entsündigen, so wie sie mit dem Farren entsündigt haben.

23 Bist du mit der Entsündigung fertig, so sollst du darbringen einen jungen Farren ohne Fehl, und einen Widder von den Schafen ohne Fehl.

24 Und bringe sie hin vor den Ewigen, und die Priester streuen Salz darauf, und opfern sie als Ganzopfer dem Ewigen.

25 Sieben Tage sollst du täglich opfern einen Bock der Sühne, und einen jungen Farren, und einen Widder von den Schafen; ohne Fehl sollen sie sie opfern.

26 Sieben Tage sollen sie den Altar sühnen, und ihn reinigen und ihn einweihen.

27 Und haben sie diese Tage vollbracht, so sollen vom ächten Tage an und weiter die Priester opfern auf dem Altar eure Ganzopfer und eure Mahlopfer, und ich werde euch gnädig aufnehmen. Das ist der Spruch Gottes des Herrn.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 44

✦

1 Und er führte mich zurück auf dem Wege nach dem äußern Thore des Heiligthums, das nach Osten gewandt ist, und es war verschlossen.

2 Und der Ewige sprach zu mir: Dieses Thor bleibe verschlossen, werde nicht geöffnet, und kein Mensch gehe ein durch dasselbe, sondern der Ewige, der Gott Jisraël's, gehet durch dasselbe ein, so bleibe es verschlossen.

3 Der Fürst, — er, der Fürst sitze darin, um zu speisen vor dem Ewigen; von der Seite der Halle des Thors soll er hineingehen und auf derselben Seite hinausgehen.

4 Und er brachte mich auf dem Wege des Nord-Thors an die Vorderseite des Hauses, und ich schauete, und siehe, voll war der Herrlichkeit des Ewigen das Haus des Ewigen; da fiel ich auf mein Angesicht.

5 Und der Ewige sprach zu mir: Menschensohn, richte deinen Sinn, und siehe mit deinen Augen, und mit deinen Ohren höre alles, was ich mit dir rede über all die Sazzungen des Hauses des Ewigen und all seine Weisungen, und richte deinen Sinn auf den Eingang des Hauses, wie auf alle Ausgänge des Heiligthums.

6 Und sprich zu den Widerspenstigen, zu dem Hause Jisraël: So spricht Gott der Herr: Genug all eurer Gräuel, Haus Jisraël;

7 Da ihr Fremde brachtet, unbeschnittene am Herzen und unbeschnittene am Fleische, daß sie in meinem Heiligthum waren, mein Haus zu entweihen; da ihr darbrachtet meine Speise, Fett und Blut — so brachen sie meinen Bund! — all euern Scheusalen.

8 Und habt nicht gewahrt die Obhut meiner Heiligthümer, sondern habt jene euch gesetzt, meine Obhut zu wahren in meinem Heiligthum.

9 So spricht Gott der Herr: Kein Fremder, unbeschnitten am Herzen und unbeschnitten am Fleische, soll in mein Heiligthum kommen; kein Fremder unter den Kindern Jisraël;

10 Sondern die Lewiim, die sich von mir entfernten, als Jisraël in der Irre ging, die von mir abirrten hinter ihren Götzen her; und sie sollen ihre Schuld tragen,

11 Und sollen Diener seyn in meinem Heiligthum, Aufseher über die Thore des Hauses, und des Hauses warten; sie schlachten das Ganzopfer und das Mahlopfer für das Volk, und sie treten hin, um für sie den Dienst zu thun.

12 Weil sie für dieselben den Dienst thaten vor ihren Götzen, und dem Hause Jisraël ein Anstoß der Sünde geworden, darum habe ich meine Hand aufgehoben gegen sie, ist der Spruch Gottes des Herrn, daß sie ihre Schuld tragen sollen.

13 Und sie sollen nicht zu mir herantreten, mir den Priesterdienst zu thun, und nicht herantreten zu all meinen Heiligthümern, dem Hochheiligen, sondern sie sollen tragen die Schmach für ihre Gräuel, die sie geübt.

14 Und ich setze sie ein, zu wahren die Obhut des Hauses, für all den Dienst darin, und für alles, was darin verrichtet wird.

15 Aber die Priester, die Lewiim, die Söhne Zadok's, welche der Obhut über mein Heiligthum wahrten, als die Kinder Jisraël von mir abirrten, die sollen zu mir herantreten, mich zu bedienen, und sie sollen vor mich hintreten, mir darzubringen Fett und Blut, ist der Spruch Gottes des Herrn.

16 Sie sollen in mein Heiligthum kommen, und sie sollen herzutreten an meinen Tisch, mich zu bedienen, und sollen meines Dienstes wahren.

17 Und es geschehe, wenn sie eingehen zu den Thoren des innern Hofes, sollen sie linnene Gewänder anlegen, und es komme auf sie keine Wolle, wenn sie den Dienst thun innerhalb der Thore des innern Hofes.

18 Bunde von Leinen seien auf ihrem Haupte, und Beinkleider von Leinen seien an ihren Lenden, sie sollen sich nicht gürten mit (solchem,) was Schweiß befördert.

19 Und wenn sie hinausgehen in den äußern Hof, in den äußern Hof zum Volke, sollen sie ihre Kleider ausziehen, worin sie den Dienst thun, und sie niederlegen in den heiligen Gemächern, und andere Kleider anlegen, und sollen nicht mit dem Volke verkehren in ihren heiligen Kleidern.

20 Und sollen ihr Haupthaar nicht glatt scheeren, aber auch das Haar nicht freiwachsen lassen, verschneiden sollen sie ihr Haupthaar.

21 Und Wein soll kein Priester trinken, wenn sie eingehen zu dem innern Hofe.

22 Und eine Wittwe und eine Verstoßene sollen sie sich nicht nehmen zu Weibern, sondern Jungfrauen vom Samen des Hauses Jisraël; aber die Wittwe, die eines Priesters verwittwete ist, dürfen sie nehmen.

23 Und mein Volk sollen sie unterweisen in dem Unterschied zwischen Heiligem und Unheiligem, und den Unterschied zwischen Reinem und Unreinem sollen sie ihnen kund machen.

24 Und bei einem Rechtshandel sollen sie hintreten zu richten, nach meinen Rechten sollen sie ihn richten; und meine Weisungen und meine Satzungen bei all meinen Festen sollen sie beobachten, und meine Sabbate sollen sie heiligen.

25 Und zu keiner Leiche soll er kommen, sich zu verunreinigen; sondern nur an Vater und Mutter und Sohn und Tochter, an Bruder und an der Schwester, die noch keinem Manne angehört hat, dürfen sie sich verunreinigen.

26 Und nachdem er rein geworden, — sieben Tage sollen sie für sich zählen —

27 Und an dem Tage, da er in das Heiligthum kommt zum innern Hofe, um den Dienst zu thun im Heiligthum, soll er sein Sühnopfer darbringen; Spruch Gottes des Herrn.

28 Und es sei ihnen zum Erbe: — Ich bin ihr Erbe, und Besitzthum sollt ihr ihnen nicht geben unter Jisraël; ich bin ihr Besitzthum.

29 Das Speiseopfer und das Sühnopfer und das Schuldopfer, das sollen sie essen; und alles Banngut in Jisraël gehöre ihnen.

30 Und das Früheste aller Erstlingsfrüchte und die Hebe von all euern Heben gehören den Priestern; auch das Erste eurer Backtröge sollt ihr dem Priester geben, daß der Segen ruhe auf deinem Hause.

31 Alles Gefallene und Zerrissene von Geflügel und von Vieh sollen die Priester nicht essen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 45

1 Und wenn ihr das Land vertheilet zum Besitz, sollt ihr erheben eine Hebe dem Ewigen, als Heiliges von dem Lande fünf und zwanzig Tausend (Ruthen) in die Länge, und zehntausend in die Breite; heilig ist das auf dem ganzen Gebiete ringsum.

2 Davon sei für das Heiligthum fünfhundert bei fünfhundert ins Geviert auf allen Seiten, und funfzig Ellen ein Bezirk dazu ringsum.

3 Und von diesem Maße der fünf und zwanzig Tausend in der Länge, und den zehn Tausend in die Breite, missest du, daß in dessen Mitte sei das Heiligthum, das Allerheiligste.

4 Heiliges von dem Lande sey es, den Priestern, den Dienern des Heiligthums gehöre es, die herzutreten, den Ewigen zu bedienen, und es sei ihnen ein Platz zu Häusern, und eine heilige Stätte zum Heiligthum.

5 Und (noch) fünf und zwanzig Tausend in die Länge und zehn Tausend in die Breite gehören den Lewiim, den Dienern des Hauses, ihnen zum Eigenthum: zwanzig Gemächer.

6 Und als Eigenthum der Stadt gebet ihr fünf Tausend in die Breite, und fünf und zwanzig Tausend in die Länge, gleichlaufend mit der Hebe des Heiligthums, dem ganzen Hause Jisraël gehöre es.

7 Und dem Fürsten zu beiden Seiten der Hebe des Heiligthums und des Eigenthums der Stadt, vor der Hebe des Heiligthums, und vor dem Eigenthum der Stadt, an der Westseite westlich, und an der Ostseite östlich; und

in der Länge gleichlaufend mit einem der Theile, so an der Westgrenze, wie an der Ostgrenze.

8 Als Grundstück gehöre es ihm, als Besitz in Jisraël; und nicht sollen fürder meine Fürsten mein Volk bedrücken, sondern das Land geben dem Hause Jisraël, nach dessen Stämmen.

9 So spricht Gott der Herr: Genug, Fürsten Jisraël's, Gewaltthat und Druck schaffet ab, und Recht und Gebühr übet; nehmet ab eure Auflagen von meinem Volke, ist der Spruch Gottes des Herrn.

10 Richtige Wagschalen und richtiges Efah und richtiges Bat sollt ihr haben.

11 Das Efah und das Bat seien von gleichem Gehalt, so daß ein Bat beträgt den Zehnten des Chomer, und ein Efah das Zehntel des Chomer; nach dem Chomer sei das Verhältniß.

12 Und der Schekel sei zwanzig Gerah: (in Stücken von) zwanzig Schekel, fünf und zwanzig Schekel, zehn und fünf Schekel sollt ihr die Maneh haben.

13 Das ist die Hebe, die ihr erheben sollt: Ein Sechstel Efah von dem Chomer Waizen, und ein Sechstel Efah von dem Chomer Gerste.

14 Und das Bestimmte vom Oel ist ein Bat Oel, ein Zehntel ist das Bat vom Kor zu zehn Bat, (das ist) ein Chomer; denn zehn Bat ist der Chomer;

15 Und ein Lamm von zweihundert Schafen, von den Wiesengründen Jisraël's, zu Speiseopfern und Ganzopfern und Mahlopfern, um sie zu sühnen; das ist der Spruch Gottes des Herrn.

16 Alles Volk des Landes sei gehalten zu dieser Hebe für den Fürsten in Jisraël.

17 Und dem Fürsten sollen obliegen die Ganzopfer und Speiseopfer und Spenden an den Festen, Neumonden und Sabbaten, an allen Feiertagen des Hauses Jisraël; er soll opfern Sühnopfer und Speiseopfer und Ganzopfer und Mahlopfer, um zu sühnen das Haus Jisraël.

18 So spricht Gott der Herr: Im ersten, am ersten des Monats sollst du einen jungen Farren nehmen ohne Fehl, und das Heiligthum entsündigen.

19 Und es nehme der Priester von dem Blute des Sühnopfers, und thue an den Thürpfosten des Hauses und an die vier Ecken des Absatzes an dem Altar, und an den Pfosten des Thors des innern Hofes.

20 Und so thue am siebenten des Monats wegen derer, die aus Irrthum, oder durch Verführung gesündigt, und sühnet das Haus.

21 Im ersten, am vierzehnten Tage des Monats sei euch das Peßach; ein Fest von sieben Tagen; Ungesäuertes soll gegessen werden.

22 Und der Fürst soll opfern an selbigem Tage für sich und für das ganze Volk des Landes, einen Farren der Sühne.

23 Und die sieben Tage des Festes soll er das Ganzopfer dem Ewigen opfern: sieben Farren und sieben Widder, ohne Fehl täglich, sieben Tage; und als Sühnopfer einen Ziegenbock täglich.

24 Und als Speiseopfer ein Efah auf den Farren, und ein Efah auf den Widder soll er opfern, und ein Hin Oel auf das Efah.

25 Im siebenten, am funfzehnten Tage des Monats, am Fest, soll er in dieser Art opfern sieben Tage, so Sühnopfer, wie Ganzopfer, und Speiseopfer und wie Oel.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 46

✦

1 So spricht Gott der Herr: Das Thor des innern Hofes, das nach Osten gewandt ist, bleibe verschlossen die sechs Werktage; aber am Sabbattage werde es geöffnet, und am Tage des Neumonds werde es geöffnet.

2 Und der Fürst soll eingehen durch die Halle des Thors von außen, und trete hin an den Pfosten des Thors, und die Priester opfern sein Ganzopfer und seine Mahlopfer, und er bückt sich auf der Schwelle des Thors und gehet hinaus; aber das Thor werde nicht verschlossen bis zum Abend.

3 Und das Volk des Landes bückt sich an dem Eingang desselbigen Thors an den Sabbattagen und Neumonden, vor dem Ewigen.

4 Und das Ganzopfer, welches der Fürst darbringt dem Ewigen: Am Sabbattage sechs Schafe ohne Fehl, und ein Widder ohne Fehl.

5 Und als Speiseopfer: Ein Efah auf den Widder, und auf die Schafe ein Speiseopfer, was seine Hand geben kann; und ein Hin Oel auf das Efah.

6 Und am Tage des Neumonds: Ein junger Farren, ohne Fehl, und sechs Schafe und ein Widder, ohne Fehl seien sie.

7 Und ein Efah auf den Farren, und ein Efah auf den Widder opfere er als Speiseopfer, und auf die Schafe, so weit sein Vermögen reicht; und ein Hin Oel auf das Efah.

8 Und wenn der Fürst hineingeht, so gehe er hinein durch die Halle des Thors, und desselben Weges gehe er heraus.

9 Und wenn das Volk des Landes hineingeht vor das Angesicht des Ewigen an den Festen —: wer eingeht durch das Nord-Thor, um sich zu bücken, der gehe hinaus durch das Süd-Thor, und wer eingeht durch das Süd-Thor, der gehe hinaus durch das Nord-Thor; er kehre nicht um durch das Thor, durch welches er eingegangen, sondern vor sich hin gehe er hinaus.

10 Und der Fürst — mitten unter ihnen, wenn sie eingehen, gehe er ein, und wenn sie hinausgehen, sollen sie (zusammen) hinausgehn.

11 Und an Festen und Feiertagen sei das Speiseopfer: Ein Efah auf den Farren und ein Efah auf den Widder, und auf die Schafe, was seine Hand geben kann, und ein Hin Oel auf das Efah.

12 So der Fürst als freiwillige Gabe opfert ein Ganzopfer oder ein Mahlopfer, eine freiwillige Gabe dem Ewigen, so öffne man ihm das Thor, das nach Osten gewandt ist, und er opfere sein Ganzopfer und seine Mahlopfer, so wie er es am Sabbattage macht; dann geht er hinaus und verschließt das Thor, nachdem er hinausgegangen.

13 Und ein einjähriges Schaf ohne Fehl sollst du opfern als Ganzopfer täglich dem Ewigen; Morgen für Morgen sollst du es opfern.

14 Und ein Speiseopfer sollst du dazu opfern Morgen für Morgen, ein Sechstel Efah und Oel ein Drittel Hin, um das Kernmehl anzufeuchten, ein Speiseopfer dem Ewigen; ewige Satzungen für beständig.

15 Sie sollen opfern das Schaf und das Speiseopfer, und das Oel Morgen für Morgen, als beständiges Ganzopfer.

16 So spricht Gott der Herr: Wenn der Fürst ein Geschenk giebt einem seiner Kinder; es ist sein Eigenthum und bleibt seinen Kindern; es ist ihr Besitz zum Eigenthum.

17 Und wenn er von seinem Eigenthum ein Geschenk giebt einem seiner Knechte, so bleibt es ihm bis zum Freijahr und kommt dann zurück an den Fürsten; doch sein Eigenthum, an seine Söhne (verschenkt), bleibt ihnen.

18 Aber der Fürst darf nicht nehmen von dem Eigenthum des Volkes, sie zu kürzen um ihr Besitzthum; von seinem Besitzthum kann er vererben an seine Söhne; damit Niemand von meinem Volke verdrängt werde von seinem Besitzthum.

19 Und er führte mich durch den Gang an der Seite der Thores in die heiligen Gemächer der Priester, die nach Norden gewandt sind, und siehe, da war ein Ort an der Seite gegen Westen.

20 Und er sprach zu mir: Das ist der Ort, wo die Priester das Schuldopfer und das Sühnopfer kochen, wo sie das Speiseopfer backen, damit sie es nicht hinausbringen in den äußern Hof, mit dem Volke zu verkehren.

21 Und er führte mich hinaus in den äusfern Hof, und führte mich herum in die vier Winkel des Hofes, und siehe, da war ein (kleiner) Hof in jeglichem Winkel des Hofes.

22 In den vier Winkeln des Hofes waren unbedeckte Höfe, vierzig (Ellen) lang und dreißig breit; Ein Maß für alle vier in den Winkeln.

23 Und ein Absatz ringsum innerhalb, rings an allen vier, und Kochheerde waren angebracht unter den Absätzen ringsum.

24 Und er sprach zu mir: Das ist das Kochhaus, woselbst die Diener des Hauses das Opfer des Volkes kochen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 47

✦

1 Und er führte mich zurück an die Thür des Hauses, und siehe, da kam Wasser hervor unter der Schwelle des Hauses gegen Osten, denn die Vorderseite des Hauses war gegen Osten. Und das Wasser kam herab, hervor unter der rechten Seite des Hauses, südlich vom Altar.

2 Und er führte mich hinaus durch das Nord-Thor, und ließ mich herumgehn von außen an das Außenthor, auf dem Wege, der sich nach Osten wendet, und siehe, das Wasser rieselte von der rechten Seite her.

3 Als der Mann hinausging nach Osten, hatte er eine Meßschnur in seiner Hand, und er maß tausend Ellen, und führte mich durch das Wasser, Wasser bis an die Knöchel.

4 Und er maß (weiter) tausend (Ellen) und führte mich durch das Wasser, Wasser bis an die Kniee; und maß (weiter) tausend, und führte mich durch das Wasser bis an die Lenden.

5 Und maß (weiter) tausend, ein Bach, durch den ich nicht gehn konnte, denn tief war das Wasser, Wasser zum Schwimmen, ein Bach, durch den man nicht gehen konnte.

6 Und er sprach zu mir: Siehest du, Menschensohn? Und er führte mich und brachte mich zurück an den Rand des Baches.

7 Als ich zurückkam, siehe, da waren am Rande des Baches sehr viele Bäume zu beiden Seiten.

8 Und er sprach zu mir: Dieses Wasser geht nach dem östlichen Kreise, und fließt hinab in die Ebene und geht in das Meer, in das Meer der Ausgetilgten, und das Wasser wird geheilt.

9 Und es geschieht, daß alles Lebenathmende, das sich regt, überall, wohin der Doppelbach kommt, lebt, und der Fische werden sehr viele seyn; weil dieses Wasser dahin gekommen, so wird jenes geheilt, und alles lebt, wohin der Bach gekommen.

10 Und es geschieht, daß Fischer an demselben stehn; von En Gedi bis En Eglajim werden Plätze zum Ausspannen der Fischnetze seyn; Fische, nach (allerlei) Art werden seyn, wie die Fische des großen Meeres, sehr viel.

11 Seine Sümpfe und Gruben, die werden nicht geheilt; zu Salz sind sie bestimmt.

12 Und an dem Bache steigen empor zu seinen beiden Ufern allerlei Fruchtbäume, nicht welket ihr Laub, und nicht geht aus ihre Frucht, alle Monat reifen sie, denn sein Wasser kommt aus dem Heiligthum, darum wird seine Frucht seyn zum Essen, und sein Laub zur Arzenei.

13 So spricht Gott der Herr: Das ist die Grenze des Landes, das ihr vertheilet unter die zwölf Stämme Jisraél's; Josef (bekommt zwei) Antheile.

14 Und ihr besitzet es einer wie der andere, da ich meine Hand aufgehoben, es euern Vätern zu geben, und dieses Land soll euch zufallen zum Erbe.

15 Und das ist die Grenze des Landes: Auf der Nordseite von dem großen Meer, die Straße nach Chetlon bis gen Zedad.

16 Chamat, Berota, Sibrajim, das zwischen der Mark Dammesek und der Mark Chamat; das mittlere Chazer, das an der Grenze von Chawran.

17 Und die Grenze sei also vom Meere aus: Chazar Enon, die Mark Dammesek, und Zafan im Norden und die Mark Chamat; und das ist die Nordseite.

18 Und die Ostseite ist der Jarden zwischen Chawran und Dammesek und Gilead (einerseits) und dem Lande Jisraél's (andererseits), von der (Nord-)Grenze bis zum Ostmeere messet; und das ist die Ostseite.

19 Und die Südseite, zur Rechten, von Tamar bis zu dem Haderwasser von Kadesch, bis zum Strom, der in das große Meer (fällt) und das ist die Südseite.

20 Und die Westseite — das große Meer von der Grenze bis gerade nach Chamat hin; das ist die Westseite.

21 Und vertheilet dieses Land unter euch, unter die Stämme Jisraél's.

22 Und ihr sollt es vertheilen zum Erbe für euch und für die Fremdlinge, die unter euch weilen, die Kinder gezeugt unter euch, und sie seien euch wie die Eingebornen der Kinder Jisraél; mit euch sollen sie das Erbe theilen unter den Stämmen Jisraél's.

23 Und es geschehe, in dem Stamm, bei welchem der Fremdling geweilt, dort gebet ihr ihm Eigenthum; das ist der Spruch Gottes des Herrn.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 48

✦

1 Und das sind die Namen der Stämme: Am Ende gegen Norden, neben dem Wege nach Chetlon, bis gen Chamat, Chazar Enan, die Mark Dammesek, gegen Norden neben Chamat, und es sei von Osten nach Westen dem Dan ein Theil.

2 Und an der Grenze Dan's von der Ostseite nach der Westseite hat Ascher ein Theil.

3 Und an der Grenze Ascher's von der Ostseite nach der Westseite Naftali ein Theil.

4 Und an der Grenze Naftali's von der Ostseite nach der Westseite Menascheh ein Theil.

5 Und an der Grenze Menascheh's von der Ostseite nach der Westseite Efrajim ein Theil.

6 Und an der Grenze Efrajim's von der Ostseite nach der Westseite Réuben ein Theil.

7 Und an der Grenze Réuben's von der Ostseite nach der Westseite Jehudah ein Theil.

8 Und an der Grenze Jehudah's von der Ostseite nach der Westseite sei die Hebe, die ihr erhebet: fünf und zwanzig Tausend in der Breite, und die Länge, wie eines der Theile, von der Ostseite nach der Westseite, und darin sei das Heiligthum.

9 Die Hebe, die ihr erhebet dem Ewigen: fünf und zwanzig Tausend in der Länge und zehn Tausend in der Breite.

10 Und diesen gehöre die heilige Hebe: den Priestern, im Norden fünf und zwanzig Tausend (die Länge), und in Westen zehn Tausend die Breite, und in Osten zehn Tausend die Breite, und in Süden fünf und zwanzig Tausend die Länge; und in dessen Mitte sei das Heiligthum des Ewigen;

11 Den Priestern, den geheiligten von den Söhnen Zadok's, die meiner Hut gewahrt haben, die nicht abgeirrt sind, als die Kinder Jisraél in der Irre gingen, so wie die Lewiim abgeirrt.

12 Und es sei ihnen das Erhobene, von der Hebe des Landes, hochheilig, an der Grenze der Lewiim.

13 Und die Lewiim (erhalten), gleichlaufend mit der Grenze der Priester, fünf und zwanzig Tausend in die Länge und zehn Tausend in die Breite; alle in die Länge fünf und zwanzig Tausend und in die Breite zehn Tausend.

14 Und sie dürfen nicht davon verkaufen, und nicht vertauschen, und nicht veräußern die Erstlingsgabe des Landes, denn heilig ist sie dem Ewigen.

15 Und die fünf Tausend, die übrig sind in der Breite bei einer Länge von fünf und zwanzig Tausend, das ist Gemeingut der Stadt zum Wohnplatz und Bezirk; aber die Stadt sei in der Mitte.

16 Und das seien ihre Maße: die Nordseite vier tausend und fünfhundert, und die Südseite viertausend und fünfhundert, und die Ostseite viertausend und fünfhundert, und die Westseite viertausend und fünfhundert.

17 Und um die Stadt sei ein Bezirk im Norden zweihundert und fünfzig, und im Süden zweihundert und fünfzig, und im Osten zweihundert und fünfzig, und im Westen zweihundert und fünfzig.

18 Und was übrig ist in der Länge, neben der Hebe des Heiligthums, zehn Tausend im Osten und zehn Tausend im Westen, und also neben der Hebe des Heiligthums liegt, dessen Ertrag sei zum Unterhalt für die Arbeiter der Stadt.

19 Und als Arbeiter an der Stadt leiste man Dienst aus allen Stämmen Jisraél's.

20 Alle Hebe ist fünf und zwanzig Tausend bei fünf und zwanzig Tausend; ein Geviertes sollt ihr erheben die Hebe des Heiligthums zum Eigenthum der Stadt.

21 Und was übrig ist, gehört dem Fürsten zu beiden Seiten der heiligen Hebe und des Eigenthums der Stadt, längs der fünf und zwanzig Tausend der Hebe an der Ostgrenze, und westlich längs der fünf und zwanzig Tausend an der Westgrenze, gleichlaufend mit den Antheilen (der Stämme) gehört dem Fürsten; und so ist die heilige Hebe und das heilige Haus in ihrer Mitte.

22 Sowohl das Eigenthum der Lewiim, wie das Eigenthum der Stadt liege zwischen dem Zugehörigen des Fürsten; zwischen der Grenze Jehudah's und der Grenze Binjamin's gehöre es dem Fürsten.

23 Und die übrigen Stämme: Von der Ostseite nach der Westseite Binjamin ein Theil.

24 Und an der Grenze Binjamin's von der Ostseite nach der Westseite Schimeon ein Theil.

25 Und an der Grenze Schimeon's von der Ostseite nach der Westseite Jisachar ein Theil.

26 Und an der Grenze Jisachar's von der Ostseite nach der Westseite Sebulun ein Theil.

27 Und an der Grenze Sebulun's von der Ostseite nach der Westseite Gad ein Theil.

28 Und an der Grenze Gad's zur Südseite, rechts, da sei die Grenze von Tamar bis zum Haderwasser von Kadesch, bis zum Strom am großen Meere.

29 Das ist das Land, welches ihr zum Erbe vertheilet den Stämmen Jisraél's; und das sind ihre Antheile, ist der Spruch Gottes des Herrn.

30 Und das sind die Ausgänge der Stadt: Von der Nordseite viertausend und fünfhundert Maßstäbe.

31 Und die Thore der Stadt nach den Namen der Stämme Jisraél's — der Thore drei gen Norden: das Thor Réuben eins, das Thor Jehudah eins, das Thor Lewi eins.

32 Und an der Ostseite viertausend und fünfhundert, und der Thore drei: und (zwar) das Thor Josef eins, das Thor Binjamin eins, das Thor Dan eins.

33 Und zur Südseite viertausend und fünfhundert Maßstäbe und der Thore drei: Das Thor Schimeon eins, das Thor Jisachar eins, das Thor Sebulun eins.

34 An der Westseite viertausend und fünfhundert; ihrer Thore drei: Das Thor Gad eins, das Thor Ascher eins, das Thor Naftali eins.

35 Im Umfang achtzehn Tausend; und der Name der Stadt sei von dem Tage ab: Der Ewige dort.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0